

1. Deutsche MEISTERSCHAFTSWOCHE

*Vier Titel wurden in
nur neun Tagen vergeben*

Gold





Sparen

Sie mit unseren Schnäppchen!

Folgende Artikel können Sie derzeit bei uns zu absoluten Schnäppchenpreisen erwerben:

Aus der Bücherreihe
Schlüssel zum besseren Bridge



5 EURO
pro Buch

Band I – Forum D

Gegenreizung mit Erfolg

Weltbekannte französische Bridgeprofessoren geben Empfehlungen für die Gegenreizung.

Band II – Forum D

Aktive Reizung mit Erfolg

Was sollte sich in der Reizung des Antwortenden ändern, wenn der Gegner in 2. Hand zwischenreizt?

Band III – Forum D

Kompetitive Reizung mit Erfolg

Wie reizt der Eröffner weiter, wenn der Gegner interveniert hat?

Aus der Reihe
Kodierte Spielkarten



5 EURO
pro Doppelspiel

Jeweils 48 Lehr-Austeilungen im Doppelpack mit informativem Begleitheft.

Reizung

Mit neuem Begleitheft – schon Forum D 2012!

Alleinspiel

Gegenspiel

2er Eröffnungen

Mit ausführlichem Begleitheft!



Liebe Bridgefreunde,

ganz viel Neues und etwas richtig Altes präsentieren wir Ihnen in dieser Ausgabe des Bridge-Magazins – wobei der Reiz des Neuen sicherlich keiner Erklärung bedarf. Da ein Monats-Magazin seine Aufgabe nur bedingt in der reinen Übermittlung von Nachrichten sehen kann – erst recht in Zeiten des Internets, in dem viele Informationen schon Wochen zuvor online abrufbar waren – haben erklärende und erzählende Artikel einen deutlich höheren Stellenwert. Gut erzählt müssen die Geschichten allerdings immer sein. Dann kann auch eine Schilderung von Ereignissen vor mehreren Jahrzehnten immer noch spannend sein.

Zunächst zu den Premieren: Die erste Meisterschaftswoche in Berlin darf sicherlich als rundum gelungenes Experiment gewertet werden. Die Teilnehmerzahlen waren höher als in den vergangenen Jahren und die logistischen Herausforderungen, die eine solche Mammutveranstaltung stellt, wurden souverän gemeistert. Eine Konzentration der vier Offenen Meisterschaften auf neun Tage ist offenbar vielen sportlich ambitionierten Bridgespielern in Deutschland angenehm, denn die Zahl derer, die bei allen Wettbewerben an den Tisch gingen, war hoch.

Eine weitere Erstaufführung empfehle ich Ihnen in unserem Technik-Block. Nach der von vielen Lesern sehr geschätzten Serie „Magie des Alleinspiels“ folgt jetzt die logische Fortsetzung: Das Gegenspiel hat bekanntlich eher mehr „zauberhafte“ Momente als das Agieren mit dem Dummy, weil es zusätzlich zu allen technischen Finessen auch noch die Aufgabe stellt, mit dem Partner möglichst gut zu kommunizieren. Ich bin mir sicher, dass sich viele Leser mit mir auf diese neuen Folgen freuen.

Und nun zum angesprochenen „Reiz des Alten“: Lassen Sie sich von unserem Autor Helmut Häusler mit auf eine Zeitreise nehmen, wenn er Ihnen von einem Turnier vor 30 Jahren berichtet. Wenn die ganz Großen unseres Sports die Karten bewegen, dann ist es einfach nur faszinierend, wenn man dabei sein darf – auch wenn das Ereignis nicht mehr taufrisch ist. Apropos taufrisch: Der Held der Geschichte ist der heute 85-jährige Italiener Benito Garozzo. Lassen Sie sich überraschen, wie er damals spielte. Und wie genial er das noch heute tut.

Ihr

Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Termine 2013 / Vorschau 2014 **4**

5 TITELSTORY

Meisterschaftswoche in Berlin – Paarturniere **5**

11 SPORT

Offene Team EM 2013 **11**



15 TECHNIK BASIS

Rätsel **15**

Vera spielt Paarturnier – Folge 15 **17**

Verbessern Sie Ihr Bridge! – Inverted Minors **19**

26 TECHNIK

Die Magie des Gegenspiels – Die Herausforderung **26**

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben **29**

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen **30**

Paar vs. Team **31**

Unser Forum – Test zur Wettbewerbsreizung **34**

Expertenquiz **36**



41 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 7/2013 **41**

Knack die Nuss – Folge 9/2013 **42**

42 LESERBRIEF

Probelauf hätte Panne verhindert **42**

43 GESELLSCHAFT

7. Lübecker Altstadt-Turnier **44**

Aachener Bridgespieler mit Schrubber und Pinsel **45**

Spielkarten des Stralsunder Bridge-Clubs **46**

Damen haben neue Heimat in Augsburg **47**

48 DBV INTERN

Kurz & Wichtig – Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga **48**

Der DBV gratuliert / Kurse **48**

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück **49**

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2013

◆ SEPTEMBER ◆

- 31.8.–1.9. **FINALE 5. CHALLENGER CUP** /
Bad Nauheim
- 1.9. **JÜLICH** / 15. Jülicher Paarmeisterschaft
- 5.–8.9. **TIMMENDORFER STRAND** / Sommerbridge
- 7.9. **SCHWEINFURT** / 5. Schweinfurter Kneipenturnier
- 8.9. **BAD HOMBURG** / Hessische Paarmeisterschaft
- 8.9. **OFFENBURG** / Freundschaftsturnier
des BC Offenburg
- 8.9. **TÜBINGEN** / Verbands-Paarturnier
- 14.9. **NAUMBURG/SAALE** /
5. Naumburger Paarturnier
- 15.9. **SINGEN** / Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Singen
- 21.9. **ERLANGEN** / 4. offenes Erlanger Herbstturnier
- 21.9. **HANNOVER** / 5. Hannover Team
- 22.9. **WUPPERTAL** / 9. Bergische Paarmeisterschaft
- 28.9. **FREUDENSTADT** / Freundschaftsturnier
- 28.9. **INGELHEIM** / Rotweinteamturnier

◆ OKTOBER ◆

- 5.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 12.–13.10. **MÜNCHEN** /
Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
- 12.10. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof Team-Turnier
- 13.10. **DIEZ/LIMBURG** /
Paarturnier in der Studentenmühle
- 19.–20.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
DBV-Pokal-Zwischenrunde
- 20.10. **AACHEN** / Jubiläumsturnier
60 Jahre Aachener BC 1953 e.V.
- 20.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
- 25.–27.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
- 26.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften,
Teamturnier
- 27.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften,
Paarturnier



◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **BIELEFELD** / Bielefelder Paarmeisterschaften
- 1.11. **DÜSSELDORF** / Düsseldorfer Teamturnier
- 3.11. **BAD SCHWALBACH** / Benefiz-Turnier
- 2.–3.11. **BIELEFELD** / 7. Bielefeld-Cup
- 9.–10.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
- 9.–10.11. **DARMSTADT** /
Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
- 16.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof Paar-Turnier
- 17.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
- 23.–24.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für den Dezember noch keine Turnierdaten vor.



◆ INTERNATIONAL 2013 ◆

- 16.–26.9. **BALI / INDONESIEN** /
41. World Team Championships
- 14.–17.11. **OPATIJA / KROATIEN** /
12. European Champions Cup

◆ VORSCHAU 2014 ◆

- 18.– 19.1. **KASSEL** / Bundesligen, 1. Spieltag
- 15.– 16.3. **KASSEL** / Bundesligen, 2. Spieltag
- 5.– 6.4. **KASSEL** / Bundesligen, 3. Spieltag
- 18.– 25.5. **WYK/FÖHR** / 16. Deutsches Bridgefestival



◆ VORSCHAU 2014 INTERNATIONAL ◆

- 11.–19.7. **BURGHAUSEN / DEUTSCHLAND** /
12. Juniors Pairs European Championships

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

41. Team-Weltmeisterschaft in Bali

vom 16. bis 29. September 2013

Wir drücken den deutschen Mannschaften die Daumen!

Open Team beim Bermuda Bowl:

Jörg Fritsche
Roland Rohowsky
Michael Gromöller
Martin Rehder
Josef Piekarek
Alexander Smirnov
Helmut Häusler (non playing captain)

Senioren-Team beim Senior Bowl:

Dr. Michael Elinescu
Dr. Entscho Wladow
Ulrich Kratz
Bernhard Sträter
Reiner Marsal
Ulrich Wenning
Kareen Schroeder (non playing captain)
Karin Wenning (Coach)



MEISTERSCHAFTSWOCHE

in

◆ Text: Felix Zimmermann / Bilder: Nikolas Bausback

Berlin

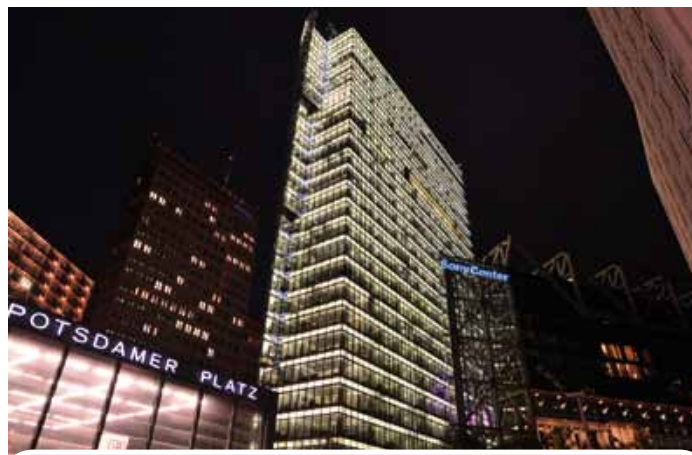
– PAARTURNIERE –

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr, nach dem Vorbild von vielen anderen Ländern in Deutschland, eine Meisterschaftswoche statt. Die Offene Paarmeisterschaft, die Mixed Paarmeisterschaft, die Mixed Teammeisterschaft und die Offene Teammeisterschaft wurden an neun aufeinanderfolgenden Tagen ausgetragen, statt wie bisher an vier verschiedenen Wochenenden. Die Umstellung erfolgte, um der Tendenz einer abnehmenden Anzahl von Teilnehmern bei Meisterschaften entgegenzuwirken. Statt vier Anreisen zu vier Turnieren ist hier nur noch eine erforderlich, und jeder kann die Reise in der spielfreien Zeit mit einer Sight-Seeing-Tour verbinden.

Als weitere Anreize gab es keinen „Essenszwang“ im Hotel, wie es sonst auf Deutschen Meisterschaften üblich ist, so dass das Startgeld von 65 € auf 35 € reduziert werden konnte. Für Junioren war die Teilnahme sogar kostenlos, was dazu führte, dass es einige Junioren nach Berlin verschlug, die bislang an keinen Deutschen Meisterschaften teilgenommen hatten. Statt des sonst obligatorischen Essens im Hotel wurde mit dem Hotelrestaurant vereinbart, dass täglich für die Bridgespieler 2- und 3-Gänge-Menüs zu Sonderkonditionen angeboten wurden – eine sehr gute und preiswerte Alternative. Das Hotel selber war das ****-Maritim-Hotel im Berliner Stadtteil Tiergarten.

Mit bestem Schutz durch das benachbarte Verteidigungsministerium konnte man die Pausen in Deutschlands drittgrößter innerstädtischer Parkanlage verbringen. Sicherlich eine gute Möglichkeit, kurz vom Bridge abzuschalten oder – genau das Gegenteil – misslungene Boards ohne Publikum zu besprechen.

aber das sollte ja nicht das Problem der Spieler sein. Auf Grund der Anordnung der Tische gingen auch die Wechsel zu jeder Runde sehr einfach – es ging einfach immer einen Tisch weiter. Einfacher und unkomplizierter geht Spielen wirklich nicht. Wenn nicht bloß die Verteilungen immer so schwierig wären ...



Nächtliches Berlin

UNGEWOHNT für die Spieler, die kaum oder keine internationalen Erfahrungen hatten, eine Karte, auf der lediglich der eigene Name und ein Barcode vermerkt war. Wozu sollte diese wohl sein? Als Namensschild taugte sie mangels Befestigungsmöglichkeit jedenfalls nicht. Stattdessen standen außerhalb des Spielsaals drei Laptops mit Drucker und Barcode-Scanner. Durch das Vorhalten des eigenen Barcodes nach Ende der Runde konnte man nach jeweils zehn Boards den eigenen Pri-

DEN AUFTAKT der Meisterschaftswoche bildete die Offene Paarmeisterschaft am Samstag und Sonntag, zu der 102 Paare anreisten – rekordverdächtig. Die Movements wurden sehr einfach gewählt: Ein Mitchell-Turnier mit fünf Runden à zwei Boards, so dass bereits nach zehn Boards eine „Session“ vorbei war. Das führte dazu, dass allein für die Offene Paarmeisterschaft 800 Boards vordupliziert werden mussten. Eine Aufgabe, die selbst für geübte Turnierleiter mit einer Dupliziermaschine in gerade einmal vier Stunden lösbar ist –

privatscore ausdrucken. Sollten noch nicht alle Spieler fertig gewesen sein, wurde der Privatscore zumindest mit den eigenen Ergebnissen schon ausgedruckt. Es konnten sich natürlich die Matchpunkte bzw. die Prozente noch minimal ändern, abhängig von den Ergebnissen der anderen Spieler in ihren letzten Boards. Um aber die eigenen Scores zu überprüfen und eine gute (grobe) Übersicht über die eigenen Prozente zu bekommen, war dies hervorragend. Im Idealfall kann der Privatscore somit nur wenige Sekunden nach →

Spielende in der Hand gehalten werden. In der Realität sah dies leicht anders aus, da sich die Drucker für die Ausdrucke teilweise viel Zeit ließen, sodass es bis zu mehreren Minuten dauerte, da die Spieler in einer Schlange vor dem Drucker standen. In einer der Runden fiel auch noch das Netzwerk aus, sodass die Privatscores nach „guter alter Art“ alle zusammen von einem der Turnierleiter ausgedruckt und in der folgenden Runde ausgeteilt wurden. Bis auf diese kleinen Ausnahmen hat das System, obwohl es vorher keine Testläufe gab, zuverlässig funktioniert. Ich möchte es auf den nächsten Turnieren nicht missen!

MIT DER ZEIT wurde das Ausdrucken der Privatscores selbst für ungeübte Spieler Routine. Die besten Privatscores kamen für das Paar Dr. Michael Elinescu und Dr. Entscho Wladow aus dem Drucker heraus, die sich im Laufe des Turniers nach oben absetzten. Der Rest des Feldes war deutlich enger zusammen, sodass bis zum Schluss nicht feststand, wer noch auf dem Treppchen landen würde. Daher konnte auch das allerletzte Board des Turnieres über einige Plätze entscheiden:

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 2
♥ KB872
♦ D1098762
♣

♠ 9743
♥ 6
♦ 54
♣ KDB942

W O
N S

♠ 10865
♥ D10953
♦ 3
♣ 653

♠ AKDB
♥ A4
♦ AKB
♣ A1087

Wer die Süd-Hand aufnimmt, wird vermutlich zunächst mindestens 3-mal die eigenen Figurenpunkte zählen, um wirklich sicherzugehen, dass es 26 sind. Und sich als nächstes Gedanken darüber machen, wie eine Hand mit 26 Figurenpunkten und ausgeglichener Verteilung überhaupt eröffnet wird. Doch nicht immer durfte der Süd-Spieler als erster eröffnen, da einige Spieler auf West mit einer Sperransage in Treff – trotz des 4er Piks – begannen, einige Nord-Spieler einen Zweifärbler mit Coeur, unter Eröffnungsstärke, eröffneten und einige sehr mutige Ost-Spieler eine Konvention für eine schwache Eröffnung mit beiden Oberfarben „im Gepäck“ hatten und diese nutzten.



Ein Blick in den Spielsaal

Ausnahmslos allen Paaren unter den Top 10, die in diesem Board auf der Nord-Süd-Achse saßen, gelang es, in diesem Board über 50 % zu erzielen. Mit nur vier Geboten im besten Kleinschlemm landeten Ralph Retzlaff und Julius Linde sowie Ulrich Kratz und Bernhard Sträter:

West	Nord	Ost	Süd
	Linde		Retzlaff
Pass	Pass	Pass	2♦ ¹
Pass	2♥ ²	Pass	3SA ³
Pass	6SA	Pass	Pass

¹ beliebiges Partieforcing
² Relay
³ 25-26 Punkte, ausgeglichen

West	Nord	Ost	Süd
	Kratz		Sträter
Pass	2♥ ¹	Pass	2SA ²
Pass	3♦	Pass	6SA
Pass	Pass	Pass	

¹ 5-5+ Coeur+X, bis 10 HCP
² Relay, stark

Weder die eine, noch die andere Reizung sieht sehr wissenschaftlich aus und führt daher auch nicht zum erfolgreichen Großschlemm – aber immerhin noch zu 52 %. Auch Emile Sansour und Karl Wartlick landeten in 6SA, ließen sich dafür aber mehr Zeit:

West	Nord	Ost	Süd
	Wartlick		Sansour
Pass	2♥ ¹	Pass	2SA ²
3♣	3♦	Pass	4♣ ³
Pass	5♦	Pass	6SA
Pass	Pass	Pass	

¹ 5-5+ Coeur+X, bis 10 HCP
² Relay, stark
³ Kontrolle

Besser lösten Claudia Vechiatto und Bernhard Engel diese Hand, sicherlich durch die bietraumsparende 1♣-Eröffnung bereits im Vorteil, die für den Karo-Großschlemm 79 % notieren durften:

West	Nord	Ost	Süd
	Vechiatto		Engel
Pass	Pass	Pass	1♣ ¹
Pass	1♦ ²	Pass	1♥ ³
Pass	2♥ ⁴	Pass	2SA
Pass	3♦	Pass	4♦ ⁵
Pass	6♦	Pass	7♦
Pass	Pass	Pass	

¹ ab 17, beliebige Verteilung
² 0-8, beliebig
³ ab 21, beliebige Verteilung
⁴ 5+, 5-8 Punkte
⁵ RKCB

Dass dieser Großschlemm aber auch ohne wissenschaftliche Reizung anzusagen ist, zeigten Matthias Stenneken und Ralf Wollenberg:

West	Nord	Ost	Süd
	Wollenberg		Stenneken
Pass	2♥ ¹	Pass	2SA ²
Pass	3♦	Pass	7♦
Pass	Pass	Pass	

¹ 5-5+ Coeur+X, bis 10 HCP
² Relay, stark



Abendstimmung am See

Natürlich gibt es Verteilungen, bei denen Nord nun ernsthafte Probleme in 7 Karo haben wird und der Erfolg eher ungewiss ist, auch wenn dies nicht häufig der Fall ist. Die späteren Zweiten zeigten, dass durch gute Reizung aus Ungewissheit Sicherheit werden kann:

West	Nord <i>Frerichs</i>	Ost	Süd <i>Wenning</i>
Pass	Pass	Pass	1♣ ¹
1♠	2♦ ²	Pass	3♦ ³
Pass	4♣ ⁴	Pass	4♥ ⁵
Pass	5♣ ⁶	Pass	5♥ ⁷
Pass	6♣ ⁸	Pass	7SA
Pass	Pass	Pass	

1 ab 17, beliebige Verteilung
 2 5er+, ab 8
 3 Frage nach Karo-Länge
 4 6+ Karos, eine Topfigur
 5 Frage nach Coeur-Kontrolle
 6 Coeur-Zweitundenkontrolle
 7 Was genau?
 8 Coeur-König

Bevor das Ausspiel kam, packte Ulrich Wenning seine Karten in das Board und sagte, dass der Kontrakt von oben ist und nicht gespielt werden muss. Ohne die anderen Karten zu sehen, glauben die Gegner dies und packten ihre Karten ebenfalls ein – ein eindeutiger Vertrauensbeweis für Herrn Wenning. Bei einigen anderen Spielern hätten die Spieler am Tisch sich die Karten sicherlich zeigen lassen.

SIEGEREHRUNG MIT VERZÖGERUNG

GEGEN 16:40 UHR am Sonntag-Nachmittag endete das Spielen. Nach der normalen Protestzeit von einer halben Stunde sollte die Siegerehrung gegen 17:15 Uhr beginnen – sollte. Schon während des Spielens der letzten Runde wurde ich gefragt, ob ich für das Schiedsgericht nach dem Turnier zur Verfügung stände, da



Auch auf den Streifzügen durch Berlin zu finden

eine Partei Protest gegen eine Turnierleiterentscheidung eingelegt habe. Und es hätten bereits einige Spieler abgelehnt, im Turnierschiedsgericht nach Turnierende mitzuwirken. Also sagte ich zu, mich beim Schiedsgericht für diesen einen Fall zu beteiligen. Als nach Ende des letzten Durchgangs noch zwei weitere Proteste eingingen, wurde noch ein zweites Schiedsgericht einberufen. Trotz zweitem Schiedsgericht führte es dazu, dass die Siegerehrung erst gegen 17:45 Uhr stattfinden konnte und somit einige Spieler, die bereits die Rückfahrt oder den Rückflug gebucht hatten, an der Siegerehrung nicht mehr teilnehmen konnten.

Während die Verkündung der Sieger, Dr. Michael Elinescu und Dr. Entschow Wladow, keine Überraschung war, gab es großes Erstaunen nach dem Auslegen der Ergebnisse: Während in den letzten Jahren bei Deutschen Meisterschaften ein Platz im Mittelfeld kaum Anerkennung fand, gab es in diesem Jahr auch für diese Plätze wenigstens verdiente Masterpunkte zu gewinnen. Zudem wurden gute Plätze deutlich besser belohnt als in den letzten Jahren. Für fleißige Sammler von Club- bzw. Masterpunkten absolut lohnenswert!

AM NÄCHSTEN TAG begann um 13:00 Uhr die Mixed-Paarmeisterschaft. Einer der Turnierleiter begrüßte mich vor Beginn der Spielzeit damit, dass er in der Nacht davon geträumt habe, mit mir ein Bridgeturnier gespielt zu haben und eins meiner Gebote nicht verstanden zu haben. Auch wenn er mir versicherte, dass es bislang das erste Mal gewesen sei, dass er von mir geträumt habe, hätte ich erkennen müssen: Dieser Tag kann nichts werden. →



Ein imposantes Gebäude

Remis-Reisen

Bridge-Reisen
mit Karen Schroeder



ALL
INCLUSIVE

Seit über 20 Jahren das beliebte Reiseziel
******Iberotel SARIGERME PARK**
(Türkei)

in der Zeit vom 14. bis 28.10.2013

Eine wunderschöne Parklandschaft, feiner Sand am hoteleigenen Strand mit glasklarem Wasser (ca. 23°), Poollandschaft, Wellness und Fitnessraum runden den angenehmen Aufenthalt ab. Die großzügige Verpflegung lässt keine Wünsche übrig. Das Bridgeprogramm umfasst: Vormittags theoretischer Unterricht – nachmittags spieltechnische Übungen und abends Turnier. Direktflüge ab München, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hannover – weitere Flugmöglichkeiten auf Anfrage. Preis für 14 Tage ab € 1.582,-. KEIN Zuschlag für Einzelzimmer.

ALL
INCLUSIVE

NEU in unserem
Programm:
Bridge und Golf
im Spätherbst
an der
Atlantikküste



im ****Iberostar
FOUNTY BEACH (Agadir/Marokko)

in der Zeit zwischen dem 19.11. und 06.12.2013

Eine luxuriöse Hotelanlage, direkt am eigenen feinsandigen Strand gelegen. Geräumige komfortable Zimmer, Poollandschaft, Wellnessbereich (Hallenbad) und verschiedene Golfplätze (Shuttleservice) runden den Aufenthalt ab. Direktflüge von vielen deutschen Flughäfen (dienstags bzw. freitags). Preis für 14 Tage im Doppelzimmer ab 1.540,-.

GERNE SENDEN WIR IHNEN
AUSFÜHRLICHES INFORMATIONSMATERIAL
MIT HOTELPROSPEKTEN ZU!

Remis Reisen GmbH

Alles was Sie zum Bridge benötigen:

Bücher – Spielmaterial – BID-Boxen – Karten
schnell und preiswert:
Deutsche Bridge Sport Zentrale

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden
Telefon: 0611/524848

E-Mail: bridge.schroeder@sbridge.de
www.sbridge.de

UNSER PRÄSIDENT gab bei Turnierbeginn allen Männern mit auf dem Weg, dass unsere Partnerinnen besser spielen und die Frauen am Bridgetisch immer Recht haben. Als ich mich im Laufe des Turnieres zunehmend über die seltsamen Lavinthal-Abwürfe meiner Partnerin (ein hohes Coeur für Pik, obwohl sie keine Figur in Pik hält?) wunderte, dachte ich zunächst daran, dass sich Herr Wenning irren würde. Als mich meine Partnerin nach meinem erfolglosen Gegenspiel und dadurch katastrophalen Ergebnis aufklärte, dass der erste freie Abwurf nie Lavinthal sei und die durch mich ausgefüllte Konventionskarte (sowie das Systemscrip) dies in vollem Umfang bestätigte, musste ich erkennen: Herr Wenning – und vor allem meine Partnerin – hatten Recht. Trotzdem gelang es meiner Partnerin und mir nicht, im späteren Verlauf den Weg an die Spitze zu finden.

Anders erging es Claudia Vechiatto und Dr. Sebastian Weyand, die nach einem Fehlstart mit 42 % in der ersten Session, deutlich erfolgreicher agierten. Auch deren System half dem Gegner, das erfolgreichste Aus- und Nachspiel zu erschweren:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A974
 ♥ D108
 ♦ D1085
 ♣ 82

♠ K10
 ♥ AK763
 ♦ 963
 ♣ 1075

♠ DB2
 ♥ 92
 ♦ A4
 ♣ AB9643

♠ 8653
 ♥ B54
 ♦ KB72
 ♣ KD

West	Nord	Ost	Süd
Vechiatto		Weyand	
Pass	Pass	1♦ ¹	Pass
1♥ ²	Pass	2♣ ³	Pass
3♣	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		

1 2+ Karos, keine 4er Oberfarbe
 2 5+ Coeurs
 3 5+ Treffs

Nachdem von Sebastian Weyand – trotz längerer Treff-Farbe – systemgemäß 1♦ eröffnet wurde, entschied sich Süd für Pik-Angriff. Nord gewann die ♠10 mit dem Ass und sah das Potential, mindestens einen Längenstich in Pik zu entwickeln. Daher spielte Nord Pik zurück. Sebastian spielte



Bild: Felix Zimmermann

Offene Paarmeisterschaft:
Sieger: Dr. Elinescu, Dr. Wladow (Mitte)
Zweite: U. Wenning (rechts, ohne Partner) und **Dritte:** M. Stenneken, R. Wollenberg (links)



Bild: Felix Zimmermann

Deutliche Freude über den Sieg

nun den Treff-Schnitt, der an Süd verlor. Dieser spielte Pik zur Dame, woraufhin Coeur zum Ass und erneut Treff-Schnitt folgte. Ohne Ansicht der Nord-Süd-Karten die beste Spielweise in Treff, hier auf Grund der Haltung der Gegnerkarten die schlechtere Variante. Da sich der Gegner in der Zwischenzeit aber nur einen Pik-Stich hochgespielt hatte, statt die in Karo möglichen drei Stiche zu entwickeln, bedeutete dies 86 Matchpunkte und damit 93 % für Claudia Vechiatto und Sebastian Weyand. Bei den Zwischenergebnissen vom ersten Tag war es alles andere als klar, wer später eine Medaille erringen würde. Dicht an dicht ging es auf allen Plätzen zu und erst der nächste Tag würde die Entscheidungen bringen können.

Am Abend ging es aber für viele Spieler zunächst zum Galadiner. Herr Wenning kündigte das Essen vorher bereits an, gab zu, dass Galadiner möglicherweise etwas übertrieben sei, dafür aber ein nettes Programm für „Zwischendrin“ vorbereitet wurde. Dies ging über Geschichten über frühere Deutsche Meisterschaften und deren Austragungsorte, und Bridge-Witze bis zu einem Kanon, an dem alle anwesenden Bridge-Spieler mitwirken durften. Insbesondere Letzteres hat für viel Amüsement gesorgt und war sicherlich ein sehr ungewöhntes Bridgeprogramm.

AM NÄCHSTEN TAG STARTETE um 11:00 Uhr der zweite Teil der Mixed-Paarmeisterschaft. Obwohl es der vierte Tag war und an keinem Tag die Startzeit gleich geblieben war, erschien keins der Paare zu spät. Offensichtlich sind Bridge-Spieler in dieser Hinsicht belastbar. Und für einige Spieler taugt die unterschiedliche Startzeit als gute Ausrede – wer kann denn schon bei den ständig wechselnden Startzeiten seinen inneren Bridge-Biorhythmus behal-

ten!? Nach spannenden Boards hat es am Ende für Karenen und Dirk Schröder für die Goldmedaille gereicht, die vor Alexandra Gerbenne mit Julius Linde sowie Claudia Vechiatto mit Sebastian Weyand abschlossen. Bis zum Ende hin ein knapper Kampf, der jederzeit durch ein einzelnes weiteres Board hätte anders entschieden werden können.

EINE GELUNGENE VERANSTALTUNG!

INSGESAM WAR die Meisterschaftswoche eine gelungene Veranstaltung, die vermutlich im nächsten Jahr wiederholt werden wird. Ich kann jeden von Ihnen nur ermutigen, auch mal an der Meisterschaftswoche teilzunehmen. Sie brauchen nicht an allen Meisterschaften teilnehmen, sondern können je nach Vorliebe den Sight-Seeing-Bereich etwas ausdehnen und damit einen Teil der Meisterschaften verpassen. In vielen Bereichen gab es dieses Jahr bei der Premiere noch Optimierungsmöglichkeiten, die in den nächsten Jahren sicherlich behoben werden; eins hingegen sollte unbedingt bleiben: Mit Peter Eidt, Richard Bley, Gunthart Thamm und Jeff Easterson, sowie als Ergänzung zur Computerauswertung Klaus Kersting, wurde ein sehr kompetentes Team ausgewählt, welches das Turnier hervorragend leitete. ♦

Die Sieger der **Mixed Paarmeisterschaft:**
Erste: Kareen und Dirk Schroeder (Mitte)
Zweite: Alexandra Gerbenne und Julius Linde (rechts)
Dritte: Claudia Vecchiatto, Dr. Sebastian Weyand (links)



Bild: Felix Zimmermann

DIE TEAM-TURNIERE in der Übersicht

SIENERLISTE MIXED TEAM

1	Sieg im Finale (50 IMPs)	2 Männer mit ELAN Elke Weber, Fried Weber Anne Gladiator, Berthold Engel
2	Niederlage im Finale (-50 IMPs)	Schroeder Kareen Schroeder, Dirk Schroeder Claudia Vecchiatto, Dr. Sebastian Weyand
3	Kampf um Platz 3 (5 IMPs)	Munich Mixed Petra von Malchus, Katharina Brinck Vemund Vikjord, Paul Grünke
4	Kampf um Platz 3 (-5 IMPs)	Bohnsack Susanne Bohnsack, Henning Bohnsack Yevgeniya Khanukova, Vitaliy Khanukov
5	185,0	Eggeling Marie Eggeling, Thomas Gotard Natalia Sakowska, Piotr Butryn
6	178,5	Nehmert Pony Nehmert, Dr. Entschö Wladow Barbara Gotard, Tomasz Gotard
7	170,0	Engler Lydia Engler, Dr. Herbert Thieme Regine Bartels, Frederic Boldt

Bild: Felix Zimmermann



Die siegreichen Mixed-Teams:
Mitte die Erstplatzierten, links die Zweitplatzierten und rechts die Dritten

Bridge – Kreis Reisen

WEIHNACHTEN & SILVESTER Leipzig – Marriott Hotel * * * *



21./22.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Kultur € 1.295,-
 DZ=EZ-Deluxe + € 10,- Tag
 Frühbuchervorteil bis 25.9. € 100,-

Berlin – Courtyard by Marriott * * * *



21./22.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Kultur ab € 1.290,-
 DZ=EZ-Deluxe + € 12,-Tag

Türkei – Belek

Sentido Zeynep Resort * * * * *
 23.10. – 13.11.



14 Tage DZ/DZ=EZ/AI ab € 865,- zzgl. Flug
 Kein DZ=EZ-Zuschlag 30.10. – 13.11.

Fuerteventura

Costa Calma Palace * * * * *
 18.1. – 15.2.2014



14 Tage DZ/HP/MB ab € 1.498,- DZ=EZ + € 13,-
 Super-Frühbuchervorteile bis 25.9.
 bis zu € 100,-

Seminare

Willingen – Wellnesshotel Friederike
 17.11. – 24.11.13 und 9.3. – 16.3.14 € 499,-



Bad Griesbach – Parkhotel * * * * *
 1.9. – 8.9.13 und 6.10. – 13.10.13 € 606,-

Keine EZ-Zuschläge

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
 Ludmila und Jan-Dirk Dedina
 Im Kinzsdorf 1, 63450 Hanau
 Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
 dedina@bridge-kreis.de
 www.bridge-kreis.de

SIEGERLISTE OFFENE TEAM

1	Sieg im Finale (6 IMPs)	3..2..1..Meins! Wolf Stahl, Robert Maybach Christian Schwerdt, Julius Linde
2	Niederlage im Finale (-6 IMPs)	Deutschland Open Jörg Fritsche, Roland Rohowsky Michael Gromöller, Martin Rehder Helmut Häusler, Dr. Andreas Kirmse
3	Kampf um Platz 3 (11 IMPs)	Munich Mixed Petra von Malchus, Katharina Brinck Vemund Vikjord, Paul Grünke
4	Kampf um Platz 3 (-11 IMPs)	Deutsche Senioren Dr. Michael Elinescu, Ulrich Kratz Reiner Marsal, Bernhard Sträter Ulrich Wenning, Dr. Entscho Wladow
5	231,5	Smirnov Alexander Smirnov, Josef Piekarek Milan Macura, Michal Kopecky
6	225,5	Günther Dr. Claus Günther, Christian Schlicker Matthias Felmy, Tomasz Gotard
7	224,0	Joel Geeske Joel, Daniela von Arnim Barbara Hackett, Annaig Della Monta



Die Sieger



Die Zweiten



Die Dritten



Lesen Sie
den ausführlichen Bericht
in der nächsten Ausgabe!

OSTENDE

OFFENE TEAM EM 2013



◆ Text: Helmut Häusler / Bilder: Nikolas Bausback

121 Mannschaften treten zu diesem Wettbewerb an, darunter auch unser Team Deutschland – zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft (Bermuda Bowl) im September auf Bali. Allerdings gehen wir ersatzgeschwächt an den Start, da Martin Rehder zu Beginn seines Referendariats noch keinen Urlaub bekommt und Alexander Smirnov – Josef Piekarek sich vier Israelis anschließen (im Gegensatz zur Bermuda Bowl und den Erdteilmeisterschaften als Qualifikationsturniere für Nationalmannschaften sind diese offenen Europameisterschaften derart offen, dass jeder mit jedem spielen kann, selbst wenn er nicht aus Europa kommt). Es bleiben Jörg Fritsche mit Roland Rohowsky sowie Michael Gromöller mit mir als Playing Captain.

FÜR MICH ALS KAPITÄN ist es ohne Zweifel eine Bereicherung, an einer internationalen Meisterschaft auch mal wieder



Ein Blick auf Ostende vom Hafen

als Spieler teilzunehmen. Am eigenen Leib erfährt man so am besten, was es bedeutet, von morgens bis abends hochkonzentriert am Tisch zu sitzen und was man von seinen Spielern verlangen kann. Zwei Tage geht das problemlos und damit müssen meine Spieler in Zukunft auch rechnen, mehr will ich aber keinem zumuten – wenn ich Auswechsellmöglichkeiten habe.

IN DEN ERSTEN BEIDEN TAGEN spielen die Teams jeweils fünf Runden zu je zehn Boards nach Schweizer System (Erster gegen Zweiter, Dritter gegen Vierter usw., wobei man aber auf keinen Gegner zweimal trifft) und der neuen WBF-SP-Skala (20:0 Wertung mit bis zu zwei Nachkommastellen). Danach qualifizieren sich die punktbesten 16 Teams für die zweite →

20. Oktober 2013

zum **60**-jährigen Bestehen **Jubiläumsturnier**

Aachener
Bridge-Club
1953 e.V. ♠♥
♦♣

Paarturnier in zwei Durchgängen und drei Gruppen (5-/3-/2- fache Wertung), ♠ und ♥ Kategorie B, ♦ Kategorie C

Spielort: „Rhein – Nadel – Fabrik“ Reichsweg 30 52068 Aachen

Spielbeginn: 10.00 Uhr

Anmeldung: bis 18. 10. 2013 bei l.hiemenz@t-online.de oder Rainer.Vent@gmx.de

Nenngeld: 30 € (20 € für Schüler/Studenten) inklusive Mittagessen

Turnierleitung: Mathias Berghaus

Preise: ♠ 300/200/100 €
♥ 200/150/100 €
♦ 100/50/30 €

Infos unter: www.bridge-ac.de.vu

Turnierphase, die in den folgenden beiden Tagen im KO-System mit Kämpfen über 28 Boards in zwei Halbzeiten ausgetragen wird. Für das Achtelfinale können sich die punktbesten vier Teams nacheinander ein Team auf den Plätzen 9 bis 16 aussuchen, die restlichen Paarungen werden automatisch zugeordnet, fünfter gegen den letzten verbliebenen usw. Die Paarungen für die weiteren KO-Runden sind damit auch bereits festgelegt: Sieger aus Achtelfinale 1 gegen Sieger aus Achtelfinale 8 usw.

EINIGE PROMINENTE TEAMS scheitern schon im Schweizer System, allen voran Monaco, das letztes Jahr mit seinem Legionärsteam die Europameisterschaft für Nationalmannschaften in Dublin gewonnen, sich hier aber meist zwischen Platz 20 und am Ende Platz 40 bewegt hat. Nach den zwei Tagen Schweizer System an erster Stelle liegt ein polnisches Team um Krzysztof Martens. Als Achtelfinalgegner wählen sie Tomasz Gotard – Matthias Felmy, die mit zwei Polen spielen. Bereits zur Halbzeit, nach 14 Boards, liegt Team Martens mit 35 IMP vorne und gewinnt am Ende mit 34 IMPs.

Die Israelisch-Deutsche Kombination wählt als Dritter ein Türkisch-Skandinavisches Team, gegen das sie zur Halbzeit zwar mit 9 IMPs zurück liegen, schließlich doch klar mit 36 IMPs gewinnen.

Unser Team Deutschland wird von den viertplatzierten Belgiern ausgesucht, kann aber beide Halbzeiten knapp für sich entscheiden, gewinnt mit 15 IMPs und zieht ins Viertelfinale ein.

UNSER GEGNER ist ein italienisches Team, das von dem 80-jährigen Milliardär Romain Zaleski gesponsert wird. Auf meiner Screen-seite sitzt kein Geringerer als Benito Garozzo, neben Pietro Forquet einer der beiden noch lebenden Spieler des legendären Blue Teams und für viele der genialste Bridge-Spieler aller Zeiten. Von 1961 bis 1975 hat Garozzo mit dem Blue Team 13 Team-Weltmeisterschaften (Bermuda Bowl bzw. Olympiade) gewonnen, alle mit Ausnahme von 1970 und 1971, als sich das Team vorübergehend zurückgezogen hat, um dann ab 1972 erneut seine Vormachtstellung zu beweisen. Das endgültige Ende der Ära des Blue Teams wurde bei der Olympiade 1976 in Monaco eingeläutet, wozu ich mit beigetragen habe, als wir in einer der letzten Runden mit 18:2 SP gegen Italien gewannen, die dann mit 6 SP Rückstand hinter

Brasilien nur zweite wurden. Garozzo hat in diesem Kampf allerdings pausiert. Mitte der 1980er-Jahre ist Garozzo dann mit seiner Lebens- und Bridgepartnerin Lea DuPont nach USA gezogen und erst vergangenes Jahr, nach deren Tod, wieder nach Italien zurückgekehrt.

EINE ZEITREISE: MATCH GEGEN GAROZZO VOR 30 JAHREN

„Wir haben vor 30 Jahren schon einmal gegeneinander gespielt“ begrüße ich Garozzo. „Da müssen Sie sehr jung gewesen sein“ antwortet dieser freundlich. „Und Sie in den besten Jahren“ entgegne ich zu dem nun 85-jährigen, während ich wie mit einer Zeitmaschine 30 Jahre zurückversetzt werde – zur Europameisterschaft 1983 in Wiesbaden. Deutschland, nach einem guten Start an 3. Stelle liegend, trifft zu Beginn der zweiten Turnierwoche auf Italien. Eine Traube von Zuschauern umringt uns im Kurhaus, als Belladonna und Garozzo im Offenen Raum zu uns an den Tisch kommen. Gleich im ersten Board setzt uns Garozzo auf Süd nach Splettstößers starker 1♣-Eröffnung mit einer 4♥-Sperrung gewaltig unter Druck und ich lande als Alleinspieler in 7♠.

I - D 1983, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ AD1096 ♠ K4
♥ 86 ♥ A5
♦ K ♦ ADB10974
♣ 107432 ♣ A5

West	Nord	Ost	Süd
Häusler	Belladonna	Splettst	Garozzo
4♠	Pass	1♣ ¹	4♥
...	Pass	4SA	Pass
	...	7♠	Pass

1 ab 16

Ich gewinne das Ausspiel mit ♥A, erreiche die Hand mit ♦K und lege ♠10 vor, worauf Nord ein kleines Pik zugibt. Ich ordere ♠4 und warte gespannt auf Süds Karte. Es ist ein kleines Pik. Als Süd auch auf die zweite Pik-Runde bedient, ist der Großschlemm gewonnen. Ich schnappe ein hohes Karo in der Hand, ziehe Pik AD, worauf ich ♥5 und ♣5 abwerfe, erreiche den Tisch mit

♣A und habe dort nur noch hohe Karos. Die Kiebitze staunen, Belladonna, dem ich den vierten ♠B herausgeschnitten habe, gratuliert mir. Und Garozzo? Er wirft seine Karten in hohem Bogen über den Tisch! Am Ende verlieren wir dann doch klar mit 1:19 SP.

ALS ZALESKI DEN SCHLITTEN durch die Screenöffnung schiebt, bin ich plötzlich wieder im Kursaal in Ostende. Keine Traube von Zuschauern am Tisch, dafür umso mehr am Computer im BBO. Zaleskis Eröffnungsgebot ist kaum sichtbar, nur Gromöllers grünes Passe. Garozzo passt ebenfalls. Ich ziehe den Schlitten etwas weiter, um Zaleskis Ansage zu sehen. Es ist 1♦. „Oh, sagt Garozzo. Ich bin doch ein alter Mann“, nimmt sein passe zurück und legt 1SA. Ich lasse ihn gewähren. Der normale Kontrakt wird erreicht. Das Board ist ausgeglichen. Nicht so Board 7. Garozzo-Zaleski stoppen mit zwei Eröffnungen in sicheren 3♣, während im anderen Raum Fritsche-Rohowsky in kontrierten 3SA zweimal für 500 fallen: 12 IMPs für Italien.

DANN DAS SCHICKSALHAFTHE BOARD 8 (um 180 Grad gedreht, damit Süd Alleinspieler wird):

I - D 2013, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ D5
♥ A8
♦ DB1083
♣ B1063

♠ N
♥ O
♦ S
♣ 943

♥ KDB976
♦ A
♣ AD8

West	Nord	Ost	Süd
Manno	Rohowsky	Lanzarotti	Fritsche
Pass	1SA	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	3♥
Pass	4♥	Pass	Pass

Im geschlossenen Raum landet Fritsche nach einer Standardreizung in der normalen 4♥-Partie, gegen die West ♠A angreift und dann auf ♥2 wechselt. Wie planen Sie die Spieldurchführung, um 4♥ zu erfüllen – Überstiche sind hier meist ohne große Bedeutung.



Foto: Helmut Häusler

Häusler/
Garozzo 1983
in WiesbadenDas deutsche
Damenteam:
(v.l.) Anne Gladiator,
Christina Giampietro,
Pony Nehmert,
Elke Weber

IM OFFENEN RAUM nimmt die Reizung hingegen einen sonderbaren Verlauf:

West	Nord	Ost	Süd
Gromöller	Garozzo	Häusler	Zaleski
Pass	1SA	Pass	1♥
Pass	2♦	Pass	2♣
Pass	4♠	Pass	3♥
Pass	5♥	Pass	5♣
Pass		Pass	Pass

Lediglich 2♣ und 2♦ werden von Garozzo alertiert, 4♠ verblüfft jedermann, nicht zuletzt mich mit B10862 in Pik, doch ich lasse mir nichts anmerken. Da ich ohnehin nicht vorhabe in die Reizung einzugreifen, frage ich erst nach deren Abschluss. „2♣ ist Gazzilli (entweder echte Treffs oder ein starkes Blatt), 2♦ zeigt mindestens 8 Punkte“ erklärt mir Garozzo, der auch

im hohen Alter ein Systemtüftler bleibt. „Und 4♠?“ frage ich.

„Nun, ein 3er-Pik kann ich ja nicht haben“ antwortet Garozzo. Eigentlich keine sehr schlüssige Antwort, doch ich ahne schon, was passiert ist. Da er ohnehin gleich seine Karten auf den Tisch legt, hake ich auch nicht nach. Gegen 5♥ startet Gromöller mit ♥2. Garozzo legt seinen Dummy hin – ♠D5 nach rechts außen!

„Wir spielen aber Cœur“ wirft Gromöller ein. „Oh“, sagt Garozzo sichtlich überrascht, „ich dachte, er hätte 1♠ eröffnet“.

Wie planen Sie nun die Spieldurchführung in 5♥?

Dies ist eigentlich leichter zu beantworten, da man hier auf vier Treff-Stiche angewiesen ist – und zwar ohne einen Tischeingang, nachdem Trümpfe gezogen sind. Die beste Chance ist, nach ♥A vom Tisch

♣3 zur ♣D zu spielen. Dies gewinnt, falls ♣K blank oder Double im Schnitt steht.

WIE HÄTTEN SIE GESPIELT?

In 4♥ braucht man dagegen nur drei Treff-Stiche. Da kann man es sich leisten, einen Stich an ♣K abzugeben, solange noch ein Trumpf am Tisch ist, um eine dritte Pik-Runde zu kontrollieren. Es spricht hier viel dafür, sofort einen Stich an ♣K abzugeben, wobei man ♣D deblockiert, um später mit ♣8 zum Tisch zu kommen.

Wie haben die Alleinspieler in Ostende ihre Probleme bewältigt?



Ihr Gastgeber



Hubertus Holzbock,
Hotelier

„Im Fontenay kümmere ich mich persönlich um Ihr Wohlbefinden“

„und auch unser charmanter Spielleiter Herr Horst Dassio, der Mitglied im „Deutschen Bridge Verband“ sowie Präsident und Turnierleiter vom Bridge-Club Feldafing e.V. ist und das Turnierleiterdiplom besitzt, wird Sie bestens umsorgen“

Bridge auf die feine Art

Advents-Bridgewochen

Vom 24. November – 8. Dezember 2013
€ 2.075,- im „De Luxe“-Einzelzimmer
€ 1.898,- im „Komfort“-Einzelzimmer

14 Tage Vollpension im „De Luxe“- oder „Komfort“-Zimmer,
1 Kerzenlicht-Dinner pro Woche,
4 klassische Massagen (je 30 Min.), 1 medizinische Pediküre
1 Kosmetikbehandlung, 1 Schönheitsbad in der Caracallawanne,
Nutzung unserer neuen Bade- und Saunalandschaft,
des Thermal-Sole-Sprudelbeckens sowie die Kurtaxe.

Fontenay

Eichwaldstraße 8 – 12 · D-86825 Bad Wörishofen
Telefon +49 (0) 8247-3060 · Telefax +49 (0) 8247-306185
fontenay@t-online.de · www.hotel-fontenay.de

- Bad Wörishofen – mit seinem wunderschönen Kurpark
– mit seinen eleganten Geschäften
– mit den gepflegten, ebenen Spazierwegen
Das Fontenay – 5 Sterne-Hotel der Extraklasse
– mit der berühmten Fontenay-Küche
– mit der luxuriösen Wellness-Abteilung





Pausengespräche

Beide setzen am Tisch ♥8 ein und übernehmen Osts ♥10 in der Hand. In 5♥ zieht Zaleski nun direkt ♣A – worauf mein blanker ♣K fällt: 450 (Italien). In 4♥ spielt Fritsche ♣D aus der Hand. Ost gewinnt seinen blanken Treff K, erreicht Partner mit ♠K und bekommt einen Treff Schnapper: 50 (Italien) bringen 11 IMP (Italien).

„Ich werde alt. Zum Glück hatte ich ♥A, um damit ein Cue Bid abzugeben“ sagt mir Garozzo danach. Ich nicke, wobei schon jetzt in mir das Gefühl aufkommt, dass ich, wie zuletzt vor 30 Jahren, gegen ihn nicht ankommen kann.



Foto: Elisabeth van Ettinger

Garozzo mit seinem italienischen Team auf dem Siegetrepchen für die Silbermedaille.

Mit eben diesen 23 IMPs liegen wir zur Halbzeit zurück. Es gibt zwar noch vier Spiele mit großen IMP-Umsätzen, als sowohl Fritsche – Rohowsky als auch Lanzarotti – Manno je einen Schlemm gewinnen und einen verlieren, während an unserem Tisch friedlich Partie gespielt wird, doch die gleichen einander genau aus.

In der zweiten Halbzeit ein Lichtblick, als Garozzo – Zaleski aussetzen, doch wir können nur 17 IMPs aufholen und verlieren schließlich mit 6 IMPs. Ob ich noch eine dritte Chance gegen Garozzo in diesem Leben bekomme, schließlich sind aller guten Dinge drei?

WER SPIELT IM HALBFINALE?

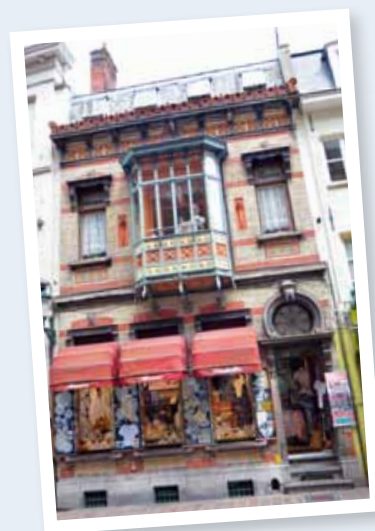
Währenddessen zieht das deutsch-israelische Team durch den Gewinn beider Halbzeiten mit insgesamt 34 IMPs über das transnationale Team von Dame Janet de Botton, einer der reichsten Frauen Englands, die neben Bridge auch Kunst sponsert, ins Halbfinale ein.

Gespannt verfolge ich den letzten Turniertag. Im Halbfinale gegen Frankreich liegen Garozzo – Zaleski bereits zur Halbzeit mit 38 IMPs vorne, von denen der Rest des Teams danach nur einen IMP einbüßt. Und mit genau einem IMP verliert das deutsch-israelische Team sein Halbfinale gegen ein polnisches Team um Piotr Gawrys.

AUCH IM FINALE legen Garozzo – Zaleski zur Halbzeit 24 IMPs vor, steigen dann wie gewohnt aus, doch diesmal reicht es nicht. Die Polen gewinnen die zweite Halbzeit mit 32 IMPs und so mit 8 IMPs Unterschied den Titel, den viele dem Altmeister gegönnt hätten. Großen Applaus erhält er aber auch für den Gewinn der Silbermedaille; das deutsch-israelische Team erkämpft Bronze, als es im kleinen Finale gegen Frankreich einen Halbzeitrückstand von 5 IMPs dreht und mit 5 IMPs gewinnt. ♦



Mit 1 PS unterwegs



Lokalkolorit

OSTENDE
2013

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...
Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ K6
♥ AD62
♦ 432
♣ AB76

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	x	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♣ 1♠	Pass Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
x ?	Pass	2♦	1♠ Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♦ 3♥	Pass Pass

DER WEG IST DAS ZIEL
Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A62
♥ 853
♦ A964
♣ KDB

W O
N
S

♠ 8754
♥ AKB74
♦ 5
♣ A103

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♥
Pass	4♥	Pass	2♥
Pass		Pass	Pass

West spielt ♦D aus. Wie sieht Süds bester Spielplan aus?

KEINE HEXEREI ...
Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ K5
♥ B65
♦ KD96
♣ AKD4

W O
N
S

♠ A76
♥ K432
♦ AB85
♣ B5

West	Nord	Ost	Süd
	1♣	Pass	1♠
Pass	2♦	Pass	2♣
Pass	4♣	Pass	Pass
Pass		Pass	Pass

Nords ungewöhnliche Reizungen – ein 2SA-Wiedergebot statt 2♦ und ein 3♥ Vierte Farbe Forcing nach 2♣ wären kompetentere Gebote gewesen – führte Süd in 4♠. West greift mit Magengrimmen ♥3 unter seiner Figur an und atmet erst auf, als auf Dummys ♥5 und Osts ♥8 Süd ♥A zugibt. Es folgt Pik zu Nords König und Pik zurück zu Süds ♠B und Osts ♠A. Wie sollte Ost nun das weitere Gegenspiel planen?



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Einem Anfänger nach einem halben Jahr Unterricht würde man erlauben, in 4♥ zu springen. Ein paar Monate später sollte der Bridgeschüler erkannt haben, dass 4♥ eine sinnvolle Schlemmuntersuchung fast unmöglich macht, weil es zu viel Bietraum verbraucht. Ein Sprung in 4♥ sollte zwar 13-15 FV beinhalten, aber davon sollten max. 10 Punkte in Figuren vorliegen. So erreicht man mit schönen Verteilungshän-

den das Vollspiel, versäumt aber keinen Schlemm. Mit Hände ab 13 FV, die mehr als 10 F enthalten, wählt man – ohne Spezialkonvention – ein forcierendes Gebot in einer neuen Farbe, hier: 2♣, und unterstützt die Cœurs in der nächsten Bietrunde. Diese Methode nennt man „Umweg-Reizung“. Achtung: 2♣ kann einen Oberfarb-Fit enthalten, muss es aber nicht. Erst nach der Cœur-Hebung in der nächsten Runde →

spricht man daher von dem sog. „Umweg“. Antwortet Ost auf 2♣ mit 2♥ (= Minimum, 5er-Cœur möglich), kann man mit obiger Hand getrost 4♥ abschließen, da ein Schlemm nach Osts schwachem Wiederangebot unwahrscheinlich geworden ist.

2) Ost hält mind. 12 F und mind. 4-3 in den Oberfarben. West könnte nun in 3SA oder in 4♥ springen, denn seine 14 F sollten ein Vollspiel möglich machen – aber welches ist das richtige? Der Sprung in 4♥ könnte im 4-3-Fit enden, der Sprung in 3SA begräbt einen möglichen 4-4-Fit in Cœur. Also sind beide Gebote nicht korrekt, denn West sollte erst in 3SA springen, wenn sein Partner ein 4er-Cœur verneint hat. Um dies herauszufinden, überruft West die Gegnerfarbe und bietet 2♣. Reizt Ost nun 2♥, springt West in 4♥. Bietet Ost aber 2♠, kann West beruhigt 3SA ansagen, denn in diesem Fall liegt kein 4-4-Fit in Cœur vor.

3) West weiß noch nicht genug über seinen Partner. Bekannt ist bis dato, dass Ost mindestens drei Treffkarten ein 4er-Pik, kein 4er-Cœur sowie 12+ F hält. Natürlich würde West mit seiner ausgeglichenen Hand gerne 3SA bieten, aber die Karos kann man nun einmal nicht mit reiner Willenskraft stoppen. Da die Gegner sicherlich die einzig ungereizte Farbe ausspielen werden, muss West sicherstellen, dass zumindest sein Partner einen Karo-Stopper hält. Sein Gebot ist daher 2♦ Vierte Farbe Forcing. Hält Ost einen Karo-Stopper bietet er nun SA, ist Ost ebenfalls „stopper-los“, hat West zumindest verhindert, dass ein hoffnungsloser SA-Kontrakt erreicht wird.

4) West hat sich korrekterweise für ein Info-Kontra entschieden, auf das Ost sich Wests schwächste Farbe, Karo, ausgesucht hat. Und nun? Die Antwort ist ganz einfach: West hat gezeigt, dass er eine eigene Eröffnung, aber keine lange Farbe hält. Damit hat er das Recht, den besten Kontrakt auszuwählen, an Ost übertragen. Dies hat Ost getan, und West hat dem nichts, aber auch gar nichts, hinzuzufügen. Passe ist das richtige Gebot. Stellen wir uns einmal vor, dass Ost

♠ A32
♥ 75
♦ DB876
♣ 432

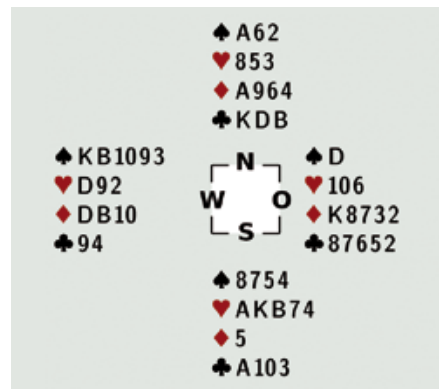
hält, dann wäre 2♦ der einzig sinnvolle Kontrakt.

5) Ost hat mit seinem Sprung einen 4er-Anschluss in Cœur und 16-18 FV gezeigt. Addiert West seine 14 F hinzu, sollte er erkennen, dass 4♥ an dieser Stelle ein entsetzlich „faules“ Abschlussgebot wäre – und das mit mind. 30 FV.

In solchen Situationen kann man jenseits von 3 in Oberfarbe mit einem Kontrollgebot Schlemminteresse übermitteln, ohne sich über 4 in Oberfarbe hinaus zu katapultieren. West sollte hier also seine Pik-Kontrolle mit 3♠ dokumentieren. Antwortet Ost daraufhin 4♣ (Treff-Kontrolle), reizt West 4♥ und zeigt damit, dass ihm eine Karo-Kontrolle fehlt. Damit hat West auf perfekte Weise sein Blatt beschrieben und kann beruhigt Ost weitere Initiativen überlassen.

Der Weg ist das Ziel

Ein pfiffiger Alleinspieler nimmt das Karo-Ausspiel mit dem Ass, kassiert ♥AK und verzichtet auf den Cœur-Schnitt, den ein mißlungener Schnitt und ein eventuelles Trumpf-Rückspiel könnten seinen Kontrakt gefährden. Bei diesem Layout verlore Süd nun neben ♥D noch drei Pikstiche:

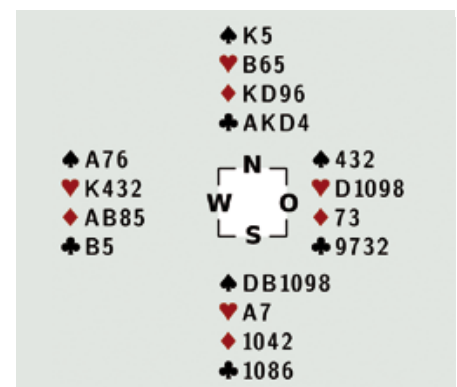


Nach ♥AK geht der Alleinspieler mit ♠A und seinen hohen Treffs dreimal an den Dummy und schnappt alle drei Karo-Verlierer in seiner Hand – ein sog. Dummy Reversal!

Überschnappt der Gegner die letzte Karorunde, erzielt Süd dank ♣A und Dummys ♥8 problemlos zehn Stiche. Wirft West ab, spielt Süd einfach ♣A nach und kommt so wieder sicher zum Erfolg – egal, ob West trumpft oder nicht.

Keine Hexerei ...

West sollte erkannt haben, dass Süd ♥A7 halten muss, denn Osts ♥8 verneint den Besitz von ♥7. Außerdem wird Süd mind. drei Treffkarten besitzen, denn sonst hätte er zuvor auf dreimal Treff ♥7 abgeworfen. Hält Süd sechs Trümpfe, ist der Kontrakt nicht zu schlagen, aber selbst wenn Süd nur eine 5er-Länge besitzt, ist schwer zu erkennen, wo mehr als drei Stiche für die Verteidiger herkommen sollen. Eigentlich kann nur ein Karo-Schnapper den Faller bringen, somit sollte West darauf setzen, dass Süd 5-2-3-3 verteilt ist:



Zum vierten Stich muss West daher ♦B (♦A gefolgt von ♦B ist hier genauso gut) fortsetzen. Süd kann den Stich am Tisch gewinnen, kommt aber nicht in die Hand, um die ausstehenden Trümpfe zu ziehen. Spielt er Cœur weiter, nimmt West den Stich an sich und spielt ♦A und Karo geschnappt für einen Faller! ♦

Vera spielt Paarturnier

◆ Helmut Häusler

Folge 15

Spiel in Ausnahmekontrakten

Nach einem sonnigen Golfnachmittag spielt Vera mit ihrer Tochter nun abends im heimischen Bridgeclub Paarturnier. Auch hier läuft es recht gut, die Gegner sparen nicht mit „Geschenken“, ohne die es beim Paarturnier schwer ist, vorne zu landen. In der letzten Runde werden sie sich gute Resultate wohl selbst erarbeiten müssen, spielen sie doch gegen Martin und dessen Partner, mit dem er für die Ligasaison trainiert.

Das erste Board ist bereits besser für die Herren, im zweiten nimmt Vera in zweiter Hand in Gefahr gegen Nichtgefahr folgendes Blatt auf:

♠ KDB765
♥ 5
♦ AK3
♣ 1098

Martin passt vor ihr, worauf Vera 1♠ eröffnet. Hinter ihr wird kurz überlegt, dann aber doch gepasst. Ihre Tochter bietet 1SA und als Martin erneut passt, ist Vera in folgender Situation wieder an der Reihe:

West	Nord <i>Tochter</i>	Ost <i>Martin</i>	Süd <i>Vera</i>
Pass	1SA	Pass	1♠ ?

Vera gefällt ihr Blatt. Falls die Piks ausfallen, hat sie alleine sieben Stiche, so dass Partie durchaus noch möglich ist, obwohl sie inklusive Längenpunkte nur auf 15 Punkte kommt. Im Golfclub hätte sie vielleicht sogar 3♠ geboten, doch gegen die Gegner hier lässt Vera Vorsicht walten und begnügt sich mit 2♠. Nachdem er zuvor

bereits überlegt hat, kontriert der Gegner hinter ihr nun, worauf Veras Tochter und, zu ihrer Überraschung, auch Martin passt. Der Reizverlauf ist bislang wie folgt:

West	Nord <i>Tochter</i>	Ost <i>Martin</i>	Süd <i>Vera</i>
Pass	1SA	Pass	1♠
X	Pass	Pass	2♠
			?

Vera hat jetzt nichts mehr zu reizen, doch sie möchte gerne herausfinden, welcher Gegner nun die Pik-Farbe gegen sie hat. Sie beschließt, Martin zu fragen:

„Was bedeutet es, wenn dein Partner erst auf 1♠ passt und dann 2♠ kontriert?“
„Das ist jetzt ein Strafkontra. Informationskontra macht hier keinen Sinn, da ja keine neue Farbe geboten wurde.“

„Danke“ sagt Vera und ist froh, dass sie nicht 3♠ geboten hat. Immerhin weiß sie nun, dass die Trümpfe hinter ihr stehen, auch wenn das keine sonderlich gute Nachricht ist. Nach ♦D-Ausspiel erwartet sie gespannt, was ihre Tochter auf den Tisch legt.

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 3
♥ AD76
♦ 6542
♣ DB74

W N O
S

♠ KDB765
♥ 5
♦ AK3
♣ 1098

West	Nord <i>Tochter</i>	Ost <i>Martin</i>	Süd <i>Vera</i>
Pass	1SA	Pass	1♠
X	Pass	Pass	2♠
			Pass

Vera bedankt sich, was in Anbetracht der brauchbaren Figuren am Tisch hier →

„Die Darmstädter“

TUNESIEN

all inclusive

**** **RIU Bellevue Park – Port El Kantaoui**
Erstklassiges Hotel mit viel Charme und Ambiente, traumhafte Lage direkt am kilometerlangen Sandstrand unweit vom Yachthafen, einer der schönsten Golfplätze 3 km entfernt.
09. – 23.11.2013:
14 Tage: DZ € 950,- (EZ + € 5,-)

LANZAROTE

**** **deLuxe Los Jameos Playa – Playa de los Pocillos**
Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, direkt am kilometerlangen Sandstrand, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, neuer Golfplatz 4 km entfernt.
28.01. – 11.02.2014:
14 Tage: DZ € 1.400,- (EZ + € 11,-)
bei Buchung bis 15.09.2013, danach DZ € 1.450,-

**** **Hesperia Playa Dorada zum 30. Mai!**
– **Playa Blanca**
18.03. – 01.04.2014:
14 Tage: DZ/ de Luxe € 1.190,- (EZ + € 15,-)

Für alle Reisen gilt:
DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

nicht nur aus guter Angewohnheit geschieht. Sie erkennt zwei Treff-Verlierer und einen Karo-Verlierer. Falls die Trümpfe 4-2 verteilt sind, hat Vera nur zwei Pik-Verlierer und den Kontrakt so gut wie erfüllt. Doch was ist, wenn der Gegner fünf Trümpfe für sein Strafkontra hat?

WAS IST, WENN WEST FÜNF TRÜMPFE HÄLT?

Vera macht sich darüber zunächst keine Gedanken und beschließt, erst die Trumpf-farbe zu testen. Sie nimmt $\spadesuit A$ und legt $\spadesuit K$ vor. West gewinnt mit $\spadesuit A$, und setzt mit $\diamond B$ fort. Martin bedient immer, mit $\diamond 7$ und $\diamond 8$ sowie $\spadesuit 2$. Als Vera nun $\spadesuit D$ zieht, wirft Martin jedoch $\heartsuit 2$ ab, womit klar ist, dass Vera drei Pik-Stiche abgeben muss.

Um zu gewinnen, muss sie nun den Karo-Verlierer loswerden, und zwar sofort, da dieser nicht mehr geschützt ist. Die einzige Möglichkeit ist ein Abwurf auf die zweite Cœur-Runde, vorausgesetzt, $\heartsuit K$ steht im Schnitt. Falls nicht, hat sie zwar noch einen zusätzlichen Cœur-Verlierer und damit einen Faller mehr, doch das ist Vera jetzt egal.

Sie spielt $\heartsuit 5$ aus der Hand, legt auf Wests $\heartsuit 10$ vom Tisch $\heartsuit D$ und schaut auf Martins Karte. Es ist $\heartsuit 3$. Veras Augen leuchten. Schnell zieht sie $\heartsuit A$, um darauf $\diamond 3$ zu parken. Nun gilt es noch, einen Treff-Stich zu entwickeln. Dazu spielt sie vom Tisch $\clubsuit 4$ und verliert in folgender Gesamtverteilung nur noch $\clubsuit AK$ sowie zwei weitere Pik-Stiche:

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

	$\spadesuit 3$	
	$\heartsuit AD76$	
	$\diamond 6542$	
	$\clubsuit DB74$	
$\spadesuit A10984$		$\spadesuit 2$
$\heartsuit KB10$		$\heartsuit 98432$
$\diamond DB10$		$\diamond 987$
$\clubsuit A5$		$\clubsuit K632$
	$\spadesuit KDB765$	
	$\heartsuit 5$	
	$\diamond AK3$	
	$\clubsuit 1098$	

„Gratuliere, couragiert gespielt“ kommentiert Martin anerkennend. Der Cœur-Schnitt war zu diesem Zeitpunkt genau richtig, denn ob du ein- oder zweimal fällst,

spielt im Kontra keine Rolle, das wäre so oder so eine Null, da kaum einer im selben Kontrakt kontriert wird.

Zu seinem Partner gewandt setzt er fort: „Du hättest es ihr etwas schwerer gemacht, wenn du direkt nach $\spadesuit A$ auf $\heartsuit B$ wechselst. Zu diesem Zeitpunkt, weiß sie noch nicht, wie viele Pik-Verlierer sie hat und verzichtet womöglich auf den Cœur-Schnitt.“

„Mutti hätte das schon richtig gemacht“ sagt Veras Tochter, als sie +670 im Scorezettel einträgt. „Das Kontra war so schon recht scharf, mit nur vier Trümpfen hätte er es wohl nicht gegeben. Schade nur, dass es hier im Club keinen Schampus gibt; den müssen wir dann zuhause trinken.“

Kurz darauf kann Martin erneut gratulieren. Mit dem letzten Board haben Vera und ihre Tochter das Turnier gewonnen.

„Herzlichen Glückwunsch, deine Tochter macht in der Tat große Fortschritte und kann auch schon Situationen gut einschätzen. Mit etwas Glück könnt ihr auch beim Challenger Cup weiterkommen. Überrede sie ruhig, daran teilzunehmen. Ihr müsst ja nicht hier im Club starten, wenn ihr dies dann nicht passt. Du kannst ja deinen Wagen Richtung Süden spazieren fahren.“

„Danke, was meinst du dazu?“ fragt Vera ihre Tochter.

„Warum nicht, ich weiß zwar nicht, wo bei mir in der Nähe ein Bridgeclub ist, doch das lässt sich sicher im Internet herausfinden.“

KONTRAKT	NS MP	NS+	NS-	OW MP
S 2 \spadesuit X =	10	670		0
O 3 \heartsuit X -2	8	300		2
S 2 \spadesuit =	6	110		4
O 3 \heartsuit X -1	4	100		6
O 3 \heartsuit -1	2	50		8
S 2 \spadesuit -1	0		100	10

MERKE:

1) In Ausnahmekontrakten wie ein konstruktiv gereizter kontrierter Kontrakt, ein Schlemm mit wenig Punkten oder eine besonders gute Partie aber auch Telkontrakte trotz Partiestärke, sind Überstiche oder zusätzliche Faller im Paarturnier meist von geringer Bedeutung. Ziel des Alleinspielers ist, den Kontrakt zu erfüllen, Ziel der Gegenspieler den Kontrakt zu schlagen.

2) Spielt man einen knappen Ausnahmekontrakt, sucht man im Paarturnier jede noch so kleine Chance, den Kontrakt zu erfüllen, auch wenn man dadurch zusätzliche Faller riskiert. Weil selbst ein Faller (fast) keine MP einbringt, kann man dadurch kaum MP verlieren, dagegen im Erfolgsfalle viele gewinnen.

3) Spielt man einen komfortablen Ausnahmekontrakt, versucht man diesen z.B. mit Sicherheitsspielen nach Möglichkeit zu erfüllen, auch wenn dies bedeutet, auf Überstiche zu verzichten. Im Falle eines unterreizten Teilkontrakts versucht man sich dabei gegen schlechte Verteilungen zu schützen, die die vom Saal gereizte Partie scheitern lassen. \spadesuit



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Inverted Minors – Bietraum schaffen bei Unterfarb-Fit

♦ Stefan Back

DIE LOGIK-LÜCKE

Leider fand eine extrem nützliche Konvention bis dato nur bedingt Aufnahme in das Konventions-Arsenal von FORUM D (plus), obwohl sie nicht nur etliche Bietprobleme bei Unterfarb-Fit vereinfacht, sondern daneben noch eine logische Lücke schließt, die im natürlichen Bridge offen bleibt.

Im natürlichen Bridge hat man als Partner des Eröffners – ohne 4er-Oberfarbe! – nur zwei Möglichkeiten Eröffners Unterfarbe zu unterstützen:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣ ¹	

¹ = 6-10 F (schwach)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♦ ¹	

¹ = 6-10 F (schwach)

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	3♣ ¹	

¹ = 11-12 F (einladend)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	3♦ ¹	

¹ = 11-12 F (einladend)

Noch höher darf der Partner Eröffners Treffs oder Karos nicht unterstützen, da er dann 3SA überspringen würde, was aber oftmals – trotz Unterfarb-Fit – das beste Vollspiel ist.



BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema:

Der Umgang mit starken Händen

21. – 24. November 2013

DZ: 370,- € EZ: 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen



Bardolino / Gardasee Hotel Du Lac und Bellevue
22. April – 04. Mai 2014

BARCELONA

Hotel Colon****

30. Oktober – 13. November 2013

7 Tage DZ: 679,- € EZ: 979,- €

14 Tage DZ: 1.299,- € EZ: 1.899,- €

incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen.

Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen.



PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

12./14. – 25. Januar 2014

DZ: ab 1.188,- € EZ: ab 1.395,- €

incl. ¾-Pension

Der Rieser hat aufgerüstet zum ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich ist kaum zum Wiedererkennen. Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



Wir müssen uns also vor Augen halten: Es steht uns im natürlichen Bridge keine partiefördernde Unterfarb-Hebung zur Verfügung!

Ein Beispiel: Was reizen Sie auf Partners 1♦-Eröffnung mit:

♠ AK ♥ 32 ♦ AD7542 ♣ 643			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	?	

Welche natürlichen Gebote hat der Partner des Eröffners hier zur Verfügung?

- 2♦ = zeigt 4er/5er-Karo und Schwäche (6-10 F)
- 3♦ = zeigt 4er/5er-Karo und einladende Stärke (11-12 F)
- 4♦ = geht über 3 SA
- 5♦ = zeigt eine gute Hand mit Karo-Unterstützung und Vollspiel-Ambitionen, nimmt aber jeglichen Bietraum und lässt den oftmals besser, leichteren und profitträchtigeren 3SA-Kontrakt außer Acht.
- 3 SA = zeigt 13-15 F und keine 4er-Oberfarbe, verheimlicht aber den Karo-Fit (falls 5♦ einmal besser sein sollte oder 6♦ untersucht werden müsste) und ist mit einer oder zwei ungedeckten Farben (s.o.) ebenfalls nicht ratsam

FORUM D schlägt vor, 2♣ zu reizen (Notlüge mit 3er-Unterfarbe), womit man zumindest selbstfördernd gereizt hat. Aber mutet es nicht ein wenig seltsam an, dass man eine Unterfarbe reizen soll, die man gar nicht hat, anstatt dem Partner sofort einen bombigen Fit in der eigentlich interessanten, gemeinsamen Unterfarbe zu zeigen?

WÄRE ES NICHT SCHÖN, SEINE TOLLE UNTERSTÜTZUNG ZEIGEN ZU KÖNNEN?

DIE LÖSUNG DES PROBLEMS: INVERTED MINORS

Die gerade geschilderte Situation ist unbefriedigend. Um Bietraum zur Untersuchung des besten Kontrakts zu schaffen,

sollte man die Konvention **Inverted Minors** unbedingt in sein Repertoire aufnehmen:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣ ¹	

¹ = ab 10 F (einladend oder stärker), forcing!, mind. 5er-Treff-Unterstützung

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♦ ¹	

¹ = ab 10 F (einladend oder stärker), forcing!, mind. 4er-Karo-Unterstützung

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	3♦ ¹	

¹ = 4-7 F (sperrend und schwach), mind. 5er-Unterstützung

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	3♣ ¹	

¹ = 4-7 F (sperrend und schwach), mind. 5er-Unterstützung

Bei 8/9 F sollte man selbst mit Unterfarb-Fit ohne 4er-Oberfarbe 1 SA bieten, um möglichst rasch in den höchstdotierten Teilkontrakt zu kommen. Reizen die Gegner mit, kann man seinen Fit später mit 3 in Unterfarbe bei Bedarf immer noch zeigen.

REAKTIONSMÖGLICHKEITEN DES ERÖFFNERS

Wie erkennen Eröffner und Partner nun, ob sie Teilkontrakt in SA oder Unterfarbe, Vollspiel in SA oder Unterfarbe oder gar Schlemm in SA oder Unterfarbe ansteuern sollte? Mit anderen Worten: Wie geht es nach Partners Hebung auf 2 in Unterfarbe weiter?

Zunächst sollte man die Partnerhände auf ihre Tauglichkeit für SA überprüfen. Der Eröffner kann nach Partners Hebung von bspw. 1♣ auf 2♣ unter folgenden Wieder- geboten wählen:

- a) 2SA
- b) 3 in der gemeinsamen Unterfarbe
- c) neue Farbe
- d) neue Farbe im Sprung
- e) 3SA

1) Unter 25 gemeinsamen F – Abstoppen im Teilkontrakt

Die schwächsten Wiedergebote des Eröffners sind 2SA und 3 in der gemeinsamen Unterfarbe. Sie zeigen ausgeglichene bzw. unausgeglichene Minimumhände und sind passbar:

♠ AK2 ♥ 10932 ♦ D32 ♣ A43			
West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2SA ¹	Pass	2♣	Pass

¹ = 12-14(-) F, ausgeglichenes Blatt, 3er- bis 4er-Treff

Auf dieses Wiedergebot hat der Partner unter 12 F nur die Wahl zu passen oder den Alternativ-Endkontrakt von 3♣ anzu- sagen, wenn in seinem Blatt ein Manko in Hinblick auf 2SA aufweist. Ein höheres Gebot als 3♣ zeigt automatisch partiefördernde Stärke des Partners (12+ F).

♠ AD4 ♥ 2 ♦ D832 ♣ A8743			
West	Nord	Ost	Süd
1♣ 3♣ ¹	Pass	2♣	Pass

¹ = 12-14(-) F, unausgeglichenes Blatt, mind. 5er Treff

Auf dieses Wiedergebot hat der Partner unter 12 F keine Wahlmöglichkeit mehr: Er muss passen! Ein höheres Gebot als 3♣ zeigt automatisch partiefördernde Stärke des Partners (12+ F) und zeigt einen Stopper, um 3SA auszuloten – ein Beispiel:

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 3♣	Pass Pass	2♣ 3♥ ¹	Pass

¹ = ab 12 F, Coeur-Stopper, kein Karo- Stopper

2) Ab 25 gemeinsamen F – 3SA oder Voll- spiel/Schlemm in Unterfarbe

Neue Farben als Wiedergebote des Eröffners zeigen Stopper in der jeweils genann- ten Farbe nach dem Prinzip „von unten

nach oben“, verneinen Stopper in ausge-
lassenen Farben und sind partiefördernd
(ab 14(+)/15 F):

♠ AB
♥ 92
♦ KD32
♣ AB743

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣	Pass
2♦ ¹			

¹ = ab 14(+)/15 F, Karo-Stopper, fehlen-
der Stopper in Coeur oder Pik

Und wie geht es danach für den Partner
weiter? Ganz einfach: Wir lassen Logik
walten:

♠ AB
♥ 92
♦ KD32
♣ AB743

♠ 1032
♥ AK4
♦ B6
♣ K9852

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣	Pass
2♦ ¹	Pass	2♥ ²	Pass
2SA ³	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		

¹ Karo-Stopper
² Coeur-Stopper
³ Pik-Stopper

♠ AB
♥ 92
♦ KD32
♣ AB743

♠ K32
♥ 743
♦ A6
♣ KD852

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣	Pass
2♦ ¹	Pass	2♣ ²	Pass
5♣	Pass	Pass	Pass

¹ Karo-Stopper, Partieförderung
² Pik-Stopper, kein Coeur-Stopper

c)

♠ AB
♥ 92
♦ KD32
♣ AB743

♠ K92
♥ AD4
♦ 86
♣ K9852

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣	Pass
2♦ ¹	Pass	2SA ²	Pass
3SA	Pass	Pass	Pass

¹ Karo-Stopper, Partieförderung
² Coeur- und Pik-Stopper

Merke: Bei einer Stopper-Reizung belegt
immer derjenige, der zuerst erkennt, dass
alle Stopper „an Bord“ sind, sofort SA.

Hier noch zwei schwierigere Bietfolgen, in
denen es um sog. Halbstopper geht:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♦	Pass
2♣ ¹	Pass	3♣ ²	Pass
3♥ ³			

¹ Pik-Stopper, kein Coeur-Stopper, Partieförderung
² Treff-Stopper, kein Coeur-Stopper
³ Coeur-Halbstopper

West, der durch 2♣ einen vollwertigen
Coeur-Stopper verneint hat, bietet 3♥ in
der Hoffnung auf ebenfalls Halbstopper
beim Antwort, denn ♥Dx gegenüber
♥Bxx ergibt auch einen Stopper!

Achtung: Das gleiche Prinzip gilt auch,
wenn der vollwertige Stopper noch nicht
verneint wurde:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣	Pass
2♥ ¹	Pass	3♦ ²	Pass
3♣ ³			

¹ Coeur-Stopper, kein Karo-Stopper, Partieförderung
² Karo-Stopper, kein Pik-Stopper
³ Halbstopper in Pik

Was hätte West mit einem vollwertigen
Pik-Stopper geboten? Richtig, er hätte statt
3♣ 3SA gereizt!

Der Sprung in 3SA als Wiedergeböt des
Eröffners zeigt Stopper in allen anderen
Farben – mit Betonung auf den Oberfar-
ben, weil in diesen Farben der Partner
jeweils nur 0-3 Karten hält:

♠ AB
♥ K2
♦ D632
♣ AB743

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣	Pass
3SA ¹			

¹ = ab 14(+)/15 F, Stopper in den Restfar-
ben

Last but not least kann der Eröffner seinen
Partner explizit vor SA warnen, in dem er in
eine neue Farbe (3♦, 3♥ und 3♣) springt.
Dieses sog. Splinterbid zeigt ab ca. 14+/15F,
Kürze (Singles oder Chicane) in der ge-
nannten Farbe und fordert den Partner
auf, nur mit einem Doppel-Stopper (oder
besser) SA anzupeilen:

♠ 2
♥ AK2
♦ K632
♣ AB743

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣	Pass
3♣ ¹			

¹ = ab 14(+)/15 F, Pik-Single oder -
Chicane

Splinter bids sind ein wunderbares Werk-
zeug, um zu unterscheiden, ob man sei-
nen Blick auf 3SA, 5 in Unterfarbe oder
gar 6 in Unterfarbe richten sollte. Hier drei
Partnerhände zu der gerade vorgestellten
Westhand:

♠ 2
♥ AK2
♦ K632
♣ AB743

♠ AKB
♥ 87
♦ D98
♣ D9852

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣	Pass
3♣	Pass	3SA ¹	Pass

¹ massiver Pik-Stopper

Ost bringt 11 F mit, von denen 8 auf den
massiven Pik-Stopper fallen. Der einzig
sinnvolle Endkontrakt ist daher 3SA.

DAS
SPLINTER BID
WARNT VOR SA!



♠ 2 ♠ 876
♥ AK2 ♥ B7
♦ K632 ♦ AD9
♣ AB743 ♣ K9852

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣	Pass
3♣	Pass	4♣ ¹	

¹ Schlemminteresse, bei Vereinbarung: Keycard-Frage

Ost hält nur 10 F, aber keinen einzigen verschwendeten Wert in Pik, daher sind 6♣ nur down, wenn Nord ♣D106 halten würde, was sehr unwahrscheinlich ist. ♥B ist sogar ein überflüssiger Punkt, so dass Kleinschlemm hier mit 15 gegenüber 9 F eine gute Wette ist.

♠ 2 ♠ K76
♥ AK2 ♥ B7
♦ K632 ♦ AD9
♣ AB743 ♣ 109852

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣	Pass
3♣	Pass	5♣ ¹	

¹ verschwendete 3F in Pik, aber zu schlechter Stopper für 3SA, daher nur Vollspiel in Treff

Ost hält wieder 10 F, aber diesmal sind 3F „für die Katz“, denn ♠K ist gegenüber eines Singles nichts wert. In 3SA verliert man einen Treffstich und vier Piks, in 6♣ verliert man ♠A und ebenfalls einen Treffstich, also ist hier der „Mittelweg“, 5♣, die richtige Wahl.

PARTNERS WERTE ENTSCHEIDEN ÜBER 3SA, 5 IN UNTERFARBE ODER KLEINSCHLEMM!

3) Ab 30 F – Vollspiel/Schlemm in Unterfarbe

Der Bierraum bei Unterfarb-Fits ist leider extrem limitiert, so eignet sich bspw. 4SA als Keycard Assfrage nicht, weil man nach vielen Antworten sowieso 6 in Unterfarbe spielen müsste, auch wenn zu wenig Keycards vorhanden sind.

Darum gilt, dass 4 in Unterfarbe immer das Gebot sein sollte, das jenseits von 3SA Schlemminteresse übermitteln. Ob man danach cue biddet oder die Keycard-Assfrage beantwortet, bedarf der Absprache. Wichtig ist, den Bierraum zwischen 3SA und 5 in der gemeinsamen Unterfarbe sinnvoll für eine Schlemm-Untersuchung zu nutzen.

ÜBUNGEN:

Hier noch vier Ost/West-Hände, die Sie reizen sollten: Wie lautet die perfekte Bietsequenz unter Verwendung von Inverted Minors?

1)

Teiler: W

♠ 52 ♠ 876
♥ AK3 ♥ 87
♦ A874 ♦ KD952
♣ KB32 ♣ AD9

2)

Teiler: W

♠ D2 ♠ B76
♥ AK ♥ 87
♦ A8743 ♦ KD952
♣ K432 ♣ A109

3)

Teiler: W

♠ 5 ♠ 876
♥ A832 ♥ K7
♦ AK74 ♦ D9852
♣ DB32 ♣ AK9

4)

Teiler: W

♠ B2 ♠ 8
♥ A32 ♥ B76
♦ A974 ♦ KD853
♣ DB32 ♣ A654

LÖSUNGEN:

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♦	Pass
2♥	Pass	3♣	Pass
5♦	Pass	Pass	Pass

Bei 4-4 in den Unterfarben bitte immer 1♦ eröffnen! 2♦ ist Inverted ab 10 F und 2♥ zeigt Cœur-Stopper ab 14/15 F. Natürlich übermittelt West damit auch, dass er in Pik oder Treff keinen Stopper besitzt, da er ansonsten sofort 3SA geboten hätte. 3♣ zeigt Treff-Stopper und verneint den Pik-Stopper – mit beiden Stoppnern hätte er 2SA gereizt. Nun weiß West, dass weder er noch sein Partner einen Pik-Stopper besitzt, also bleibt nur der Sprung in 5♦, um sich die Vollspielprämie zu holen.

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♦	Pass
2♥	Pass	3♣	Pass
3♣	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		

Bis zum vierten Gebot sind die Reizungen der ersten beiden Problemstellungen identisch, dann aber scheidet sich der Weg, denn in Hand 2) hält West einen Halbstopper in Pik und gibt diesen mit 3♣ durch. Mit vollwertigem Stopper hätte West 3SA geboten. Da Ost ebenfalls einen Halbstopper in Form von ♠B76 hält, belegt er nun den lukrativen 3SA-Kontrakt. Bitte beachten Sie, dass West in 5♦ zwei Pikstiche und einen Treffstich verliert und somit fällt. In 3SA hingegen erzielt man bei Pik-Ausspiel einen Überstich.

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♦	Pass
3♣	Pass	4♦ ¹	Pass
4♥ ²	Pass	6♦	Pass
Pass	Pass		

¹ Keycard auf Karo-Basis
² 0 oder 3 Keycards

Mit 26 F gemeinsamen F sind 6♦ ohne Schnitt aufzulegen! Das liegt natürlich

daran, dass West ein Single-Pik hält und Ost in dieser Farbe keine verschwendeten Werte besitzt. Wie bringt man nun diese Informationen in Gebotsform? West springt in 3♠ (Splinter) und Ost reizt mit 4♦ Schlemminteresse (hier: Keycard-Assfrage auf Karo-Basis). West gibt mit 4♥ 3 Schlüsselkarten durch und Ost kann in 6♦ springen. Egal, ob West, der ja mind. 14 F halten muss, außer den Keycards ♥D oder ♣D mitbringt – beide Karten sorgen dafür, dass Ost keinen Treffstich abgibt. So bleibt nur ein einziger Pik-Verlierer und fertig ist der Kleinschlemm!

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♦	Pass
2SA	Pass	3♦	Pass
Pass	Pass		

West zeigt via 2SA, dass er eine ausgeglichene Minimum-Eröffnung hält und noch kein Vollspiel sieht. Ost, der eben-

falls nur 10 F besitzt, verabschiedet sich daher gedanklich von 3SA, 5♦ oder gar Schlemm, muss aber noch die finale Entscheidung treffen, ob Ost/West ihr Glück in 2SA oder 3♦ versuchen. Ein Single im Blatt und eine 5 Karten-Unterstützung in Karo sprechen hier eher für 3♦, also sagt Ost diesen Endkontrakt an. Unter normalen Umständen verliert West in 3♦ vier Stiche (ein Pik, zwei Cœurs und ein Treff) und erfüllt sein Spiel genau. ♦

DER DBV IM INTERNET



Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen
hopfenheit@bridgereise.de
www.bridgereise.de
Fax 0214 - 83 20 49 83



Tel.: 0 21 71 - 91 99 91

Winterzauber in Bamberg

4*^S Hotel Residenzschloss vom **23.12. - 02.01.2014**

- Moderner Luxus in historischem Ambiente
- mitten in der Altstadt gegenüber der Konzerthalle
- zentrale Lage
- variable An-/Abreise

EZ/HP 1.265 €

DZ/HP 1.145 € p.P.



mit Dr. Michael Tomski

Weihnachten im Herzen von Bonn

5*^S Hotel Hilton vom **23.12. - 02.01.2014**

- mitten im Stadtzentrum am Rheinufer gelegen
- zwischen Beethovenhalle und Opernhaus
- mit Hallenbad
- variable An-/Abreise

EZ/HP 1.319 €

DZ/HP 1.199 € p.P.



mit Guido Hopfenheit

Goldener Herbst auf Mallorca

4*^S Hotel Don Leon

Spielsaal mit Meerblick

03. - 15. Oktober 2013

DZ/HP ab 1.049 € (ohne Flug)

Bridge & Wellness in Italien

4*^S Hotel Ermitage Bel Air

inkl. 10 x Fango & Massage

12. - 26. Oktober 2013

DZ/HP ab 1.470 € (ohne Flug)

Kontrieren wie die Profis

4*^S Hotel Goldener Anker

in Bad Neuenahr

22. - 24. November 2013

DZ/HP 269 € - EZ/HP 299 €

Verbessern Sie Ihre Spieltechnik

4*^S Hotel Hilton in Bonn

im Zentrum am Rheinufer

24. - 26. Januar 2014

DZ/HP 285 € - EZ/HP 315 €

Sonne, Bridge und Meer auf Lanzarote

4*^S Hotel Timanfaya Palace

Wir buchen Ihren Flug

9. - 23./11. - 25. Feb. 2014

DZ/HP ab 995 € (ohne Flug)

Frühling auf Mallorca

4*^S Hotel Don Leon

Flüge zum Tagesbestpreis

15. - 29. März 2014

DZ/HP ab 1.065 € (ohne Flug)

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Weihnachten / Silvester

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Peter Heckmann und Bärbel Gromatzki

21.12. - 2.1.2014 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten! Umfangesreiches Kulturprogramm inklusive.

Bei Buchung bis 7.10.2013 12 Tage ab € 1.587,-
DZ=EZ p.T. ab € 9,-

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

22.12. - 3.1.2014 Hotel Egerner Höfe

Behaglichkeit und Wärme, unaufdringlicher, dezenter Luxus, überaus freundlicher Service und eine erstklassige Küche mit **Michelinster** versprechen einen unvergesslichen Aufenthalt am Tegernsee.

12 Tage ab € 2.880,-
EZ p.T. ab € 41,-

Weihnachten in Würzburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2014 Maritim Würzburg

Für alle, die in einem eleganten und komfortablen Ambiente ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen stilvollen Wechsel ins neue Jahr erleben wollen! Kulturprogramm inklusive.

Bei Buchung bis 7.10.2013 12 Tage ab € 1.347,-
DZ=EZ ohne Aufpreis

Festtage in Bad Nauheim



Mit Christian Fröhner und Thea Schladt

22.12. - 3.1.2014 Dolce am Kurpark

Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Im Preis enthalten ist eine **Nußknacker-Aufführung mit dem russischen Staatsballet**.

Bei Buchung bis 7.10.2013 12 Tage ab € 1.287,-
DZ=EZ p.T. ab € 9,-

Weihnachten in Bad Salzuflen



Mit Christian und Margarete Glubrecht

22.12. - 3.1.2014 Maritim Staatsbadhotel

Gediegener Komfort, erstklassiger Service und eine **ausgezeichnete Küche**. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am 120 ha großen Kurpark mit altem Baumbestand.

Bei Buchung bis 7.10.2013 12 Tage ab € 1.547,-
EZ p.T. ab € 13,-

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

20.12. - 10.1.2014 5★★★★★ Barrosa Palace

Nach 2009 wieder in unserem **stilvollen Premium-Hotel Barrosa Palace!** Sie dürfen sich auf ein elegantes Haus mit erstklassigem Service und ausgezeichneter Küche freuen!

Bei Buchung bis 30.9.2013 14 Tage ab € 1.595,-
DZ=EZ p.T. ab € 13,-

Silvester an der Türkischen Riviera



Mit Pony Nehmert und Inge Welter

22.12. - 12.1.2014 5★★★★★ Spice & Spa

Belek an der türkischen Riviera! Unser Haus ist im orientalischen Stil erbaut und liegt in einer 91.000 qm großen Gartenanlage direkt am herrlichen breiten, feinsandigen Strand.

Bei Buchung bis 30.9.2013 14 Tage ab € 1.295,-
DZ=EZ p.T. ab € 12,-

Wir senden Ihnen gerne ausführlichere Unterlagen zu - kurzer Anruf genügt!

Wie immer können wir Ihnen auch andere An- und Abreisetermine anbieten.

Bitte beachten Sie bei den beiden Auslandsreisen, daß Flüge über die Feiertage schnell (schon im August) teurer werden oder gar ganz ausgebucht sein können.

Kreta



11. - 25.10.2013 4★★★★+ Cretan Malia Park

Eine wunderschöne Gartenanlage, zuvorkommender Service und sehr gute Küche: Seit Jahren ist das Cretan Malia Park eines der beliebtesten Hotels unter TUI-Gästen.

Mit Pony Nehmert
Ab € 1.425,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

Tunesien - den Winter verkürzen



1.-15.11. / 15.-29.11.2013

5★★★★★ RIU Palace Hammamet Marhaba

Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“! Ein Spitzenhotel der Palace-Kategorie von RIU mit sehr guter Küche und herrlicher Strandlage.

Mit Klaus Reps
Ab € 1.225,- / € 1.175,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Aya Napa - Traumstrände Zyperns



4.-18.11. / 11.-25.11.2013

5★★★★★ Alion Beach

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Pony Nehmert
Ab € 1.195,- / € 1.145,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-
Zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Türkische Riviera



6. - 20.11.2013 5★★★★★ Voyage Golf & Spa

Eines der sehr guten Hotels in Belek mit eigenem Golfgelände. Herrliche Strandlage, viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und „Bridge satt“!

Mit Matthias Goll

Ab € 1.295,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Adventwoche in Baden-Baden



1. - 8.12.2013 Radisson Blu Badischer Hof

An der Oos und am Kurpark, nicht weit vom Kurhaus, liegt unser Haus in Baden-Baden, das Radisson Blu Hotel Badischer Hof (ehemals Steigenberger), eine der guten Adressen in Baden-Baden und ein behagliches Quartier zur Adventszeit!

Mit Klaus Reps

Ab € 857,- bei Buchung bis 30.9.2013

danach ab € 885,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Sonneninsel Lanzarote



19.1. - 2.2.2014
4★★★★ Hipotel Natura Palace

Die sonnenreichste der kanarischen Inseln erwartet Sie mit täglich 6-7 Sonnenstunden und durchschnittlichen Tagestemperaturen von 21-22 Grad. Unser Hotel ist nur durch die gepflegte Uferpromenade vom Meer getrennt. Alle Zimmer mit seitlichem Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € 1.395,- bei Buchung bis 30.9.2013

danach ab € 1.495,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Fuerteventura - Strandparadies der Kanaren!



3. - 17.2.2014
4★★★★+ Iberostar Fuerteventura Palace

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Alle Zimmer haben mindestens seitlichen Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € 1.485,- bei Buchung bis 30.9.2013

danach ab € 1.585,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Blumeninsel Madeira



13. - 27.2.2014 4★★★★ Four Views Oasis

Madeira, mildes Klima, wunderschöne abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Komforthotel liegt an der malerischen Bucht von Reis Magos. Tischgetränke inklusive!

Mit Matthias Goll

Ab € 1.365,- bei Buchung bis 10.11.2013

danach ab € 1.425,- EZ-Zuschlag p. T. € 11,-

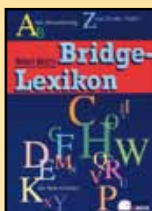
Robert Koch Strategie im Gegenspiel



Wenn Sie das Wichtigste über strategische Überlegungen im Gegenspiel wissen wollen, ohne über dicken Wälzern brüten zu müssen, liegen Sie mit diesem kleinen Büchlein genau richtig!

€ 10,-

Robert Koch's Bridgelexikon



Das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache, ein Lehr- und Lernbuch in Lexikonformat. Ein MUSS für jeden interessierten Bridge-Spieler.

€ 29,-

Barbara Seagram, Marc Smith 25 Konventionen, die Sie kennen sollten



Es kann nicht schaden, ein paar Tricks im Bietarsenal zu haben. Dieses Buch beschreibt 25 Konventionen von grundlegender Bedeutung. Sie sind klar und einfach erklärt und passen in jedes Standard-Bietsystem.

Deutsche Bearbeitung: Robert Koch

€ 24,-

Ostseeheilbad Zingst



Nur noch wenige Plätze

3★★★ Steigenberger Aparthotel
7. - 14.10.2013

Bridgereise unseres Partners Bridgeakademie Fröhner

Preis im Appartement mit Frühstück ab € 699,-
Zuschlag für Einzelnutzung € 140,-

Reiseleiter: Christian Fröhner

Traumziel Afrika



22.12. - 21.1.2014 MS Hamburg

Etappe 1: Kapverden - Namibia
Etappe 2: Namibia - Durban

Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

Doppelkabine innen ab € 5.042,-

Einzelkabine innen ab € 7.079,-

inkl. Flug ab Düsseldorf Etappen auch einzeln buchbar

„Das beste Kreuzfahrtschiff der Welt“



9. - 21.10.2013 MS Europa

Hamburg - Rouen - St. Helier - St. Malo - Brest - Lorient - Nantes - La Rochelle - Bordeaux - St. Jean-de-Luz - Bilbao

Garantie-Zweibett-Suite ab € 4.980,-

inkl. Rückflug nach Hamburg

Gäste der Wiesbadener Bridgeschule erhalten ein Bordguthaben in Höhe von € 150,-

Supersonder-Angebot für Schnellentschlossene:

Garantie-Suite zur Einzelnutzung
ab € 4.990,-

- inkl. Rückflug nach Hamburg
- inkl. Bordguthaben in Höhe von € 150,-

Seminare

Köln 11. - 13.10.2013

„Spieltechnik für Turnierspieler“

Maritim Hotel Mit Matthias Goll

Ab € 275,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Stuttgart 1. - 3.11.2013

„Verteidigung gegen Sperransagen“

Holiday Inn Mit Matthias Goll

Ab € 270,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Hamburg 15. - 17.11.2013

„Was ist Neu im Bridge?“

Maritim Hotel Reichshof Mit Robert Koch

Ab € 265,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!



Die Magie des Gegenspiels

Vorwort

Die Gegner haben den Kampf um den Kontrakt gewonnen. Ihre Partnerin spielt aus und der Tisch legt sich hin. Der Alleinspieler nimmt den Bestand auf, rechnet, schätzt ab, während Sie geduldig darauf warten, dass er die erste Karte des Tisches ordert ... Ja, Sie haben heute kaum gespielt, die guten Karten waren immer bei den anderen! Das kommt vor. Sie unterdrücken ein Gähnen ... Was war doch noch der Kontrakt?

Stop, Sie liegen völlig falsch! Wenn Sie denken, dass ein Gegenspieler lediglich routinemäßig eine Farbe zu bedienen braucht, während er darauf wartet, dass der Alleinspieler endlich seine Stiche macht, könnte diese Serie für Sie ein Schlag ins Gesicht sein.

Mehr noch als der Alleinspieler nämlich müssen die Gegenspieler von Anfang an und während des ganzen Spiels ihre Gedanken beieinander haben und insbesondere

- Hinweise wahrnehmen und sammeln
- Punkte, Verteilungen und Stiche zählen
- die richtigen Überlegungen anstellen, wie der Kontrakt fallen könnte

Der Weg ist lang und voller Tücken, denn es gibt einen verhängnisvollen Feind, der es, verborgen im Gebüsch, darauf absieht, einen zum Straucheln zu bringen: die Trägheit. Aber alle Mühe lohnt sich: Eine schöne Verteidigung, gemeinsam verwirklicht, garantiert das allerbeste Bridgevergnügen.

Die Herausforderung

♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Verdammter Stau! Man hatte mich gewarnt, ich solle unbedingt auf Nummer Sicher gehen und unbedingt vor Beginn des Turniers dort sein – der Beginn sei Punkt 20 Uhr. Der Verkehr kroch im Schneckentempo, und wenn ich überhaupt rechtzeitig da sein würde, bliebe mir bestimmt keine Zeit mehr, mich mit dem mir zugeteilten Partner auch nur im Ansatz auf ein System zu einigen ...

VÖLLIG AUSSER ATEM stieß ich die Tür zum Club auf. Bevor ich mich auch nur umschauchen konnte, nahm mich jemand am Arm und führte mich an einen Tisch, an dem schon drei Spieler saßen. Ich stammelte hilflos lächelnd einige Worte der Entschuldigung und nahm als Ost die Karten der ersten Hand auf.

gut platziert waren, spielte ich zuversichtlich ♠A und Pik nach. Das jedoch brachte nicht den erhofften Erfolg, wie die vier Hände bezeugen:

	♠873		
	♥A854		
	♦K8		
	♣ADB10		
♠D10962			
♥			
♦10763			
♣9754			

Der Alleinspieler trumpfte das dritte Pik und kassierte ♥KD. Dann spielte er ♣A und ♣D. Nachdem er meinen König gestochen hatte, ging er mit Trumpf zum Tisch und warf auf die zwei hochgespielten Treffs zwei Karos ab.

Großzügig gestand er mir im letzten Stich ein Karo zu.

„Keine Chance!“, sagte ich zu meinem Partner. „Das Spiel wäre zu schlagen gewesen, wenn Süd mindestens zwei Treffs gehabt hätte.“

„Das Spiel ist bei gutem Gegenspiel nicht zu machen!“, mischte sich plötzlich ein Beobachter ein, der hinter mir gesessen hatte. „Man spielt einfach im zweiten Stich ein kleines Pik, damit der Partner ans Spiel kommt, der dann auf Karo wechselt.“

Teiler: O, Gefahr: keiner

	♠873		
	♥A854		
	♦K8		
	♣ADB10		

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	4♥	1SA Pass	3♥ Pass

Mein Partner spielte ♠2 aus und ich nahm den Stich mit dem König, nachdem Süd die 4 gelegt hatte. Da meine hohen Karten

Als der Kiebitz bemerkte, dass niemand auf seinen Vorschlag einging, bestand er hartnäckig: „Das ist übrigens eine so offensichtliche Verteidigung, darüber braucht man gar nicht erst nachzudenken.“ Mein Herz schlug mir immer noch bis zum Hals, und die Kehle war knochentrocken; auf diesen Überfall konnte ich nicht reagieren. Ich stand auf und holte mir ein Glas Wasser, trank einige Schlucke dieser beruhigenden Flüssigkeit und sagte mir, dass diese Verteidigung doch wohl ziemlich gefährlich und mit verdeckten Karten wohl schwer zu finden sei.

Wieder am Tisch befasste ich mich, wieder als Ost, mit dem nächsten Spiel:

♠ A1082
♥ 95
♦ B9742
♣ K4

Wieder war ich nach einer kurzen Reizung in der Verteidigung:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D973
♥ K84
♦ D83
♣ AB2

N	♠ A1082
W	♥ 95
O	♦ B9742
S	♣ K4

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♦
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

Mein Partner spielte ♣3 aus, und nachdem Süd am Tisch klein geordert hatte, legte ich den König. Da sich keine andere Möglichkeit aufdrängte, spielte ich Treff zurück. Hier sind die vier Hände:

♠ D973
♥ K84
♦ D83
♣ AB2

♠ B654
♥ A1032
♦ 6
♣ D1063

N	♠ A1082
W	♥ 95
O	♦ B9742
S	♣ K4

♠ K
♥ DB76
♦ AK105
♣ 9875

Als ♣B den Stich machte, spielte der Alleinspieler mühelos zwei Cœur und ein Pik hoch, indem er die beiden Asses heraustrieb. Er fing dann meinen ♦B, indem er in der dritten Runde den Impass machte und so neun Stiche hatte: Ein Pik, zwei Cœurs, vier Karos und zwei Treffs.

DER LÄSTIGE ZUSCHAUER WAR SCHON WIEDER UNZUFRIEDEN!

DIESMAL SCHIEN MIR das Ausspiel entscheidend gewesen zu sein. Mein Puls raste nicht mehr, und ich sah dem Folgenden etwas gelassener entgegen. Aber der lästige Zuschauer versetzte mir einen Schlag auf den Kopf:

„Was für eine Spinnerei! Es ist doch gar nicht schwer, im zweiten Stich ♠A zu kassieren! Nach ♣2 zu Bube und Dame treibt man einen Faller ein, weil West, wenn er mit ♥A ans Spiel kommt, die ♠9 vom Tisch nicht machen kann.“

Ich zählte im Kopf: drei Piks, ein Cœur und ein Treff. Der verdammte Kiebitz hatte Recht: Man hätte den Kontrakt schlagen können. Und wieder hatte es mit meiner Verteidigung zu tun, denn Süd hatte sich mit Single-König und dem 1SA-Wiedergebot nicht an die klassischen Regeln gehalten.

Ich versuchte also keine Rechtfertigung meiner Verteidigung und nahm mit gelassener Würde die Karten des nächsten Spiels auf:

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ D8
♥ A63
♦ KB10972
♣ B4

N	♠ A103
W	♥ 9872
O	♦ 53
S	♣ A932

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♣
Pass	2♦	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

West spielte ♥D zum Ass des Tisches und meiner 8 aus. Der Alleinspieler legte →

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERE: PETER EIDT* (DBV-GOLD), FR. D. ZSCHINTZSCH*

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS U N D VERLORENE IDYLLEN!

* ZEITLICH NICHT BEI ALLEN REISEN VERFÜGBAR

OKTOBER 2013: İÇMELE/MARMARIS BRIDGEREISE

TERMINE: 4.-7., 11.-14. UND 18.-21. OKTOBER

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER GANZEN REGION
IM AUSGEWOGENSTEN, HERRLICHSTEN MONAT DES JAHRES:

MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**

HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!
TURNIERLEITUNG: HERR PETER EIDT

„GREAT HOTELS OF THE WORLD“!

EIN RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROßER KLASSE
NICHT NUR DAS BILDBUCH-UMFELD, SONDERN AUCH EIN TRAUM-
HAFTES HOTEL, DAS ANERKANNTE BESTE HAUS IN DER GANZEN SÜD-
WESTREGION DES LANDES. MEDITERRANER PRACHTGARTEN, EINE
HERRLICHE PROMENADE BIS NACH MARMARIS, HALLENBAD U. V. M.

HERZ, WAS WILLST DU MEHR?

14 T. HP+ALLE GE-
TRÄNKE INCLUSIVE AB

1.145,-

OKTOBER-NOVEMBER 2013: SIDE BRIDGEREISE
DIE WÄRMSTE URLAUBSREGION, SONNE & BADEN

TERMINE: 29.-31. OKTOBER, 4.-7. UND 11.-14. NOVEMBER



über die Dünen barfuß zum Strand,
ein schönes Hotel voller Sonne!

SIDE ROMA BEACH 5*****

HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!
TURNIERLEITUNG: FRAU DAGMAR ZSCHINTZSCH

ETWAS BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN:
ABSOLUTE RUHE IM SANDDÜNEN-NATUSCHUTZGE-
BIET, ÜBERBREITER, ENDLOSER UND FEINER DÜNENSTRAND,
WEITGEHEND UNVERBAUTES UMFELD UND WÄLDER...

HERRLICHER DÜNENSTRAND!

14 T. HP+ALLE GE-
TRÄNKE INCLUSIVE AB

1.045,-

Weihnachts- & Silvesterreise Antalya

TERMINE: 18.-20. UND 25.-27. DEZEMBER 2013

DAS SCHÖNSTE HOTEL, DIREKTE STRANDLAGE, IM ZENTRUM:
ZU FUß IN NUR PAAR MIN. AM HAFEN UND IN DER ALTSTADT!

RAMADA ANTALYA 5*** DE-LUXE**

TURNIERLEITUNG: HERR PETER EIDT

IM ABSOLUTEN CITY-ZENTRUM, UND DENNOCH SEHR RUHIG GELE-
GEN: EIN FIRST-CLASS RAMADA. HALLENBAD, BALKONZIMMER.

DAS RAMADA ERFÜLLT ALLE IHRE WÜNSCHE!

14 TAGE HP EINSCHL.
SILVESTERPROGRAMM AB

1.120,-

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:

✉ ASUTours · PF 210651 · 10506 BERLIN

☎ 030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE

INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

♣B vor, den ich ohne auch nur eine Spur von Zögern klein bediente. Der Alleinspieler zählte bald darauf neun Stiche:

	♠ D8	
	♥ A63	
	♦ KB10972	
	♣ B4	
♠ KB72	W	♠ A103
♥ DB104	N	♥ 9872
♦ D	O	♦ 53
♣ 10765	S	♣ A932
		♠ 9654
		♥ K5
		♦ A864
		♣ KD8

Nachdem ♣B den Stich gemacht hatte, wandte sich Süd den Karos zu, und da die Dame auf Anhieb fiel, lagen neun Stiche zur Abholung bereit.

Der verhasste Zuschauer stand mit einem Ruck auf und begann aufs Neue sein demütigendes Couplet:

„Wie kann man einen solchen Kontrakt so töricht machen lassen? Es ist deprimierend. Man braucht nur ♣A zu ziehen und ♠10 zurückzuspielen, und gleich macht man vier Stiche in dieser Farbe.“

Diesmal beschloss ich, sofort den Gegenangriff zu starten:

„Mein lieber Herr, anscheinend sind Sie mit offenen Karten ein sehr starker Spieler. Ich stelle jedoch fest, dass Sie nicht an einem Turniertisch spielen. Zweifellos würden Sie nicht so laut heruntönen, wenn Sie die Karten in der Hand hätten. Übrigens gefällt mir Ihr Ton wenig.“

„Ich habe wenig Interesse an einem Spiel, bei dem das Gegenspiel so mangelhaft ist,“ grinste der Mensch. „Andererseits habe ich große Lust, Ihnen zu helfen, das zu korrigieren, wenn Sie zu regelmäßigem Kontakt bereit sind. Ich schlage Ihnen ein kleines Duell im Gegenspiel vor. Sie hätten dann das Vergnügen, auf dem einen oder anderen Gebiet Möglichkeiten kennenzulernen, die Ihnen offensichtlich fremd sind. Aber davor werden Sie sich sicherlich drücken! Ha ha ha!“

In diesem Augenblick hätte ich zweifellos erst einmal nachdenken sollen. Ich hörte mich jedoch wider Willen antworten:

„Ich bin Ihr Mann, und zu Ihren Bedingungen!“

„Sehr gut! Sagen wir zehn Tage, gleicher Ort, gleiche Zeit. Die Austeilungen werden, wie es hier üblich ist, vom Direktor des Clubs vorbereitet. Was den Einsatz betrifft, sind wir vernünftig: Der Verlierer spendiert einfach nur Champagner für alle, die an dem Tag kiebitzen.“

„Das gefällt mir sehr,“ sagte ich mit Überzeugung. „Darf ich wenigstens den Namen meines Gegners erfahren?“

„Der Name tut nichts zur Sache,“ antwortete der widerliche Gesell. „Alle Welt hier nennt mich den ‚Besserwisser‘. Machen Sie es genau so!“

Dann verschwand er mit einem hämischen Lächeln auf den Lippen.

MEIN HERAUSFORDERER WAR BERÜCHTIGT FÜR SEINE DUELLE!

EINIGE STUNDEN SPÄTER trank ich mit den Turnierteilnehmern an der Bar ein Glas Wein. Alle sprachen von nichts anderem als der Herausforderung des Besserwissers! Ich erfuhr, welch ausgezeichnete Bridgespieler der Mann war, und welch berüchtigter Herausforderer im Bridge. Ich erfuhr auch, dass ich nicht der erste war, dem er den Fehdehandschuh hingeworfen hatte, und dass alle Gegner bisher schwere Niederlagen hatten hinnehmen müssen.

Ich hing dem Gedanken nicht lange nach. Ganz offensichtlich war mein Niveau im Bridge mehr als annehmbar, soweit es Reizung und Alleinspiel betraf, aber als Gegenspieler fühlte ich mich weiß Gott durchaus nicht immer wohl.

Nachdem ich also in einer Art Trotzhandlung die Herausforderung des Besserwissers angenommen hatte, befand ich mich wider Willen in einer zumindest heiklen Lage.

Da nahm mich der Direktor des Clubs, ein sympathischer Mensch, zur Seite:

„Mein Freund, ich muss Ihnen etwas sagen: Alle hier im Club verabscheuen den Besserwisser. Er hat sich – vorsichtig

ausgedrückt – bei allen unseren Mitgliedern unbeliebt gemacht. Es wäre mir ein Vergnügen, Ihnen bei der Vorbereitung auf die Auseinandersetzung, auf die Sie sich eingelassen haben, zu helfen. Wenn Sie wünschen, können wir die verbliebenen neun Tage nutzen und am Gegenspiel arbeiten.

Ich wäre dem Mann, der mir zu so gelegener Zeit seine Hilfe anbot, am liebsten um den Hals gefallen.

„Ich bin vogelfrei und bereit zu büffeln“, antwortete ich begeistert. „Aber welches Verfahren schlagen Sie vor?“

„Sie haben insofern Glück,“ antwortete der Direktor lächelnd, „als wir gerade drei Spezialisten bei uns haben, die bereit sind, Sie an die Hand zu nehmen: Mata Hari wird Sie in die Entschlüsselung von Informationen einführen, Professor Boulier wird den Finger auf die Bedeutung des Auszählens legen, und Doktor Descartes wird Sie in die Grundlagen des vernünftigen Nachdenkens beim Gegenspiel einweihen.“

DAMALS HATTE ICH KEINE AHNUNG von dem Weg, den ich beschreiten wollte. Mich erfüllte nur ein Gedanke: Ich wollte unbedingt am Tag X bereit sein, und ich wollte meine Haut dem schrecklichen Schurken, der mich herausgefordert hatte, nur sehr teuer verkaufen. ♦



Bridge mit Eddie Kantar

◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Gøertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

GETTING IT RIGHT

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 732
♥ AKD
♦ DB3
♣ AKB3
N
W O
S
♠ AD85
♥ 104
♦ A7
♣ D10752

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣ ¹	Pass	1♣
Pass	3♥	Pass	3SA
Pass	6♣	Pass	Pass
Pass			

¹Inverted Minors - zeigt normalerweise eine starke Hand mit 5er-Treff

Ausspiel: ♦10, Sie decken mit dem Buben und bei Ost erscheint der König. Planen Sie das Spiel. Die Treffs stehen 2-2.

WHAT'S THE PROBLEM?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A32
♥ B4
♦ 654
♣ ADB65
N
W O
S
♠ K8765
♥ A9
♦ AK3
♣ 1094

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	3♠	Pass	2SA
Pass	Pass	Pass	4♣

Ausspiel: ♥K, die Piks stehen 3-2. Wie spielen Sie?

REVOLTING DEVELOPMENT

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ B4
♥ 1083
♦ AB1098
♣ B65
N
W O
S
♠ AD62
♥ KD
♦ D2
♣ A9843

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	Pass	x
2♥	3♦	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♥6 (Vierthöchste). Sie versuchen es mit ♥8 vom Tisch und fangen Osts Buben mit dem König. Zum zweiten Stich spielen Sie zuversichtlich ♦D. Die gute Nachricht ist, dass die Dame am Stich bleibt. Die schlechte Nachricht ist, dass von West kein Karo, sondern ♠5 kam. Was machen Sie nun?



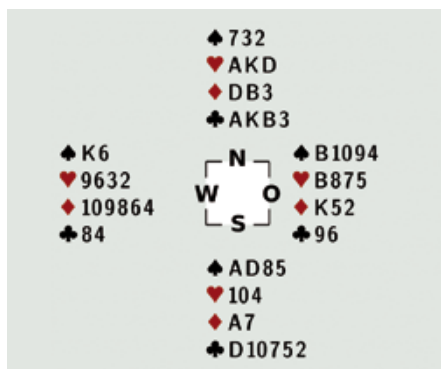
Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 30.

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben
von Seite 29.

GETTING IT RIGHT

Hier geht alles darum, nicht zwei Stiche in Pik abzugeben. Hat man ausschließlich in einer Farbe Verlierer, besteht die richtige Spieltechnik normalerweise darin, alle anderen Farben zu eliminieren, bevor man sich dieser Farbe zuwendet. Nachdem Sie in zwei Runden die gegnerischen Trümpfe gezogen haben, spielen Sie $\heartsuit D$ und stechen das letzte Karo. Anschließend kassieren Sie die drei hohen Cœurs und werfen aus der Hand ein Pik ab. Es ist wichtig, erst die Karos zu eliminieren, bevor Sie Cœur spielen, denn Sie müssen Pik vom Tisch aus anspielen. In dieser Situation haben Sie noch $\heartsuit AD8$ und zwei Trümpfe in der Hand und $\heartsuit 732$ und zwei Trümpfe am Tisch. Sie legen nun vom Tisch ein Pik vor. Bleibt Ost klein, legen Sie die 8 aus der Hand und claimen den Rest. Deckt Ost das kleine Pik des Tisches mit der 9, 10 oder dem Buben, sollten Sie den Stich mit dem Ass gewinnen. Sie kommen noch einmal in Trümpf zum Tisch, um den Expass in Pik zu versuchen. Sie erfüllen diese Hand immer dann, wenn Ost in der ersten Pik-Runde klein bleibt, wenn Ost im Besitz des $\heartsuit K$ ist oder wenn West in Pik den König als Doubleton hält:

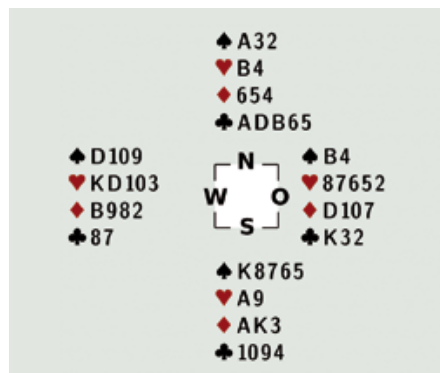


Wichtige Tipps

Hat man ausschließlich Verlierer in einer Farbe, sollte man möglichst zuerst die anderen Farben eliminieren, bevor man die Farbe mit den Verlierern spielt. Nachdem ein Alleinspieler alle Farben eliminiert hat und die kritische Farbe ausspielt, muss man als Gegenspieler in zweiter Hand häufig decken, um den Alleinspieler davon abzuhalten, den Stich einfach zu ducken und den ungefährlichen Gegner ans Spiel zu bringen.

WHAT'S THE PROBLEM?

In dieser Hand gibt es eine kleine Falle, in die man nicht stolpern sollte. Nachdem Sie den ersten Stich mit $\heartsuit A$ gewonnen und mit $\heartsuit AK$ zwei Runden Trümpf gezogen haben, müssen Sie sofort Ihren Trümpf-Verlierer abgeben. Damit sichern Sie sich 10 Stiche, ganz gleich wie die restlichen Karten bei den Gegnern verteilt sind. Das Beste, was diese nämlich jetzt noch tun können, ist, ihren Cœur-Gewinner zu kassieren und auf Karo zu wechseln. Sie gewinnen mit $\heartsuit A$ und lassen $\heartsuit 10$ laufen. Verliert sie an Osts König, gehört der Rest Ihnen. Bleibt die 10 am Stich, spielen Sie $\heartsuit 9$ nach. Nimmt Ost jetzt seinen König, haben Sie wieder den Rest. Duckt Ost zweimal mit $\heartsuit Kxxx$, spielen Sie in der dritten Treff-Runde zum Ass. Jetzt haben Sie vier Stiche in Pik, drei in Treff, zwei in Karo und einen in Cœur. Ziehen Sie aber vor dem Treff-Schnitt nur zwei Runden Trümpf, passiert Folgendes: Der Treff-Schnitt gewinnt und Sie wiederholen ihn. Jetzt setzt Ost seinen $\heartsuit K$ ein und spielt eine dritte Runde Treff. West sticht mit seinem letzten Trümpf und steigt in Karo an Sie aus. Sie kommen nun nicht mehr an den Tisch, um Ihren Karo-Verlierer auf Treff zu entsorgen.

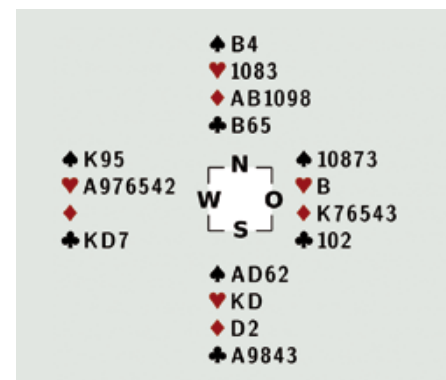


Wichtige Tipps

Wären die Trümpfe zwischen Tisch und Hand anders verteilt, also beispielsweise am Tisch A43 und in der Hand K8762, müssten Sie die dritte Trümpf-Runde nicht sofort spielen. Allerdings müssten Sie dann darauf achten, nicht die 2 aus der Hand zum Ass zu spielen. In dem Fall könnten Sie es darauf ankommen lassen, dass die Gegner Ihnen die dritte Treff-Runde wegstechen, denn jetzt hätten Sie ja mit $\heartsuit 2$ zur $\heartsuit 4$ noch einen Übergang zu Ihren Treff-Gewinnern. Was für ein Künstler Sie doch sind! Überlegen Sie immer einen Moment, bevor Sie aus der langen Trümpfhand die kleinen Karten spielen. Denken Sie erst darüber nach, ob Sie diese Karte nicht vielleicht später noch für einen Übergang zum Tisch brauchen könnten.

REVOLTING DEVELOPMENT

Ein zweiter Karo-Schnitt hilft Ihnen nicht weiter. Ost würde gewinnen und Cœur spielen, falls er noch eins hat. West würde Ihnen den Stich überlassen und Sie wären von den Karos am Tisch abgeschnitten. Aber auch falls Ost kein Cœur mehr hat, wäre der zweite Karo-Schnitt keine Lösung, denn ein Wechsel auf Treff von Ost wäre ebenso tödlich. Ducken Sie, gewinnt West und bringt Sie mit Cœur in die Hand, wo Sie nicht sein wollen. Würden Sie Osts Treff-Rückspiel mit dem Ass gewinnen und ein kleines Pik Richtung Tisch spielen, könnten die Gegner fünf Stiche kassieren: zwei in Treff, ein Pik, ein Karo und $\heartsuit A$. Hier nun, was Sie statt des zweiten Karo-Schnitts tun müssen: Sie spielen Karo zum Ass. Als nächstes spielen Sie $\heartsuit B$, auf den Sie $\heartsuit D$ abwerfen! Damit haben Sie sich einen Eingang zu Ihren Karos geschaffen, falls die Gegner Cœur spielen. Nehmen wir an, Ost gewinnt $\heartsuit B$ mit seinem König und wechselt auf Treff. Wenn Sie jetzt ducken, kann West nichts Besseres tun, als sein $\heartsuit A$ zu kassieren und Sie in Cœur an den Tisch zu lassen. Sie kassieren nun natürlich Ihre restlichen Karo-Stiche. In der Hand behalten Sie $\heartsuit AD$ und $\heartsuit Ax$. Am Tisch liegen noch Bx in beiden schwarzen Farben. West hat sehr wahrscheinlich Kx in den schwarzen Farben behalten. In dieser Situation ist es am besten, $\heartsuit A$ zu kassieren. Bedienen beide Gegner und ist die zweite Treff-Figur nicht gefallen, steigen Sie in Treff an Wests König aus. Nun machen Sie noch zwei Pik-Stiche, mit denen Sie Ihren Kontrakt erfüllen.



Wichtige Tipps

Wenden Sie die 11er-Regel an, wenn die Gegner die Vierthöchste ausspielen. Wests Ausspiel $\heartsuit 6$ sagt Ihnen, dass in den drei anderen Händen noch fünf höhere Karten als die 6 sind ($11 - 6 = 5$). Davon haben Sie und der Tisch jeweils zwei. Ost hält demnach eine höhere Karte als die 6 und das muss der Bube sein, wenn Ihr Kontrakt Aussicht auf Erfolg haben soll. \heartsuit

PAAR VS TEAM

♦ Alfred Hajek

Es wird viel über Spieltechnik in der Bridgeliiteratur geschrieben. Dabei wird aber wenig beachtet, dass der normale Clubspieler ca. 80 % Paarturnier spielt, und dass so manches Spiel bei dieser Turnierform anders zu planen ist als „bei der Konkurrenz“, dem Teamturnier.

Beim **Teamturnier** wollen wir größtmögliche Differenzen schaffen, natürlich zum eigenen Vorteil. Vollspiele und Schlemms sind die Devise. Das Wichtigste ist, die Kontrakte zu erfüllen, Überstiche haben wenig Bedeutung. Das gleiche gilt hier natürlich auch im Gegenspiel: Um den Gegner zu Fall zu bringen, soll jede noch so kleine Chance genutzt werden, wenn auch ein Misslingen dem Spieler Überstiche beschert.

Im **Paarturnier** herrschen andere Bedingungen. Dies hängt mit der Abrechnung, bei der Rangfolgen pro Board erstellt werden, zusammen. Der wirkliche Gegner ist nicht das Paar gegen das man spielt, sondern alle anderen Paare, die das Board auf der gleichen Achse spielen. Hier gibt schon die kleinste Score-Differenz einen großen Ausschlag.

Hier ein Beispiel, Paarturnier:

Paarturnier	
♠	B4
♥	853
♦	742
♣	AKD42
N	
W	O
S	
♠	AK5
♥	AK6
♦	A863
♣	653

Sie wollen 3SA erfüllen. West spielt ♠6 aus.

Der eingesetzte Bube wird von der Dame gedeckt und Sie machen Ihren Spielplan. Sie haben 8 sichere Stiche. Sind die Treffs 5:0 verteilt, werden es auch nicht mehr werden. Spielen Sie dagegen ein kleines Treff aus beiden Händen, dann machen Sie Ihren Kontrakt sicher, ob die Treff nun 4:1 oder 3:2 verteilt ist, also in 96 % aller Verteilungen.

Im Teamturnier keine Frage, doch Stopp wir spielen Paarturnier! Die Wahrscheinlichkeit fürs Treffs 3:2 liegt bei 68 %. Sie haben keine Freude an +600 wenn das übrige Feld +630 geschrieben hat. Also spielen Sie die Treffs von oben und sind sicher in guter Gesellschaft, wenn die Treffs nicht ausfallen.

Spülen Sie aber bitte dennoch sorgfältig: Kleines Treff zum Ass, dann Cœur zum König und noch einmal Klein-Treff, so schützen Sie sich gegen vier Treffs bei Ost,

denn blinkt West in der zweiten Treffrunde aus, ducken Sie den Stich zu Ost durch, erfüllen Ihren Kontrakt und haben alle geschlagen, die ohne nachzudenken einfach hohe Treffs gezogen haben.

SCHÜTZEN
SIE SICH
GEGEN VIER TREFFS
BEI OST!

Ändern wir nun die Verteilung ein klein wenig ab:

Paarturnier	
♠	B4
♥	853
♦	742
♣	AKD42
N	
W	O
S	
♠	AK53
♥	AK6
♦	A863
♣	65

Wieder spielen Sie 3SA nach ♠6-Ausspiel.

Diesmal halten Nord/Süd nur sieben gemeinsame Treffs, die wahrscheinlichste Verteilung der gegnerischen Karten ist der 4:2-Stand mit 48 %, 3:3 stehen die Treffs nur in 36 % aller Fälle. Der Unterschied von 12 % klingt nicht sehr groß, aber wenn man hier die Treffs von oben spielt, spielt man direkt gegen die Wahrscheinlichkeit. →

Es ist diesmal daher richtig, einen Treffstich herauszuducken (und eventuell zu opfern) – auch im Paarturnier.

*

Im **Paarturnier** gilt, dass man immer im Auge behalten sollte, wie ein Spiel an den anderen Tischen gelaufen sein wird. Die Wahrscheinlichkeiten spielen hier manchmal eine Rolle, die viele verwundern dürfte, denn nicht immer muss man **mit**, sondern manchmal auch **gegen** die Wahrscheinlichkeiten spielen.

Hier ein Beispiel:

Paarturnier

♠ 43
♥ KB952
♦ AB64
♣ D3

W N O
S

♠ DB
♥ AD1086
♦ K52
♣ AK4

Sie haben stark gereizt und 4♥ erreicht, gegen die West ♠2 ausspielt.

Ost nimmt den Stich mit ♠A und spielt Klein-Pik zurück zu Wests ♠K. Nun wechselt West auf Treff. Sie gewinnen den Stich, spielen zwei Trumpfrunden, auf die West zweimal und Ost einmal bedient.

Im **Teamtturnier** haben Sie kein Problem mit diesem Vollspiel: Gelingt der Karo-Schnitt, haben Sie elf Stiche, ansonsten erfüllen Sie genau. Ein langweiliges Board!

Ist es im **Paarturnier** aber ebenfalls klug zu schneiden?

Sie hatten stark gereizt und trotzdem fand Süd das Ausspiel vom „leeren“ ♠K.

Das wird nicht vielen Westspielern gelungen sein, denn das riskante Pik-Ausspiel hätte leicht einen wertvollen Stich kosten können.

Bei einem neutralen Ausspiel Wests machen Sie immer mindestens elf Stiche, denn sie können ein Pik auf Treff abwerfen. Gelingt dann noch der Karoschnitt erzielen Sie zwölf Stiche.

Bei einem erfolgreichen Karo-Schnitt sind Sie somit auf verlorenem Posten und

bekommen auf das Board nur wenige Matchpunkte. Ihre einzige Chance wenigstens noch 50 % zu ergattern, liegt darin, dass ♦D zu zweit hinter ♦AB sitzt. Nur so können Sie zurückgewinnen, was Sie das Ausspiel gekostet hat.

Hier war es also sogar dringend notwendig, **gegen** die Wahrscheinlichkeit zu spielen! Natürlich ist der Schnitt auf ♦D bei fehlenden 6 Karten die beste Chance, keinen Stich abzugeben, aber so werden alle spielen, die ein „normales Ausspiel bekommen haben. Sie sind durch Wests riskante Pik-Aktion aber ins Hintertreffen geraten und haben nicht mehr viel zu verlieren. Ob Sie ein 10 %-Board oder einen Nuller schreiben, macht keinen großen Unterschied. Kämpfen Sie daher um das 50 %-Board und kassieren ♦A und ♦K gemäß

dem Motto „Ungewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Maßnahmen!“ Fällt ♦D, falls die Karten wie folgt verteilt sind, haben Sie den Tag gerettet:

Paarturnier

♠ 43
♥ KB952
♦ AB64
♣ D3

W N O
S

♠ K1062
♥ 43
♦ 10873
♣ 985

♠ A9875
♥ 7
♦ D9
♣ B10762

♠ DB
♥ AD1086
♦ K52
♣ AK4

ÜBUNGEN:

Man kämpft also im Paarturnier nie um ein Resultat, das einem im Vergleich mit den anderen ein schlechtes Board bringen würde. Hier noch zwei Alleinspiel-Probleme zum Tüfteln:

1)

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ DB1064
♥ 94
♦ K107
♣ AD10

W N O
S

♠ AK52
♥ A62
♦ A432
♣ 42

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA ¹	Pass	1SA
Pass			Pass

¹ eigenartige Entscheidung

Nord/Süd sind in einem Kontrakt gelandet, den aufgrund des 9 Karten-Fits in Pik kein anderes Paar im Saal spielen wird. West „belohnt“ die schlechte Reizung Nordts mit einem Cœur-Ausspiel – was nun?

2)

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ ADB3
♥ AB3
♦ AK4
♣ K63

W N O
S

♠ 62
♥ KD10975
♦ D5
♣ A72

Süd spielt in einem starken Feld 6♥, West spielt ♦10 aus. Wie planen Sie?

DIE QUALITÄT
IHRES KONTRAKTES
KANN GENAUSO
EINE ROLLE SPIELEN
WIE DIE QUALITÄT
DES TEILNEHMERFELDES!

LÖSUNGEN:

1)

Im **Teamturnier** nimmt man seine 9 Stiche und erfüllt, was gegenüber 4♠ am anderen Tisch nur 1 oder 2 IMPs kostet, weil die Differenz zwischen +600 (3SA =) und 4♠ = bzw. +1 für +620 bis +650 nur sehr klein ist.

Aber wie sieht es im **Paarturnier** aus? Wie gesagt, der Saal spielt natürlich 4♠, die leicht erfüllt werden. Will man mehr Stiche erzielen, muss Treffschnitt sitzen, aber den können die 4♠-Spieler gefahrlos machen und scoren bei Erfolg +1.

Um überhaupt Punkte für die angesagten 3SA zu erzielen, muss Süd den Treff-Doppelschnitt zur ♣10 versuchen. Hält West sowohl ♣K als auch ♣B, erzielt Süd elf Stiche und einen Top, denn die anderen Alleinspieler machen zwar ebenfalls elf Stiche, bekommen aber 10 Punkte weniger (+660 gegenüber +650). Gelingt der Doppel-Schnitt nicht, ist es ohnehin egal ob Süd +600 oder -200 schreibt, denn die Anderen scoren +620 oder +650. Top oder Null hat man hier nicht erspielt sondern erreicht.

ES LOHNT SICH NICHT,
ÜBER 3SA =
NACHZUDENKEN!

2)

Im **Teamturnier** hat man wieder kein Problem, nach dreimal Trumpf macht man den Pik-Schnitt und endet bei zwölf oder dreizehn Stichen. Selbst wenn man einen erfolgreichen Pik-Schnitt (bspw. nach Pik-Ausspiel) aus Angst vor einem Schnapper verweigern würde, sorgt der Unterschied zwischen +1430 und +1460 maximal für einen 1 IMP-Umsatz. Ein wenig aufregendes Board.

Nun spielen Sie aber ein gut besetztes **Paarturnier**. Einige Nordspieler werden 6SA angesagt haben, um die wertvollen 10 Extrapunkte zu bekommen. 6SA sind genau so sicher wie 6♥, folglich werden Sie bei sitzendem Pikschnitt nicht besonders viele Punkte erhalten, denn alle SA-Spieler scoren +1470 und schlagen somit Ihr Ergebnis.

Wollen Sie punkten, müssen Sie hoffen, dass Pikschnitt nicht sitzt und die Verteilung wie folgt aussieht:

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 1075	♥ 6	♦ 109873	♣ B954	♠ ADB3	♥ AB3	♦ AK4	♣ K63	
				N				
				W	O			
				S				
				♠ 62	♥ KD10975	♦ D5	♣ A72	
				♠ K984	♥ 842	♦ B62	♣ D108	

Sie gewinnen das Ausspiel mit ♦D, spielen dreimal Trumpf und werfen dann auf ♦AK ein Pik ab. Dann kassieren Sie ♠A und legen ♠D zur sog. Ruffing Finesse vor (ein Schnitt, den die 6SA-Spieler nicht spielen können!). Legt Ost ♠K, trumpfen Sie und haben ♣K als Übergang zum hohen ♠B, auf den Sie Ihren Treff-Verlierer entsorgen und auf dreizehn Stiche kommen! Bleibt Ost klein, bleiben Sie bei Ihrem Plan und werfen ein Treff ab. So schlagen Sie alle, die SA spielen mit +1460 gegenüber deren +1440.

Es ist natürlich richtig, dass Sie nicht viele Punkte bekommen, falls West ♠K aber in Anbetracht vieler starker Paare auf der eigenen Achse, hat Süd nicht viel zu verlieren.

In einem eher moderat besetzten Clubturnier mit weniger versierten Paaren auf Ihrer Achse, spielen Sie am besten wie alle anderen, um diejenigen zu schlagen, die gar keinen Schlemm reizen, und um den Top mit denen zu teilen, die auch in 6♥ gelandet sind. 6SA wird in einem solchen Umfeld eher die Ausnahme sein.

Vergessen Sie daher nie meinen Eingangssatz zur Paarturnier-Strategie: Die eigentlich zu schlagenden Gegner sind nicht die beiden links und rechts an Ihrem Tisch, sondern die Paare, die auf der gleichen Achse wie Sie sitzen und mit denen Sie verglichen werden! ♦

PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!

Mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner bereits zum 27. Mal!



Informationen und
Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: pbdc.bridge@gmail.com

Nikolas Bausback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35



27. Weihnachts- und Silvesterreise

ins Tessin - Ascona

vom 23. Dezember 2013 bis 3. Januar 2014

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verita und bietet eine fantastische Aussicht auf den Lago Maggiore. Die Piazza, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. acht Minuten. Whirlpool, Sauna und moderner Bridgeraum!

Unveränderter Spezialpreis (für 11 Übernachtungen) inkl. Empfangs- und Abschiedscocktail, Frühstücksbuffet, Abend- und Festtagsmenüs, Asconabuffets, Silvesterball sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person im Doppelzimmer:

Kat. A (Seeseite): Sfr. 1745
Kat. B (Seeseite): Sfr. 1525
Kat. C (Waldseite): Sfr. 1295
EZ-Zuschlag: Sfr. 10,25/Tag

Auch eine Woche buchbar!



♦ Karl-Heinz Kaiser

Unser FORUM

Test zur Wettbewerbsreizung: Wiedergebot des Eröffners

TEIL 2: VIERTE HAND HAT GEGENGEREIZT

Als Bietsystem ist FORUM D PLUS vorgegeben.

Wie lautet Ihr Wiedergebot auf West?

1)

♠ B4 ♥ AD953 ♦ A2 ♣ KB102			
West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♠	2♦

4)

♠ KD1075 ♥ 65 ♦ AK3 ♣ KD2			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♣	3♥

7)

♠ AD9752 ♥ DB6 ♦ 3 ♣ 972			
West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	x	xx	3♥

2)

♠ D2 ♥ K10 ♦ AD842 ♣ B843			
West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♥	1♠

5)

♠ 7 ♥ K ♦ AKD1075 ♣ AKB75			
West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	1♠	x	2♣

8)

♠ AKB102 ♥ KDB65 ♦ AB ♣ 6			
West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	2♦	3♣

3)

♠ 3 ♥ K84 ♦ KD108 ♣ AK862			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♠	2♦

6)

♠ KB2 ♥ A92 ♦ AK105 ♣ KB3			
West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	Pass	1♠

HABEN SIE ÜBER
DEN ACHT AUFGABEN
GEBRÜTET?

LÖSUNGEN:

Zu den Lösungen finden Sie einen Verweis auf die zum Thema passende Textstelle im Lehrbuch "FORUM D PLUS - Die Wettbewerbsreizung". Dort können Sie sich ausführlicher informieren.

1) 3♣

Nach Gegners 2♦ verspricht Ihr 3♣-Gebot entweder 5-5 mit guten Farben, oder 15-17 F mit 5-4. 3♣ ist ermutigend, aber nicht forcierend. [S. 77]

2) Passe

Es gilt das Prinzip der freiwilligen Reizung: Sie müssen an dieser Stelle nicht reizen, Ihr Partner hat auf jeden Fall Gelegenheit, noch ein Gebot abzugeben. 2♣ an dieser Stelle verspricht zwar nicht unbedingt Zusatzstärke, aber entweder 5-5 oder mit 5-4 entweder eine gute Treff-Farbe oder Zusatzstärke. [S. 76]

3) Passe

In der Hoffnung, dass Ihr Partner ein Wiederbelebungscontra findet, auf das Sie straffpassen wollen. Sie dürfen nicht kontrieren, denn dies wäre eine Art Info-Kontra meist mit 3er-Länge in Partnerfarbe und mehr als Minimum (Supportkontra). [S. 79f.]

4) Kontra

Sogenanntes Gametry-Kontra oder auch Competitive Double: Einladung zu 4♠. 3♠ wäre lediglich kompetitiv im Kampf um den Teilkontrakt. Und Gegners 3♥-Gegen-

reizung lässt keinerlei Raum für ein anderes Versuchsgebot. Hätte der Gegner z.B. 3♦ gegengereizt, wäre Kontra Strafkontra-Vorschlag und 3♥ würde zum Pik-Vollspiel einladen. [S. 92]

5) 4♣

Verspricht mindestens einen sehr guten 5-5-Zweifärber und forciert zum Vollspiel. 3♣ wäre passbar. [S. 78]

6) 1SA

Verspricht eine Sans-Atout-Verteilung mit 18-19FL. Hätte Partner auf der Einerstufe gereizt, wäre 2SA das richtige Rebid gewesen. [wird im Lehrbuch nicht behandelt]

7) Kontra

Partners Rekontra zeigt Interesse daran, den Gegner im Strafkontra zu erwischen: Der schwache Partner möge kooperieren. Mehr als 9 F und DBx in Gegnerfarbe kann man als Weak-Two-Eröffner kaum haben. Darum ist der Strafkontra-Vorschlag zwingend. [S. 227]

8) 4♣

Ohne Gegners Intervention wäre West im Rebid in 3SA gesprungen, um den sehr guten Oberfarb-Zweifärber zu zeigen. Nach Gegners 3♣ wird 3SA benötigt, um die Sans-Atout-Hand mit 22-23 FL inklusiv Treff-Stopper zu zeigen. Jetzt zeigt der Gegnerfarben-Überruf 4♣ den starken Zweifärber in Cœur und Pik. [S. 219] ♦

BRIDGE-GOLF-REISEN

Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de
Tel. 06222-81595 - Fax 06222-52946

28.10. - 25.11.2013

RIU Palace Royal Garden *****
Djerba - Tunesien

All-inclusive
festе Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage AL, Flug ab € 1.385,-

20.03. - 02.04.2014

RIU Marhaba Imperial *****
Port el Kantaoui - Tunesien

DZ, All inklusive, Flug ab € 1.295,-,
Frühbucherrabatt bis 15.10.2013
pro Woche € 20,-

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

Verweise
POSTHOTEL
USSELLN
mit auch kleine Wünsche sind bedenklich

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
 Telefon 05632-9495-0
 Telefax 9495-96
 www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

RINGHOTELS

BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6
 24.11. - 01.12.2013
 26.01. - 02.02.2014
 09.03. - 16.03.2014
 7 TAGE SO - SO € 438,-

BRIDGEWOCHEN
 22.09. - 29.09.2013
 27.10. - 03.11.2013

7 TAGE SO - SO € 511,-
 4 TAGE SO - DO € 292,-
 3 TAGE DO - SO € 219,-

APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG!
 DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 5,-
 € 12,-

VERWÖHNTAGE
 Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
 Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad.
NEUES Wellness & Beautyzentrum:
 Gesichtsbearbeitungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
 Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert).
 Viermal wöchentlich geführte Wanderungen.
 Einzelspieler willkommen.

Expertenquiz

September 2013

♦ Christian Farwig

Diese Zeilen schreibe ich an einem wunderbaren Sommerabend auf dem Rostocker Neuen Markt; schöner kann man es kaum treffen. Die Milde dieses traumhaften Sommers überträgt sich nicht nur auf mich, sondern auch auf die Experten, die bei enttäuschend vielen Händen fast einer Meinung waren. Nur in Problem 2 gab es einen zünftigen Diskurs. Genug der Vorrede, auf in das Getümmel.

PROBLEM 1

Team, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ B65
♥ KD10987
♦ K
♣ 865

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1♣ 5♣	4♣ Pass	x Pass

Bewertung: 5♥ = 10, 5♠ = 8, Passe = 2, Kontra = 1

Eben war alles noch eitel Sonnenschein, jetzt hat der Gegner uns unter Druck gesetzt. Und nun? Legen wir noch einen drauf? Klar, sagt die überwiegende Mehrheit:

C. Daehr: 5♠; mit 10 bis 11 Trümpfen und unklarer Defensive verteidige ich.

Aber es gibt auch vorsichtige Experten:

J. Fritsche: Passe; weder muss 5♠ preiswert sein (Partner ist nicht so lang in Cœur und hat daher möglicherweise zuviele Treffs) noch sehe ich wirklich, wie ich 6♣ schlagen soll, wenn der Gegner es noch ansagen sollte.

H. Häusler: Passe; in 5♠ erwarte ich im Mittel einen Verlierer in jeder Farbe für -500, was kein Geschäft ist, selbst wenn 5♣ gehen. Da hoffe ich lieber auf einen Fall in 5♣ nach Cœur-Ausspiel.

Einen Fall in 5♣ werden wir kaum erleben, denn schlechtere Karten für die Verteidigung kann ich kaum haben: Mein 3er-Pik entwertet Partners Punkte für die Verteidigung, die Trümpfe stehen harmlos und der blanke Karo-König ist vor der Eröffnung; wenn 5♣ gegen diesen Stand nicht geht, wäre das mehr als überraschend.

S. Reim: 5♠; ein Problem sehe ich nur dann, wenn der Gegner noch 6♣ findet. Das lasse ich mir aber erst mal zeigen.

C. Günther: 5♠; gefühlsmäßig rechne ich damit, dass beide Seiten auf der Fünferstufe zu hoch sind, aber im Team ist mir das zu unsicher und somit verliere ich lieber ein paar IMPs bevor noch einer der beiden Kontrakte geht.



W. Gromöller:
Eine schwere Entscheidung!

W. Gromöller: 5♠; eine schwere Entscheidung, da nicht sicher ist ob 5♣ gehen. 5♣ sollten aber weniger als 600 kosten.

K. Reys: 5♠; meiner Erfahrung nach kann passen viel teurer sein als bieten. Mit einem kleinen Single in Karo wäre mir aber deutlich wohler.

J. Linde: 5♥; na, 5♠ hält unsere Hand noch aus! Und dann telefonieren wir gleich mal einen Angriff durch. Das gibt im Expertenquiz immer Extrapunkte!

Das stimmt! 5♥ ist als Gebot einen Tick besser als 5♠, weil es den vermutlich besten Angriff zeigt. Dafür spendiere ich gerne ein paar Bonuspunkte!

PROBLEM 2

Team, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ A85
♥ K
♦ KB87
♣ K8432

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	2♦ ¹ Pass	Pass x	3♥ ² Pass

¹ beide Oberfarben
² zum spielen

Bewertung: 4♥ = 10, 4SA = 8, 4♣ = 4, 3♠ / 3SA / 5♣ / 5♦ = 1

Das wiederkehrende Thema in diesem Monat sind verpasste Gelegenheiten; erst traut man sich nicht und später dann, eine Stufe höher und kein bisschen weiser, packt einen die Reue. Das macht das Finden des richtigen Kontrakts kein Stück leichter. Von allen Zweifeln und schwerblütigen Grübeleien ist nur einer unbelastet:

H. Humburg: 4♣; was sonst?

Der Rest der Experten grübelt darüber nach, was jetzt richtig sein könnte:

N. Bausback: 4♣; wahrscheinlich erklärt mir Partner, dass ich gefälligst ♥K ausspielen und nicht über seine Strafkonzerte sinnieren soll. Um die Frage beantworten zu können, müsste man die Absprachen von Nord und Süd kennen. Keine Absprachen kann man sich ab einem gewissen Niveau nicht mehr leisten.

Der Ausführung kann ich nur zustimmen – bis auf das gewählte Gebot. 4♣ ist gruselig; es zeigt nicht unsere Stärke und wir lassen die Karos unter den Tisch fallen. Das geht besser:



M. Horton:
Ich zeige
Stärke!

M. Horton: 4♥; grundsätzlich verteidigt man sich am besten gegen solche Konventionen, indem man sie als Multi behandelt. In diesem Fall zeigt ein sofortiges Kontra 13-15 (oder eine sehr starke Hand) und 2SA wäre 16-18 ausgeglichen. Ganz abgesehen von der Frage, warum West nicht 3♥ kontriert hat: Wie stark kann Ost noch sein? Um sich davor zu schützen, dass Ost eine gute Hand hält, scheint es am besten, jetzt Stärke zu zeigen.

Wir haben nicht nur keinen Mut zur rechten Zeit gehabt, sondern auch keine bekannte Partnerschaftsvereinbarung gegen diese Eröffnung. Einige Experten fragen sich zu Recht, was Kontra eigentlich war:

H. Klumpp: 4♥; suche nach der längeren Unterfarbe. Was wäre Kontra auf 2♦ gewesen? Ohne diese Info ist das Problem sehr schwer zu lösen.

S. Reim: 4SA; Wo ist die Fußnote für das X oder Kontra? Wenn es Straf-Kontra ist, passe ich natürlich begeistert. Wenn nicht, hat auch der Partner ein paar Piks und ich will ihn die Unterfarbe wählen lassen.

R. Marsal: Kontra; da trotz Partners Pass selbst ein Vollspiel auf unserer Seite nicht

auszuschließen ist, muss ich bieten. Kontra ist die einzig sinnvolle Alternative auch wenn hier 3SA (to play) ein Lieblings-Gebot von mir ist.

Das ist ein Spiel mit dem Feuer. Partner wird das sicher als Strafkontra interpretieren und meine Trümpfe sind maximal schlecht – der blanke König im Schnitt wird den Gegner nicht aus der Bahn werfen. [Die milde Sommersonne hat hier Experte und Moderator wohl gleichermaßen geblendet, denn man kann auf Partner Kontra nicht noch einmal Kontra bieten ... Anm.d.Red.]

K. Reps: 4♥; warum habe ich denn nicht auf 3♥ kontriert? Na gut! Heiteres Kontrakteraten. Ich lasse meinem Partner einfach mal die Wahl zwischen den beiden Unterfarben. 4♥ ist besser als 4SA, da Partner noch mit gleicher Länge 4SA sagen kann.

Ein gutes Schlusswort.

PROBLEM 3

Team, Teiler: N, Gefahr: O/W			
♠ AB10			
♥ 953			
♦ 7642			
♣ A83			
West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	2SA ¹	4♥
¹ Unterfarben			

Bewertung: 5♦ = 10, 4 SA = 5, Kontra / 6♦ = 1

In Reizungen, die schnell auf die Viererstufe gehen, ist es schwer zu erkennen,

was geht und was nicht. Wie auch in dieser Hand, in der Partner zwar seine Verteilung gereizt hat, wir aber sonst nicht viel wissen. In solchen Situationen halte ich mich an eine der goldenen Regeln: „When in doubt, bid one more“. Das machen auch fast alle Mitglieder der Jury. Aus dem Kuriositätenkabinett kommen zwei Experten die Kontra gereizt haben – beide haben auf einen erläuternden Kommentar verzichtet, das war weise. Der Rest will selber spielen. Nur wo?



Dr. C. Günther:
Ich bin
zuversichtlich!

C. Günther: 5♦; Partner hat in schlechter Gefahrenlage beide Unterfarben reingehalten. Da wird er schon mal Extralänge halten oder Chicane in Cœur.

A. Alberti: 5♦; eine rote Partie mit guten Chancen, mit den richtigen Karten geht sogar mehr.

Mit den richtigen Karten kann durchaus 6♦ gehen – das beflügelt einen Experten:

H. Kondoch: 6♦; Partner ist kurz in Cœur, an Chicane will ich nicht unbedingt glauben – also mit guten Unterfarb-Werten beim Partner: 6♦.

An guten Tagen ist man mit solchen Reizungen ein Held. Aber ich fürchte, dass es weitaus mehr schlechte Tage geben wird. Wenn Partner ein Single-Cœur hält, dürfen wir keinen Trumpf- und keinen Treff-Stich abgeben; dafür muss die Hand tatsächlich wie gemalt aussehen. →

Bridgeclub München Lehel + Bridgesportverband Südbayern

laden herzlich ein zur

Internationalen Bayerischen Paarmeisterschaft 2013

am 12./13. Oktober 2013

Spielort:

Modus:

Turnierleitung:

Preise:

Startgeld:

Anmeldung:

Gaststätte Heide-Volm, 82152 Planegg bei München

3 Durchgänge in 2 Gruppen Pik und Coeur, Cut nach dem 2. Durchgang

CP-Wertung: 10fach in Gruppe Pik, 6fach in Gruppe Coeur

Gunthart Thamm

Mindestens 6 Geldpreise in Pik, 4 Geldpreise in Coeur

Erster Preis Pik: mindestens € 700.-, 1. Preis Coeur: mindestens € 300.-

€ 35.-, Studenten € 20.- (inkl. Kaffee und Kuchen nach dem Turnier)

Bis zum 9.10.2013 / online: www.bridge-im-lehel.de/ibpm.php

oder bei Frau Ursula Längerer, Tel. 089-1576156, E-Mail: u.laengerer@gmx.de

Viel sympathischer ist mir der Ansatz von Christian Schwerdt, der den Partner tatsächlich in die Entscheidung einbeziehen möchte:

C. Schwerdt: 4SA; Und über 5♣ dann 5♦ als leichte Schlemm-Einladung.

Die überwiegende Mehrheit der Experten entscheidet sich aber gegen einen Schlemm und für das Vollspiel:



R. Marsal:
Ich gebe den Druck zurück!

R. Marsal: 5♦; meine Pik-Werte sprechen gegen das Gelingen von 4♥, helfen uns im Karo-Kontrakt aber deutlich weniger. 5♦ ist eine Stufe höher als ich freiwillig geboten hätte, das ist der Tribut den ich allerdings noch bereit bin, zu entrichten. Zudem mag es sein, dass wir 5♦ noch gewinnen, also geben wir den Druck auf den Gegner zurück.

K. Reps: 5♦; das wahrscheinlichste Resultat ist ein Faller, während 4♥ wahrscheinlich auch einmal fallen. Aber wenn Partner mal 6/5 ist oder die Hand gut für uns sitzt, dann ist es gleich wahnsinnig teuer, nicht 5♦ zu bieten. Ich bezahle meine Versicherung.

Das ist ziemlich pessimistisch; wenn Partner in dieser Gefahrenlage mit einer Sammlung Straßenbahnfahrkarten gereizt hat, liegt die Verantwortung für den Faller nicht auf meiner Seite. Mir gefallen die Kommentare von Barbara Hackett und Sebastian Reim am besten:



B. Hackett:
Die Hand gehört uns!

B. Hackett: 5♦; Partner hat in Rot 2SA gereizt, d.h. er hat entweder mehr Verteilung (6/5) oder eine gute Hand. 4♥ ist offensichtlich sperrend, da der Gegner ja auch 3♣ bzw. 3♦ hätte reizen können. Ich denke, die Hand gehört uns und möchte in Partie sein. Für einen echten Schlemm-Versuch fehlt mir ein wenig die Masse.

S. Reim: „5♦; als Ausspielmarke wäre 5♣ sexy, ich will aber selbst spielen und erfüllen (und nicht wegen eines Karo-Schnappers down gehen). 5♥ werde ich kontrieren, dann kann Partner entscheiden.“

PROBLEM 4

Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ B1053
♥ 5
♦ DB1076
♣ D95

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	x	xx

Bewertung: 1♦ = 10, 1♠ = 4, 2♦ = 2, 2♠ = 1

Eines der Probleme aus diesem Monat, die ein fast einhelliges Votum finden. Natürlich nur fast, denn wir sind im Expertenquiz, da findet sich immer ein kreativer Kopf. Die Entscheidung hier fällt für die meisten zwischen 1♦ und 1♠ und die oberfarb-verbundenen Pik-Reizer wissen wohl, dass ihre Reizung „haut goût“ hat:

A. Pawlik: 1♠; nicht 1♦, über die Nord billig 1♥ reizen kann. Wird mit Sicherheit eine zähe Auktion.

Schön, das Andreas Pawlik in seiner Partnerschaft völlig im Einklang ist:

H.H. Gwinner: 1♠; später noch eventuell Karos.

Welches „Später“ ist hier gemeint? Wenn der Gegner Cœurs reizt, findet das später im nächsten Board statt – es sei denn, wir wollen Karos auf Dreierstufe reizen, was weder der Verteilung, noch der Punktstärke gerecht werden würde:

K. Reps: 1♦; da ich in jedem Fall noch einmal mit reizen werde und Pik die höchste Farbe ist, macht es Sinn, zuerst seine Karos und dann die Piks zu nennen. Ich wäre ungern mit dem Problem konfrontiert zuerst 1♠ zu sagen und über 2♥ des Gegners das nächste Mal an der Reihe zu sein.

R. Marsal: 1♦; wenn ich mit 1♠ starte, habe ich Bietaumprobleme nach einem zu erwartenden gegnerischem Cœur-Fit, deshalb biete ich zuerst 1♦, was mir später erlaubt, mit 2♠ fortzusetzen und damit mein Blatt recht präzise zu beschreiben.

Karo reizt auch eine andere Gruppe von Experten:



J. Linde:
1♦ macht es dem Gegner zu leicht!

J. Linde: 2♦; über 2♥ kommen noch 2♠. Reize ich die Piks zuerst, kann ich die Karos nur noch unbequem reizen. Und 1♦ macht es dem Gegner zu leicht, seinen Cœurfit zu finden.

J. Piekarek: 2♦; die Gegner werden jetzt Probleme haben, den Cœur-Fit zu finden.

Der hypothetische Cœur-Fit der Gegner ist nicht das einzige Opfer dieser Reizung, unser Pik-Fit und Partners Vorstellung über unsere Punktstärke sind es auch; im Gegensatz zum Doppelkopf sind Damen und Buben (nach den Herz-Zehnen) beim Bridge nicht die höchsten Trümpfe.

Die Sorge um Gegners Cœur-Spiel kann ich nur in Grenzen nachvollziehen; wir haben fast gleichverteilte Punkte und der Gegner vermutet beim Partner zu Recht ein 4er-Cœur.

Ich halte es mit Ophir Herbst:

O. Herbst: 1♦; längere Farbe, besseres Ausspiel und später reize ich die Piks, was ein gutes Bild über meine Stärke und Verteilung geben wird.

PROBLEM 5

Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 54
♥ D8
♦ AKB64
♣ AB95

West	Nord	Ost	Süd
1♦ Pass ?	1♣ Pass	x x	2♣ Pass

Bewertung: 3♣ = 10, 3♠ = 8, 3♥ / 4♣ = 1

„Wieso habe ich nicht 2♠ kontriert?“ fragt Experte Hans Werge erzürnt. Eine Frage, die sich die meisten Experten ebenfalls gestellt haben, auch wenn sie weniger radikal als Werge reagierten, der aus Zorn kein Gebot abgegeben hat, den Tisch also mitten in der Reizung in Richtung Bar ver-

ließ. Ich kann das gut verstehen, diese Hand ist ein Problem, das man sich selber gestellt hat. Es ist, als ob man sich die Schuhe festgenagelt hätte und jetzt wunderte, warum man nicht ins Laufen kommt. Die Alternativen sind jetzt 3♣ und 3♠, beide mit Vor- und Nachteilen ...

Eine qualifizierte Minderheit der Experten fühlt sich jetzt verpflichtet, das Versäumnis wieder aufzuholen und gibt jetzt richtig Gas:

N. Bausback: 3♠; hab' ich in der vorigen Runde kein Responsives Kontra gefunden? Jetzt kann ich nur noch einen Reparaturversuch starten.

B. Hackett: 3♣; Partner hast Du einen Stopper in Pik? Falls ja, möchte ich gerne in 3SA sein. Wenn nicht, beschreib' Deine Hand. Das Wiederbelebungscontra vom Partner zeigt nun mehr Punkte und ich möchte in Partie sein.

Partner muss nicht zwangsläufig stark sein. Der hört auch die Reizung und weiß, dass unsere Seite Reserven haben muss, Er holt jetzt unser Versäumnis nach, dafür sollten wir ihn nicht bestrafen. Ich bin auf der Seite der Mehrheit:

R. Marsal: 3♣; jetzt holt mich das schlechte Gewissen ein, warum ich mit 15 Figurenpunkten auf 2♠ gepasst und nicht geboten habe. Eine sinnvolle Reparatur-Möglichkeit sehe ich nicht, deshalb unterreize ich mein Blatt erneut.

J. Fritsche: 3♣; ich hätte gerne schon in der letzten Runde gereizt. Habe ich aber nicht, vielleicht konnte ich auch nicht. Wenn Vollspiel gehen soll, brauche ich trotzdem noch einen großen Schubser vom Partner. Und ich habe kein sinnvolles Gebot, um meine Extras zu zeigen.

C. Günther: 3♣; wahrscheinlich wäre es besser gewesen, eine Runde zuvor zu reizen, denn jetzt habe ich mit 15 Punkten relativ viel, aber ♥Dx ist nicht der Bringer und neun Schnellstiche gegenüber einem einfachen Stopper in Pik sehe ich auch nicht unbedingt, zumal Partner nicht 2SA gereizt hat.

K. Reps: 3♣; ich hätte ja schon gleich 3♣ gesagt. Jetzt habe ich natürlich ein schlechtes Gewissen, weil ich mit meinen 15 Hasen gepasst habe, aber trotzdem sehe ich keine Partie. Partners Pik-Stopper wird nicht so toll sein und für 5 in Unterfarbe reicht es von vorne bis hinten nicht.

Wunderbar wird das Ganze noch einmal zusammengefasst von



H. Häusler:
Ich bestrafe
PartnerIn nicht!

H. Häusler: 3♣; das hätte ich besser schon eine Runde zuvor geboten. Nun will ich PartnerIn nicht für ein Wiederbelebungscontra bestrafen, indem ich 3♠ biete.

Danke! Das ist ein Partner wie aus dem Lehrbuch. ♦



Klink
29.09.2013 – 09.10.2013
Schlosshotel Klink ****



Im Traumschloss an der Müritz
Ein „Goldener Oktober“ an der Müritz (Mecklenburgische Seenplatte). Großer Wellness-Bereich, Zimmerkontingent in Schloss und Orangerie.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **990,- €**

Wien
30.10.2013 – 08.11.2013
Grand Hotel Biedermeier ****



Goldener Herbst in Wien
Das Hotel liegt zentral – in der Nähe vom Hundertwasser-Haus & der Österreichischer Nationalbibliothek. Zwei U-Bahnstationen zum Stephansdom. Mit Dachterrasse, Bibliothek, Café und Sauna.

Kein EZ-Zuschlag! DZ zum EZ / Tag 15,- €
DZ/HP pro Person ab **1.085,- €**


Bad Wildungen
13.10.2013 – 20.10.2013
Maritim Badehotel ****



Behagliche Herbstwoche
Direkt an Europas größtem Kurpark gelegen, mit Schwimmbad, Sauna und unvergleichlichem Flair aus historischem Badehotel und moderner Ausstattung.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **750,- €**

Bad Orb
24.11.2013 – 01.12.2013
Hotel An der Therme ****



Seminar: Alleinpiel perfektionieren
Das charmante Hotel und die Toskana Therme (Eintritt inkludiert) liegen direkt am Kurpark. Im Seminar erhalten Sie behutsames Coaching von den ersten soliden Plänen bis hin zu anspruchsvollen technischen Manövern.

Parkseite / Tag 5,- € – EZ-Zuschlag / Tag 5,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Son Servera, Mallorca
17.10.2013 – 29.10.2013
Eurotel Punta Rotja ****



Traumurlaub auf Mallorca
Direkt an der Costa de los Pinos, Indoor- und Outdoor-Pool sowie Thalasso-Zentrum. Hervorragende Küche und 25.000 m² tropischer Garten. Reiseleitung: Thomas Schmitt

Gerne buchen wir für Sie Flüge zum Tagespreis hinzu!
DZ/HP/Transfer pro Person ab **1.060,- €**

Bad Kreuznach
22.12.2013 – 03.01.2014
Parkhotel Kurhaus ****



Weihnachten & Silvester für Genießer
Im Reisepreis sind alle Getränke enthalten, ausgenommen Champagner & Spirituosen. Nachmittags Kaffee & Kuchen, alle Feiertagsaufschläge sowie die Silvester-Gala sind inkludiert.

EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
DZ/HP / Superior pro Person ab **1.596,- €**

Bad Bevensen
20.10.2013 – 27.10.2013
Hotel Kieferneck ****



Seminar: Souverän Gegenspielen
Behaglich, modern, großzügiger Wellness-Bereich. Das Seminar behandelt vom ersten Ausspiel bis hin zum kniffligsten Konter gegen Alleinspieler Pläne alles, was Sie als kompetenter Verteidiger benötigen!

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **795,- €**

Bad Kissingen
22.12.2013 – 03.01.2014
Hotel Frankenland ****



Festliche Weihnachts- & Silvesterreise
Beschwingte Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“. Tischgetränke und Silvester-Bridge inklusive! Reiseleiter: T. Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 13,- €
DZ/HP pro Person ab **1.470,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

VORSCHAU



21.01. – 04.02.2014
AGADIR / MAROKKO
★★★★

HOTEL ROYAL ATLAS
Mit Stefan Back
DZ/HP/Meerblick/Flug/
Transfer p.P. ab **1.595,- €**
All inclusive

Kein EZ-Zuschlag bei
Buchung bis zum 1.11.2013

+++ LESERWERTUNG AUGUST 2013 +++

ZWEI EINSENDERN GELANG ES, im August die Nasenspitze vorne zu haben und ganz knapp „vor dem Feld“ mit einer 50er-Wertung ins Ziel zu kommen. Ab nächstem Monat wird dann bei allen Einsendern, die neunmal mitgespielt haben, das schlechteste Ergebnis gestrichen. Es bleibt mit Spannung abzuwarten, welchen Einfluss die Streichresultate auf die Jahreswertungen haben.

MONATSWERTUNG – CLUBS

1. BC Kultcamp Rieneck **49**
2. BC Alert Darmstadt **48**
- BC Dietzenbach **48**

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Alfried Bocker **50**
- Dr. Ulf Tormin **50**
3. Bernhard Nobis **49**
- Jürgen Nordmann **49**
- J. Ringler **49**
- Kalle Schmidt **49**
- Heinz Timmermanns **49**
- Roland Watzdorf **49**
9. Harald Bletz **48**
- Richard Bley **48**
- Marion Broderick **48**
- Helmut Keller **48**
- Wolfgang Kiefer **48**
- Detlev Kröning **48**
- Holger Müller **48**
- Dr. Ralf Pasternack **48**
- Lukas Schenk **48**
- Elke Weber **48**

- Fried Weber **48**
Elke Zirrgiebel **48**

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1. BC Dietzenbach **370**
2. BC Alert Darmstadt **361**
3. BC Kultcamp Rieneck **353**

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer **383**
2. Clemens Oelker **371**
3. Jürgen Nordmann **370**
4. Bernhard Nobis **364**
5. Marion Broderick **363**
6. Elke Weber **354**
- Fried Weber **354**
8. Dr. Ralf Pasternack **353**
9. Michael Pauly **352**
10. Felix Zimmermann **349**

♠♥♦♣ OKTOBER 2013 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. September** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West	
		p	p	♠	A 3
				♥	D 10 8 7 4 2
?				♦	10 9 6 2
				♣	A

2. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West	
			2SA*	♠	A D B 9 5
	4♥	X		♥	B 5
p			p	♦	6 4
4♠	5♥	p	p	♣	B 7 6 2
?					

* Cœurs und Treffs

3. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West	
			1♣	♠	A D 8 7 5
			4SA**	♥	3
2♣*	p	4♠		♦	K D B 10 4
p	6♣	p	p	♣	6 4
p					

* Piks und Karos, ** lange Treffs plus 4er-Cœur / Was soll West ausspielen?

4. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West	
			1♦	♠	D 8 5
			X	♥	6
2♣	p	3♣		♦	A K 9 7
?				♣	A K D 9 7

5. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West	
			p	♠	A B 9
			2♥	♥	B 5 3
1♦	p	2♣		♦	A K 7 3 2
p	p	3♥	p	♣	7 4
?					

EXPERTEN	1	2	3	4	5	SEPT. 2013	PUNKTE 2013	ANZ.
Alberti, A.	5♠	5♣	5♦	1♦	3♣	39	328	8
Bausback, N.	–	4♥	5♦	1♦	3♣	40	356	8
Daehr, C.	5♠	4♥	5♦	1♦	4♣	39	327	8
Engel, B.	5♥	5♦	5♦	1♦	3♣	41	329	8
Farwig, C.							210	6
Fritsche, J.	–	3SA	5♦	1♦	3♣	33	306	8
Gromöller, M.							214	5
Gromöller, W.	5♠	3♠	5♦	1♦	3♣	39	369	8
Günther, Dr. C.	5♠	4♥	5♦	2♦	3♣	40	337	8
Gwinner, H.-H.	5♥	3SA	X	1♠	3♣	26	284	7
Hackett, B.	5♥	3♠	5♦	1♦	3♣	39	309	8
Häusler, H.	–	4♣	5♦	1♦	3♣	36	284	7
Herbst, O.	5♠	4SA	5♦	1♦	3♣	44	347	8
Horton, M.	–	4♥	5♦	1♦	3♣	40	299	8
Humburg, H.	X	4♣	5♦	1♦	3♣	35	339	8
Kaiser, Dr. K.-H.	5♠	4♣	5♦	1♦	3♣	42	237	6
Kirmse, Dr. A.							87	2
Klumpp, H.	5♠	4♥	5♦	1♦	3♣	46	273	7
Kondocho, H.	5♠	4♥	6♦	1♦	3♣	39	194	5
Kopp, B.	5♥	4♣	X	1♦	3♣	35	340	8
Linde, J.	5♥	4SA	5♦	2♦	3♣	38	330	8
Marsal, R.	–	?	5♦	1♦	3♣	32	331	8
Pawlik, Dr. A.	5♥	4♣	5♦	1♠	3♥	29	209	6
Piekarek, J.	–	4SA	4SA	2♦	3♣	25	300	8
Rath, W.							304	8
Reim, S.	5♠	4SA	5♦	1♦	3♣	46	321	8
Reps, K.	5♠	4♥	5♦	1♦	3♣	48	176	4
Rohowsky, R.							245	6
Schomann, M.	5♠	3♠	5♦	1♦	3♣	39	313	8
Schwerdt, C.	5♠	4SA	4SA	2♦	3♣	31	256	6
Stoszek, M.	5♥	5♣	5♦	1♠	3♣	35	353	8
Werge, H.	–	3SA	6♦	1♦	?	14	228	7

Lösung zu

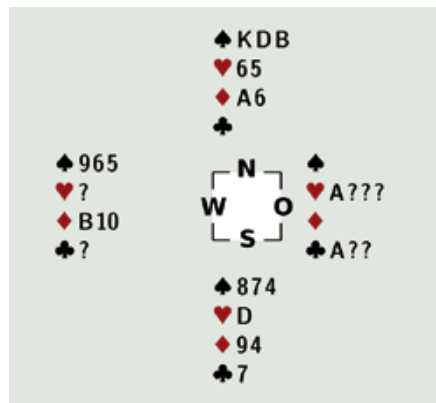
Nuss 7

BM Juli 2013

AUF DEN ERSTEN BLICK sieht es so aus, als ob Ost im vierten Stich einen Fehler beging, als er mit ♥A zu sechst klein blieb, statt sein Ass zu nehmen und mit einer dritten Runde Treff den Dummy weiter zu kürzen und Wests vierte Trumpf-Neun zu befördern. Fällt dann – wie zu erwarten – Karo nicht aus, könnten Sie einmal fallen.

Da von Ost kein Schnapper droht, ist es ungefährlich, die Karos zu testen. Vielleicht hat ja Ost ein blankes Bild. Das könnte die Chance eröffnen, West in einer Spätphase in Spielzwang zu bringen, damit er in Karo antritt.

Wenn aber Ost auf Karo-Mariage klein zugibt und dann Treff abwirft, können Sie mit dieser Position rechnen



Scheinbar sind Sie in einer Zwickmühle: Ziehen Sie Wests Trümpfe, haben Sie zwei Verlierer in den Unterfarben, ohne dass sich eine Abwurfzwang-Chance auftut. Verstecken Sie aber Ihr letztes Treff am Tisch, könnte Wests Atout-Neun Sie zu Fall bringen. Auch ein elegant aussehender Karo-Abwurf auf Ihre ♣7 zu irgendeinem Zeitpunkt hilft nicht weiter. Was tun?

Findige Löser konnten diesen Königsweg entdecken: Sie stechen ♣7 am Tisch, ziehen noch eine Trumpfrunde sowie ♦A und gehen mit Cœur vom Stich. Ost nimmt sein Ass und setzt Cœur fort. Die Hand gibt ihr letztes Karo.

Die Hand hat noch ♠87, West ♠96 und der Tisch ♠D ♦6. Ost muss nun Cœur oder Treff in die dreifache Chicane spielen. Damit bringt er seinen Partner zur Strecke. Übersteht West, setzt der Dummy ♠D ein. Untertrumpft West, wirft der Tisch Karo ab.

10 Punkte und höchste Anerkennung, wenn Sie dieses Smother Play fanden. 5 Punkte, falls Sie auf ein blankes Karo-Bild bei Ost hofften, um mit Ihrem letzten Trumpf die dritte Cœur-Runde zu schnappen, damit West, falls er Sie übertrumpft, in Karo zur Ihrer Neun antreten muss. Für andere Versuche gibt es 2 Punkte.

Ost konnte halten ♠ - ♥ AB9873 ♦ 7
♣ A109632. ♦



♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

15. – 29.10.2013 Sommer verlängern!

MARBELLA ANDALUSIEN

Ganz zentral: **FUERTE MIRAMAR** ★★★★★ SPA
Alle Zimmer mit seitlichem MB 1.595,- € p.P. im DZ
Interessante Entdeckungstouren in Andalusien inkl.!



20.12.2013 – 03.01.2014

Weihnachten und Silvester in **DRESDEN**

WESTIN BELLEVUE Luxushotel am Ufer der Elbe gegenüber der Semperoper mit Canaletto-Blick
Wochenweise buchbar! 1. Woche 990,- € p. P. im DZ
Konzerte + Ausflüge ins Erzgebirge bzw. nach Meißen inkl.!



24.01. – 07.02.2014 **TENERIFFA** Puerto de la Cruz

Zum 10. Mal! **RIU Garoé** ★★★★★ +++++ Top Hotel der Kanaren!
Winterreise in den Spätfrühling! Preise wie im Vorjahr 1.595,- € p.P. im DZ / MB

Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen,
Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) inkl. +++++ Details: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de





Bridge-Rätsel-
Nüsse

Knack die Nuss

Folge 9



Ein König wird gesucht

Mit gewaltigen Blättern richtig umzugehen ist nicht leicht. Soll man seinem Bridge-Instinkt vertrauen und ins Blaue einen hohen Kontrakt ansagen oder eine „wissenschaftliche“ Reizung beginnen mit dem Risiko, dass etwas schief geht oder die Gegner zumindest die beste Verteidigung finden?

Im Rubberbridge (nur Nord-Süd in Gefahr) hatte Süd es mit diesem Blatt zu tun

- ♠ AKD107
- ♥ AD
- ♦ AB
- ♣ AB65.

West teilte und begann 2♦ (Edelfarbe zu sechst, Weiß gegen Rot extrem schwach, nur 2-5 Figurenpunkte). Nord und Ost

passten. Ost zeigte damit lange Karos. Süd gab Kontra, West ging auf 2♠ und Nord bot 3♠, um so eine gewisse Stärke durchzugeben.

Süd sah die Welt in rosaroten Farben und bot 7 SA. Beeindruckt passten alle.

West greift ♥B an. Süd sieht einen besseren Dummy als er nach seinem tollkühnen Gebot erwarten konnte:

```

♠ 64
♥ K95
♦ KD1042
♣ D42
  N
  |
W O
  |
  S
♠ AKD107
♥ AD
♦ AB
♣ AB65
  
```

Nach ♥5 und ♥2 (Markierung niedrig-hoch, zeigt eine gerade Kartenanzahl) nahm Süd in der Hand und zog ♠A. Ost gab ♦3 (markiert eine gerade Anzahl von Karos).



Frage

Wie soll es weitergehen?

Zwei Hinweise: West griff normal an, hält also auch die ♥10. Wo ♣K steht, wissen Sie nicht.

Auf Ihre sachkundige Analyse, welcher Plan möglichst gute Chancen für dreizehn Stiche gibt, sind wir natürlich enorm gespannt!

Leserbrief

Probelauf hätte Panne verhindert

Der Berichterstatter über die Zwischenrunde des Challenger-Cup in Augsburg, Dr. Christoph Höcker, konstatiert maximalen Klärungsbedarf für ein "nicht geklärtes Problem mit den Bridgemates". Er hätte die Klärung vor Veröffentlichung seines Berichts recherchieren können. Die Eingabegeräte und die Basisstation für das Turnier in Augsburg waren bei einem Münchener Club ausgeliehen. Alle Geräte waren mit der neuesten Gerätesoftware (Firmware) programmiert. Systemgerecht und zwingend gehört dazu die seit Juli 2012 veröffentlichte aktuelle Version der Bridgemate-Steuerungssoftware. Im Rechner des Turnierleiters war jedoch eine veraltete Version installiert. Das konnte nicht gut gehen. Ein kleiner virtueller Probelauf auf diesem Rechner vor Turnierbeginn hätte die schlimme Panne verhindert. Es ist erfreulich und realistisch, wenn im gleichen BM von anderen Turnierorten über den Einsatz der Bridgemates positiv berichtet wird.

Armin Eschweiler, Stadtlohn
Bridgemate Deutschland



+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

♣ Bridge mit Rat(h) ♥

2 Seminare in
Wyk auf Föhr
27. Oktober bis 3. November

Silvesterreise
nach Bad Arolsen
Gala-Buffer & Livemusik
am Silvesterabend
Welcome****-Hotel
28. Dez. 2013 – 2. Jan. 2014
ab 660 €

Leitung und Unterricht:
DBV-Dozent **Wolfgang Rath**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

Sylt-Bridgereise der Düsseldorfer BridgeAkademie

13.10.2013 – 20.10.2013

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 02156 – 915 68 58
www.Bridge-Akademie.de

♥ www.wildecker-bridgereisen.de ♥

Herbstreise Içmeler/Südtürkische Ägäis 30.9. – 28.10.
Hotel Etoile** ab 960 €** * **Hotel Aqua***** ab 1250 €**
14 Tage alles inklusive!

Weihnachten/Silvester Bad Hersfeld 21.12.2013 – 02.01.2014
Hotel Thermalis mit HP, 12 Tage 990 € * 7 Tage ab **560 €**
Haus am Park mit ÜF, 12 Tage 660 € * 7 Tage ab **350 €**
EZ-Zuschlag in beiden Hotels 13 €/Tag

Karten statt Karneval in Bad Kissingen 27.02. – 08.03.2014
Hotel Sonnenhügel mit HP, 9 Tage ab 595 € * 7 Tage ab **470 €**
Getränke beim Abendessen frei! Kein EZ-Zuschlag!

Anfragen und Anmeldungen für
Bad Hersfeld und Bad Kissingen
oder direkt:

Für Içmeler:

anfrage@wildecker-bridgereisen.de
Johannes Wilhelms * 06678-652
Hotel Thermalis * 06621-796490
Hotel Sonnenhügel * 0971-830
Reisecenter Findeis * 06652-919494

Den himmelblauen Bridgekatalog 2013

gibt es hier

www.Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887

Bridgewochen auf Borkum

mit **Helmut Häusler**
(48-facher Dt. Meister)
und **Angela Vogel**

13. – 20. Oktober 2013
06. – 13. April 2014

Hotel das miramar
Tel. 04922-91230
info@miramar.de

Reichlich Bridge über Silvester!

Vom 26.12. bis 02.01.
in Bad Salzuflen
für ab € 385,- mit Bohnsacks
(02238) 55525,
bridge.bohnsack@t-online.de

13. Bridgewoche

vom 03.11. – 10.11.2013
an die
Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in **Gleiszellen**

DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.
EZ/HP € 565,- / 599,- p.P.
Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudenbach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

SPIELPARTNER

Bridgespielerin

(Ende 60)
sucht Partner
für gemeinsame
Bridgereisen.

Kontakt unter
0152-17487756

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein
Tel. 06202/1266779

Schomann's BridgeDiscount

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!

www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

Bridge-Akademie Bonn 2013

Seminare im Hotel Gnacke / Nordenau / Sauerland
15. – 20.09.2013
10. – 15.11.2013
08. – 13.12.2013
DZ / HP ab € 518,- & EZ / HP ab € 548,-

Weihnachtsreise ins Seta Hotel nach Bad Neuenahr
vom 22./23.12.2013 bis 01./02.01.2014 ab € 1.449,-
Kein Einzelzimmerzuschlag! Inklusive Kulturprogramm.

Anmeldungen bei Thomas Peter, Tel.: 02224-941732



BRIDGE

Das Lieferprogramm des DBV

Da ist alles drin!

Jede Menge guter Argumente für die Neumitgliederwerbung Ihres Clubs:
Attraktive Infomaterialien und Give-aways für Jugendliche und Erwachsene.

Überzeugen Sie sich selbst und bestellen Sie ganz einfach unter
www.bridge-verband.de.



Für die Besten gab es BLÜTENPRACHT und MARZIPAN

115 PAARE TRATEN BEIM 7. LÜBECKER ALTSTADT-TURNIER AN

Bridger, kommst du nach Lübeck, dann denkst du zwar auch an Marzipan, aber das Sahnehäubchen ist seit nunmehr sieben Jahren das Lübecker Altstadt-Turnier, zu dem der Lübecker Bridge Club wieder eingeladen hatte. Alexander Smirnov und sein schon eingespieltes Team mit Frau Kohlmei, der „Mutter des Altstadt-Turniers“, den Herren Ihde und Bockholdt (Organisation) und weiteren fleißigen Club-Mitgliedern sowie Thomas Gotard (2. Turnierleiter und zuständig für die informative Info-Mappe mit der persönlichen Laufkarte) schickten bei strahlend blauem Himmel insgesamt 115 Paare vom Start- und Zielort „Schabbelhaus“ in das Neun-Runden Turnier. Einige davon auch mit gehöriger Verspätung, weil auf dem Wege nach Lübeck mehrere Autobahn-Staus und sogar eine -Vollsperrung die Kondition der Bridger schon einem Härte-Test unterzogen hatten.

VON DEN INSGESAMT 25 Lokalen, die in Lübecks traditionsreicher Altstadt zur Verfügung standen, hatte jedes Paar in den insgesamt sechs Gruppen nach jeder Runde ein neues Ziel anzulaufen und dort gegen einen neuen Gegner vier Boards zu spielen – was nach dem vorgegebenen Stadt- und Zeitplan perfekt klappte; Fehler konnten beim Befolgen der Anweisungen kaum gemacht werden, beim Reizen oder beim Abspiel der gesteckten Boards aber schon und letztere hatten

dann auch Einfluss auf das persönliche Ergebnis nach insgesamt 36 gespielten Boards.

NACH DREI RUNDEN konnte man das im aktuellen Lokal zu Rundenbeginn bestellte Essen verspeisen, wobei meine Partnerin und ich sehr froh waren, dass uns die 3. Runde zurück ins „Schabbelhaus“ geführt hatte und wir dort im idyllischen Innenhof unter Sonnenschirmen zusammen mit zahlreichen Bridgefreunden köstlich bewirtet wurden. Nach dieser Stärkung waren wir – und alle übrigen Paare sicherlich entsprechend – für die restlichen sechs Runden gut gerüstet und bauten als dafür verantwortliches Nord-Süd-Paar pünktlich um 18:10 Uhr sämtliche Bridge-Utensilien ein und steuerten das Tagesziel „Schabbelhaus“ an, übergaben die Boardzettel an das Turnier-Team, erfreuten und labten uns zusammen mit den übrigen zurückkehrenden Paaren am Sekt, der kostenlos gereicht wurde und warteten gespannt auf die Siegerehrung, für die wieder zahlreiche Preise (wunderschöne Hortensien, Rosen und Orchideen sowie natürlich Marzipan in allen Verpackungsgrößen und verschiedene weitere Sachpreise) zur Verfügung standen.

ALEXANDER SMIRNOV eröffnete die Siegerehrung zunächst mit einem Dankeschön an sein Team für die insgesamt meisterliche logistische Gesamtleistung, die auch von den Turnierteilnehmern mit großem Beifall anerkannt wurde und dankte



Chef-Organisator Alexander Smirnov (Mitte) mit dem Siegerpaar: Marie Eggeling und Raffael Braun.



Das „Schabbelhaus“ war Start- und Zielort des 7. Lübecker Altstadt-Turniers.

dann auch den Bridge-Clubs Bad Schwartau und Bridge am Grün, die Bietboxen und weiteres Material zur Verfügung gestellt hatten und dann natürlich den Teilnehmern selbst für ihre teilweise weite Anreise und nahm dann zügig

die Siegerehrung vor. Abschließend wünschte Smirnov allen Teilnehmern eine gute Heimreise und sprach auch schon wieder die Einladung aus für das 8. Lübecker Altstadt-Turnier in 2014.

◆ *Text und Fotos: Hans-Peter Berger*

ENDERGEBNIS
(die ersten zehn Paare):

1. Frau Eggeling / Herr Braun (69,72)
2. Frau Dr. Schoolmann / Herr Schoolmann (69,09)
3. Frau Blumenberg / Frau Struthoff (67,58)
4. Frau Struck / Herr Berger
5. Herr Koss / Herr Kogan
6. Frau Maasch / Frau Pagels
7. Frau Capeller / Frau Herz
8. Frau Laufenberg / Frau Neumann-Silkow
9. Frau Brammann / Herr Dürkop
10. Frau Deutsch / Herr Deutsch

Auf dem neuen Boden fällt das Denken leicht ...



Aachener Bridgespieler nahmen Schrubber und Pinsel in die Hand

Kräftig in die Hände gespickt haben die Mitglieder des Aachener Bridge-Club 1953 e.V. und das Ergebnis kann sich sehen lassen!

200 QM Decke und Wände mussten einen neuen, frischen Anstrich bekommen und so wurden die Spielkarten gegen Schrubber, Pinsel und Farbroller ausgetauscht. Schon bald erstrahlten Decke und Wände in neuer Frische. Jetzt müsste noch der alte Teppichboden raus und strapazierfähiges Laminat verlegt werden.

Danach und rechtzeitig zum Jubiläum des Clubs können die Mitglieder stolz und zufrieden wieder die Spielkarten in die Hand nehmen. Sie freuen sich jetzt auf möglichst viele Gäste bei ihrem Offenen Jubiläumsturnier zum 60-jährigen Bestehen des Aachener Bridge-Club 1953 e.V.

DAS TURNIER findet am Sonntag, 20. Oktober 2013 – 10.00 Uhr – in der Rhein-Nadel-Fabrik, Reichsweg 30 – 52068 Aachen statt.

Sollte noch erwähnt werden, dass auf dem Boden „Hirnholz“ verlegt wurde ...?

◆ Elena Schulte



Die Aachener Renovierungscrew freut sich schon auf die Gäste, die im Oktober zum Jubiläumsturnier kommen.



Kräftig zugepackt haben die Aachener Bridgespieler bei der Renovierung. Es hat sich gelohnt: Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE

im Hotel Kaiserin Elisabeth
am Starnberger See

**vom 23. Dezember bzw. 25. Dezember 2013
bis 2. Januar 2014**

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht
ab 796,- €

Reservierung und weitere Informationen
08157/93090



Tutzinger Strasse 2
82340 Feldafing
info@kaiserin-
elisabeth.de
www.kaiserin-
elisabeth.de



Garantiert immer ein gutes Blatt

Stralsunder Bridge-Club knüpft an Spielkartentradition an

Die Wiege deutscher industrieller Spielkartenproduktion stand einst in Stralsund. Seit 1872 produzierten die „Vereinigten Stralsunder Spielkartenfabriken AG“ erstmals in großem Stil Spielkarten.

DAS WAR dem „1. Stralsunder Bridgeclub“ und dem „Förderverein Jugendkunst e.V.“ Motivation für ein gemeinsames Projekt, nämlich die Produktion eines eigenen Kartenspiels.



Basteln statt Kartenspielen: Für die neu gestalteten Karten wurden spezielle Schachteln angefertigt.

Einige Mitglieder des Bridgeclubs und Mitarbeiter der „Spielkartenfabrik“, einer Sparte des Fördervereins Jugendkunst e.V., fanden sich zusammen und entwickelten zunächst ein Layout für Vorder- und Rückseite. In der Folgezeit traf

man sich in der Fabrik, plante, machte Entwürfe, feilte an Details und produzierte schließlich überwiegend in Handarbeit das vorliegende Kartenspiel mit Hilfe alter Druck- und Stanzmaschinen und moderner Computertechnik.



In Stralsund haben besonders schön gestaltete Spielkarten Tradition.

KONFEKTIONIERT WURDEN die Spielkarten in eine eigens gestaltete Schachtel, die den „1. Stralsunder Bridgeclub“ und den „Förderverein Jugendkunst e.V.“ als Absender ausweisen. Damit ist nun sichergestellt, dass im 1. Stralsunder Bridgeclub stets mit einem „guten Blatt“ gespielt wird.

◆ Manuela Vogt

BRIDGE-CLUB LINDAU E. V.

Internationale Bodenseemeisterschaft

- Wann:** Sonntag, 20. Oktober 2013
Wo: Inselhalle in 88131 Lindau, Zwanzigerstr. 12
Beginn: 10:30 Uhr
Turnierleitung: Herr Gunthart Thamm
Clubpunkte: Verbandsturnier mit 5-fach CP-Wertung in 2 Durchgängen nach Qualifikation in 2 Klassen Systemkategorie C
Preise: Die Startgelder werden nach Abzug der Kosten als Preisgelder ausgeschüttet.
Startgeld: Euro 15,00
Anmeldung: bis Freitag 18. Oktober 2013 bei M. Bretzler
 Fax 08382-2772719 Tel. 08382-2772710
 Email: info@bretzler-stb.de

Klimatisierter Spielraum
 Mittagessen im Inselhallenrestaurant oder in einer der gemütlichen Gaststätten in der nahen Altstadt auf der Insel.
 Informationen über Lindau unter www.prolindau.de
 Parkmöglichkeiten P4 direkt bei der Inselhalle oder P5 und P3.
www.bridgeclub-lindau.de



Der BC Erkrath-Hochdahl 69 e. V.
 lädt herzlich ein zu seinem traditionellen Turnier

Rheinische Mixed

05. Oktober 2013 · Spielbeginn 13.30 Uhr
 im Bürgerhaus Hochdahl · Sedentalerstr. 105 · 40699 Erkrath

- Startgeld:** 25,- Euro inkl. Kaffee, Kuchen und Buffet
 15,- Euro für Schüler und Studenten
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm
- Turniermodus:** Aufteilung in zwei Gruppen nach Qualifikation
- | | | |
|-----------------|---|---|
| Gewinne: | Gruppe A:
attraktive Geld- und Sachpreise | Gruppe B:
attraktive Geld- und Sachpreise |
|-----------------|---|---|
- Clubpunkte:** Fünffache Wertung | Dreifache Wertung

Weitere Informationen und Anfahrt unter www.bc-erkath.de

Anmeldung bis 29. September bei:
 Tanja Lutz-Löppenberg
sportwart@bc-erkath.de
 Tel. 02 11/34 15 51



Die Damen haben eine neue Heimat in Augsburg

Nach Umzug aus Burghausen: Traditionsreiches Turnier bleibt beliebt

Als im vorigen Jahr Rosi Kuntz erklärte, nach 10 Jahren Damen-Turnier in Burghausen sei für sie Schluss, meldeten sich etwas vorwiegend zwei junge Frauen aus Augsburg: „Das übernehmen wir jetzt!“ Welche Herausforderung! Aber der unermüdlichen Renate Koneberg und der für alle Buchungsangelegenheiten zuständigen Susanne Stampfer gelangen es, im Haus St. Ulrich alles unter Dach und Fach zu bringen.

DAS IN DEN SPÄTEN 70er-Jahren erbaute Tagungszentrum bietet einen großen Saal zum Spielen. Er ist zwar fensterlos, aber klimatisiert, was uns in diesen heißen Augusttagen doch sehr angenehm war! Im großen Foyer konnten

die köstlichen Imbisse genossen werden, für die Abendmahlzeiten stand ein angenehmes Restaurant zur Verfügung. Die Hotelzimmer zu moderatem Preis im eigenen Haus waren eine erfreuliche Zugabe.

DIE ZENTRALE LAGE am Südende des Zentrums bietet vielfältige Möglichkeiten, die sehenswerte Renaissance-Stadt zu erkunden, und als besonderes Schmankerl gab uns Pfarrer Kreiselmeier zum Ausklang des Sonntagabends in der schönen alten Evangelischen St. Ulrichskirche einen Einblick in die Entwicklung der Kirchengemeinde von den Kämpfen der Reformationszeit bis zur heute glücklich gelebten Ökumene in den beiden benachbarten Kirchen – begleitet von einem schönen Orgelkonzert.



Konzentrierte Momente im Kampf der Teams Smykalla und Schwaag.

ABER NATÜRLICH standen im Mittelpunkt die Bridgeturniere! Am Freitag fanden sich 25 Teams ein, und am Samstag und Sonntag wurde in 3 Durchgängen an 26 Tischen das Paarturnier ausgetragen. Immerhin rund 100 Frauen aus ganz Deutschland, Österreich und sogar Brüssel hatten sich eingefunden. Die Spiele fanden in sehr angenehmer Atmosphäre statt, was wir nicht zuletzt unseren beiden Augsburgern Turnierleitern Dr. Chmelik und Dr. Höcker verdanken.

ES GAB FOLGENDE ERGEBNISSE:

Teamturnier

1. Platz:

Fr. Utz, Fr. Melcer,
Fr. Steubing, Fr. Dr. Passow

2. Platz:

Fr. Gries, Fr. Pigarelli,
Fr. Lohneiß, Fr. Jensen

3. Platz:

Fr. Tuerk, Fr. Pokorny,
Fr. Schlegel, Fr. Kranz

Paarturnier

1. Platz:

Fr. Denz, Fr. Seidel

2. Platz:

Dr. Dr. Döbig, Fr. Heusinger

3. Platz:

Fr. Steubing, Fr. Dr. Passow



Der Spielsaal ist für die großen Damen-Turniere bestens geeignet.

◆ KURSE ◆

IM ÜBERBLICK

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

Der DBV bietet an:

Turnierleiter-Seminare als Vorbereitung für das TL-Zertifikat „Silber“ und als allgemeine Schulungsveranstaltung für interessierte Turnierleiter.

Termine:

1. **Aschaffenburg am 14./15. September 2013**
2. **Bielefeld am 28./29. September 2013**

Die Seminare beginnen jeweils am Samstag um 14 Uhr und gehen am Sonntag bis ca. 16 Uhr.

Ein Wochenende stellt jeweils eine abgeschlossene Einheit dar.

Dozenten sind:

Peter Eidt und Klaus Polap

Seminarthemen:

- Praktische Übungen der Turnierleiter am Tisch sowie exemplarisches Präsentieren von wünschenswertem TL-Verhalten. Hierzu gehört auch die Auslegung der gängigen und der weniger bekannten Regeln. Dieser Bereich wird den Großteil des Seminars in Anspruch nehmen.
- Vorträge zu interessanten Themen, z.B. „Scores“ oder „ungenügendes Gebot“.
- Hinweise für die bridgemate© Bedienung sowie das Verhalten des TL im Störfall.
- Bedienungshinweise für Turnierleiter für das Erfassen von ungewöhnlichen Scores (gewichtete Scores, teilweise selbst verschuldeter Schaden) am Beispiel des Scoreprogramms „Merlin“.

Die Seminare sind reine Lehrveranstaltungen ohne Prüfungen oder Bewertungen. Das Ziel ist eine Hinführung auf das **TL-Seminar „Silber“ am 07./08. Dezember 2013 in Bielefeld**. Eine Pflicht zur Teilnahme an dieser Prüfungsveranstaltung besteht natürlich nicht.

Die **Kosten** für die Teilnehmer belaufen sich auf 40 Euro pro Seminar. Die **minimale Teilnehmerzahl** beträgt 10 Personen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf den Internet-Seiten des DBV (<http://www.bridge-verband.de>) sowie bei der DBV-Geschäftsstelle. Dort können Sie sich auch anmelden, vorzugsweise per E-Mail info@bridge-verband.de.

Bitte frühzeitig (mindestens 3 Wochen vor dem Termin) anmelden, damit sichergestellt ist, dass das Seminar zustande kommt.

◆ KURSE ◆

NEU

ÜBUNGSLEITERSEMINAR

KAREEN SCHROEDER / RESSORT UNTERRICHT

SEHR GUTE Kenntnisse in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgeverband Neckar-Oberrhein

Wo: Clubräume des Karlsruher BSC,
Durmshheimer Str. 53, 76185 Karlsruhe

- 1. Wochenende:** 19./20.10.2013
2. Wochenende: 30.11./01.12.2013 (mit Prüfung)
Beginn: jeweils um 10.00 Uhr
Ende: gegen 18.00 Uhr

Seminarleiter: Dr. Bernhard Kopp

Teilnahmegebühr: 1. Wochenende: 42 Euro
 2. Wochenende: 52 Euro

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.bridge-verband.de oder per E-Mail bei der DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

KURZ & WICHTIG

Dr. Josef Harsanyi / Ressort Sport

**Aufstiegsrunde
zur 3. Bundesliga**

Am 25. und 26. Mai 2013 fanden in Hannover und Döttingen die Aufstiegsrunden zur 3. Bundesliga statt. Aufgrund einer ausstehenden Sportgerichtsentscheidung war der dritte Aufstiegsplatz in der Nordgruppe noch vakant. Nachdem nun auch das Ergebnis im Norden rechtskräftig entschieden ist, geben wir die Aufsteiger in die 3. Bundesliga 2014 wie folgt bekannt und gratulieren ihnen herzlich!

Nordgruppe:

BC Münster-Uni – BK Meerbusch 1993 – BC Bremen-Nord

Südgruppe:

BC Alert Darmstadt – BC Troisdorf – BC München e.V.

Die vollständigen Ergebnisse sind auf der DBV-Homepage veröffentlicht: <http://www.bridge-verband.de/web/news/2545>

*Der DBV**gratuliert*

65

dem
1. Wiesbadener Bridgeclub e.V.
 zum 65-jährigen Jubiläum

dem
Bridge Club Landshut e.V.
 und
dem Bridge Club Baldham e.V.
 zum 25-jährigen Jubiläum!

25

Vor
20 Jahren
von Bernd Paetz

DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen nach werden.



Ausgabe:
September 1993

Aus dem Verbandsleben

Die Überschrift des wichtigsten Artikels unter den Verbandsnachrichten ist ebenso schlicht wie aussagekräftig. Sie hat nur ein Wort: „Weltmeister!“ steht über dem Text, in dem der Erfolg der deutschen Junioren bei den Titelnkämpfen in Arhus verkündet wird. Klaus Reps (Frankenthal), Marcus Joest (Weinheim), Roland Rohowsky (Stuttgart) und Guido Hopfenheit (Bamberg) bewiesen in Dänemark, dass der zuvor in Paris errungene zweite Platz bei den Europameisterschaften kein Zufall war.

Schon die Vorrunde schloss die deutsche Nationalmannschaft als Sieger ab. Nach einem denkbar knappen Sieg gegen die starken Gastgeber mit nur einem halben IMP Vorsprung dominierten die Deutschen das Finale gegen die Norweger, die zuvor die favorisierten US-Boys – als Titelverteidiger angereist –

ausgeschaltet hatten. Mehr als 50 IMPS standen gegen Norwegen am Ende zu Buche: ein ausgesprochen verdienter Weltmeistertitel.

Betont wird in dem Bericht die positive Rolle, die Rolf Kühn (Leverkusen) und Frank Pioch (Böblingen) in dem Team spielten, das von Michael Gromöller betreut wurde. Da sie nicht die ausreichende Anzahl Kämpfe absolviert hatten, dürfen sie sich zwar nicht Weltmeister nennen, aber für das siegreiche deutsche Team war es wichtig, wie vorbildlich beide mit der undankbaren Reservistenrolle umgingen.

Der WM-Titel der Junioren ist nicht der einzige große Erfolg fürs deutsche Bridge, über den in dieser Ausgabe des Verbandsblatts berichtet werden kann. Das deutsche Damenteam (Karin Caesar-Marianne Mögel, Daniela von Arnim-Sabine Zenkel, Waltraud Vogt-Beate „Ponyelle“ Nehmert) qualifiziert sich bei den Europameisterschaften in Menton mit dem 4. Platz für die nächste

WM in Santiago de Chile. Alle drei Paare schaffen es zudem bei den Paar-Europameisterschaften an der Cote d'Azur ins Finale, das nur die besten 28 der 128 gestarteten Paare erreichen. Dort gelingt dann Caesar-Mögel der große Coup: die Schwestern holen Silber.

Aus dem Turnierleben

Klaus Reps war auch einer der Hauptdarsteller im Bericht über das Offene Paarturnier in zwei Klassen in Bad Kreuznach. Dr. Michael Dierich beobachtete das Favoritenpaar bei diesem Turnier, den (Da-noch-nicht-)Weltmeister und dessen Partner Matthias Goll. Dabei beeindruckte Goll weniger durch seine Pokerface und seine Tischpräsenz, die eben auch eine Qualität der wirklich starken Spieler ist.

In folgender Hand sah Goll schon nach dem 2. Stich, dass der Schlemm verloren ist. Er ließ sich aber nicht das Geringste anmerken – und erfüllte!



Vier adrette junge Herren, auch wenn nicht jede Fliege optimal sitzt – vor allem aber vier exzellente Bridgespieler: Klaus Reps, Roland Rohowsky, Marcus Joest und Guido Hopfenheit (von links) sind Junioren-Weltmeister.

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ D10752
♥ 832
♦ 1062
♣ 63

♠ B ♠ A3
♥ 107 ♥ KB654
♦ AKD94 ♦ 75
♣ AB1052 ♣ K984

♠ K9864
♥ AD9
♦ B83
♣ D7

West	Nord	Ost	Süd
Goll		Reps	
2♦	Pass	1♥	Pass
3♣ ¹	Pass	2♥	Pass
4♣	Pass	3♠ ²	Pass
6♣ ³	Pass	5♣	Pass

¹ partieföring
² Frage nach Pik-Stopper
³ Reichlich optimistisch

Das Treff-Ausspiel nahm er in der Hand und spielte dann ♥-7 zum Buben, der an Süds Dame verlor. Süd ging offenbar von einem ♥-Single in der Hand des Alleinspielers aus und retournierte Karo. Goll nahm in der Hand und spielte Treff zum Tisch, um von dort ein kleines Coeur vorzulegen. Süd tappte in die Falle und nahm das Ass nicht. ♥-10 sicherte den 12. Stich.

Dennoch reichte es für die Favoriten nur zum 3. Platz und nicht zum Sieg, vor allem weil Matthias Goll in einem überzogenen SA-Schlemm der Gegner das tödliche Coeur-Ausspiel für zwei Faller aufgrund der Reizung (der Alleinspieler hatte als erste Farbe Coeur gereizt, hielt aber nur die vierte Neun) nicht finden konnte. Schlemm erfüllt und Null statt Top – so kann es beim Paarturnier auch Spielern gehen, die ein paar Wochen später Weltmeister werden. ♦

VORSCHAU OKTOBER 2013

Freuen Sie sich auf Berichte von ...



der Finalrunde des Challenger-Cups

und



den Deutschen Team-Meisterschaften in Berlin

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

www.koenigsheimdesign.de

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:
2/3/4/17/26/41/42/44/45/48

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der Anzeigenverkauf des DBV entgegen.

Es gilt die Preisliste in den Mediadaten 01/2013

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2013



Büchersommer

... beim Deutschen Bridge-Verband!



Ob einzeln oder als Serie – die Bücherreihe „Schritt für Schritt“ gibt es jetzt zum Sonderpreis! Greifen Sie zu!



Band 1
**Alleinspiel
im Sans Atout**
Euro 5,00



Band 2
**Alleinspiel
im Farbkontrakt**
Euro 5,00

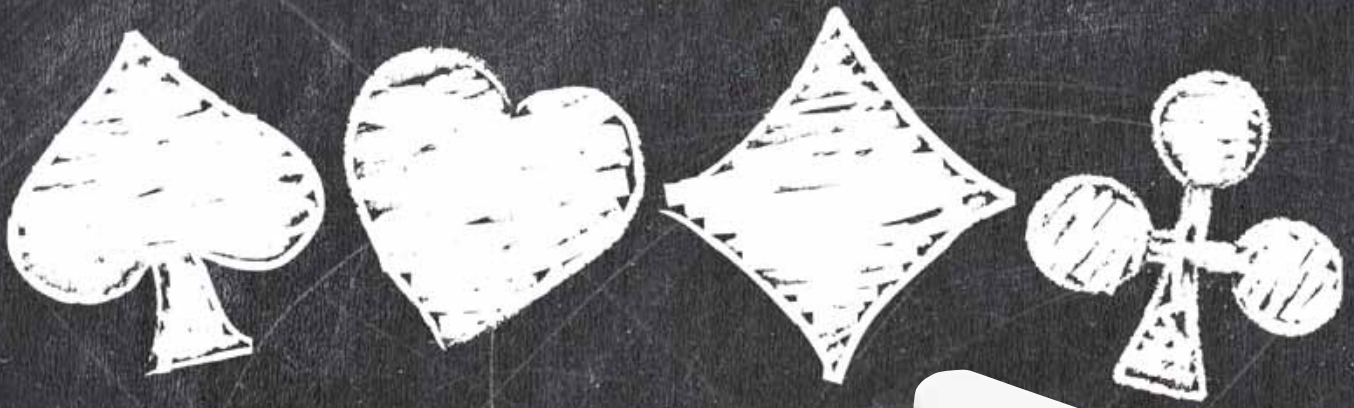


Band 3
**Gegenspiel
im Sans Atout**
Euro 5,00



Band 4
**Gegenspiel
im Farbkontrakt**
Euro 5,00





Bridge lernen

leicht gemacht!

Die Lernunterlagen des DBV werden Ihnen eine gute Unterstützung sein!



Forum D 2012 Schulungsmappe

Ordner mit

- Glossar
- Forum D 2012 Reizung A
- Forum D 2012 Reizung B

Euro 24,00



2 Ordner mit folgendem Inhalt:

- Glossar
- Schulungsmappen:
 - Minibridge
 - Forum D 2012 Reizung A
 - Forum D 2012 Reizung B
 - Alleinspiel
 - Gegenspiel

Euro 50,00 (Komplettpreis)

